

LinzEXPOrt – Projekte seit 2009

Im Anschluss ist eine Kurzbeschreibung aller Projekte, die seit 2009 von einer Jury für das Sonderförderprogramm LinzEXPOrt vorgeschlagen wurden, zu finden.

Die Zusammensetzung der Jury ändert sich alle drei Jahre. Die Zusammensetzung der jeweiligen Jurys ist unter <https://www.linz.at/kultur/34339.php> nachzulesen.

LinzEXPOrt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert

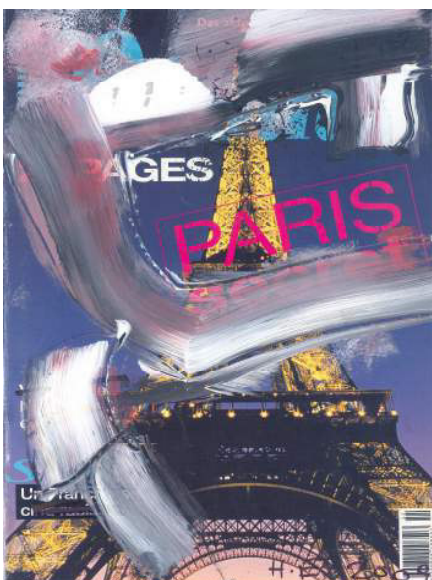
LinzEXPOrt - Projekte 2009

- Pariser Bildpostpassagen - Hans Eichhorn
- creative exile - Katharina Loidl
- Mostar – Traum der Realität - Erich Goldmann, Momir Subotic, Michael Strohmann
- RiPOSTe (engl. Entgegnung, Gegenschlag) - Claudia Czimek, Gerlinde Miesenböck, Haruko Maeda, Marlene Haderer, Barbara Musil, Karo Szmit, Beate Rathmayr
- Kreppa - Klaus Taschler
- tişört.KENT - Margit Greinöcker
- New[B]Order - Zur Topographie des Zentrum-Peripherie Komplexes am Beispiel Belgrads - Sebastian Lasinger
- MARIA braucht keine Freiheit, sie hat ja einen Mann - Helga Schager und Künstlerkollektiv PELIGRO
- Africa Dreaming - Ella Raidel
- Artist in Residence Polen - Wyspa, Institute Gdansk, Warschau - Katharina Lackner

LinzEXPOrt 2009 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





PARISER BILDPOSTPASSAGEN

Das Projekt nenne ich „Pariser Bildpostpassagen“. Es sollen Kurzimpressionen eines vierwöchigen Parisaufenthaltes thematisiert und vermittelt werden. Da ich im Jahre 2000 einen tagebuchartigen Roman über WOLS, der in Paris gelebt hat und da gestorben ist im Residenz Verlag publiziert habe, möchte ich mich diesbezüglich auf Spurensuche begeben.

Meine bisherigen bildmalerischen Arbeiten sind hauptsächlich bestimmt durch den Recycling-Gedanken. Ich verwende weggeworfene Kartons (Lebensmittelverpackungen, Katalogumschläge, Veranstaltungsfolder et cetera) als Hintergrundfolie meiner in Mischtechnik gehaltenen Übermalungen, die in etwa eine Größe von ca. 30 cm x 20 cm aufweisen, gemäß dem Diktum von WOLS: In einem handtellergroßen Blatt Papier ließe sich die ganze Welt abbilden. Ich werde mich also in Paris auf Kartonsuche begeben und diese mit meinen Mitteln zu einem neuen Bild verarbeiten, auf das ich meine Impressionen schreibe, um sie meiner Ansprechpartnerin, Frau Dr. Regina Pintar im Stifterhaus per Post zu übersenden. Inhaltlich erwarte ich mir einen Brückenschlag zu der fremden Stadt, gesehen, gelesen und übermalt mit eigener Handschrift.

Ort der Realisierung sollte Paris, im Frühjahr 2010 sein.

Kurzbiografie

Hans Eichhorn, geboren 1956 in Vöcklabruck, lebt als Schriftsteller und Berufsfischer in Attersee und Kirchdorf/Krems. Zuletzt sind erschienen: Circus Wols, Roman, Residenz Verlag 2000; Die Liegestatt, Manifest, Residenz Verlag 2008; Das Ichweißnicht-Spiel, Roman, Bibliothek der Provinz, Weitra 2009; Das Fortbewegungsmittel, Roman, Residenz Verlag 2009. Kulturpreis des Landes O.Ö. für Lyrik 2005, manuskripte-Preis des Landes Steiermark 1999.

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



creative exile.

Eine Bestandsaufnahme einer polymorphen Wechselbeziehung.

Die Kunst- und Kulturmetropole Berlin kommt für viele KünstlerInnen aufgrund unterschiedlicher Perspektiven einem Versprechen gleich. Was heißt es aber, in einer Stadt zu leben, in der rund jede/r zehnte Erwerbstätige im „Kreativen Sektor“ beschäftigt ist? Und welche speziellen Attribute muss eine Stadt bieten, um trotz des hohen Konkurrenzdrucks, der wirtschaftlichen Miesere und allgemeiner Katerstimmung anziehend zu bleiben? Welche Auswirkungen hat es, wenn deren Potential für wirtschaftliche Zwecke genutzt wird? Und was hat das mit Linz zu tun?

KünstlerInnen, KulturproduzentInnen, ArchitektInnen, DesignerInnen, u.a. die in unterschiedlichen Zeiträumen ihren Wohnort von Linz nach Berlin verlegt haben, werden über ihre persönlichen Ansichten und Erfahrungen, ihre kulturellen und sozialen Anknüpfungspunkte und interdisziplinären Zugänge in Bezug auf diese beiden Städte befragt. Flankiert durch künstlerische Arbeiten, Skizzen, Fotos, Textfragmente und Stimmungsbilder, werden diese Interviewbeiträge dokumentiert und anhand einer Publikation zugänglich gemacht.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes: Berlin (DE) / 2 Wochen

KURZBIOGRAPHIE

Katharina Loidl, geb. 1978 in Linz, Grafik-Designerin und Illustratorin, Studium an der Kunstuniversität Linz, Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften, Künstlerin, Kulturaktivistin, musikalisch an den Turntables und Laptop vertreten

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Mostar – Traum der Realität

Ein Projekt von Erich Goldmann, Momir Subotic, Michael Strohmann

Die Berichte über das Überleben von Momir Subotic im Jugoslawienkrieg haben mich zu einem gemeinsamen Projekt inspiriert, das an mein Projekt „Die Farbe der Unsterblichkeit“, welches ich für das Donaufestival 2008 realisiert habe, anschließt.

Mittels Kopfhörer wird man als Besucher des Audioweges von Momir durch einen Teil der Stadt geleitet - der ca. 3 km lange Weg verläuft im natürlichen Schatten.

Dabei weist Momir, an verschiedenen Schauplätzen, auf diverse Installationen und Performances hin, die zum einen von uns extra für diese speziellen Orte entwickelt oder tatsächlich vorgefunden wurden. Man trifft auf Bekannte Momirs, hört Gesprächsfetzen von Passanten... Die tatsächliche und die fiktive akustische Ebene verschmelzen dabei zu einer alterierten Realität. Gedanken, die aus der Zeit des Krieges stammen, verbinden sich mit dem heutigen Leben in Mostar.

Projektzeitraum / Ort: 14 Tage Aufenthalt in Mostar im Frühjahr 2010 für Konzeption, Projektabklärung und teilweise Ausarbeitung eines Audioweges, Installationen und Performances in Mostar.

Erich Goldmann geboren 1968 in Freistadt

Seit 1993 im reklamebüro als Kommunikationsdesigner. Seit 2006 Installationen, Performances und Videoprojekte mit ToxicDreams und SIGNA. Filme beim Crossing Europe 2007, 2008, 2009.

Momir Subotic born 1965 in Yugoslavia in a province near Mostar.

When the war began, i disappeared from Mostar to Denmark. In Denmark I work with different artists, from video and new media, to theatre and film; as a performer.

Michael Strohmann 1972 geboren in Kirchdorf/Krems

Mitglied von Fuckhead, Toxic Dreams, Bilderwerfer... Zahlreiche Projekte in Musik, Performance, Theater und Installation.

LinzEXPORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



RiPOSTe (engl. Entgegnung, Gegenschlag)

„**RiPOSTe**“ ist ein Arbeits- und Ausstellungsaustausch zwischen 7 Künstlerinnen aus Liverpool und 7 Künstlerinnen aus Linz. Im Frühjahr 2010 werden die Linzerinnen nach Liverpool reisen, um dort zu arbeiten und gemeinsam auszustellen. Im Sommer 2010 erfolgt die Gegeneinladung nach Linz.

„**RiPOSTe**“ hat die Zielsetzung, die positiven Effekte und die Aufbruchstimmung des Kulturhauptstadtjahres in die Zukunft zu verlängern und sich mit anderen Künstlerinnen aus dem Ausland und aus nachfolgenden ehemaligen Kulturhauptstädten zu vernetzen. Ziel ist es, durch Austausch und Arbeitsaufenthalte, aber auch durch Pflege persönlicher Kontakte einen internationalen Dialog zwischen Künstlerinnen herbeizuführen. In Folge soll dies allen Beteiligten Gelegenheit und Unterstützung bei der Entwicklung neuer Arbeiten, sowie Präsentationsplattformen bieten.

Über unsere persönlichen Ziele hinaus wollen wir langfristig dazu beitragen, dass auch Nicht-Hauptstädte wie Linz oder Liverpool interessante und attraktive Orte für Kunstproduktion und –präsentation in einem internationalen Umfeld sind bzw. als solche stärken.

Ort und vorraussichtliche Dauer des Aufenthaltes

Liverpool, April 2010

Dauer: je nach individuellen Projekten bis zu 1 Monat/Künstlerin

Die Ausstellung: Bluecoat Gallery, 9.4. – 20. 6. 2010

LinzEXPOrt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

Kurzbiografien

Claudia Czimek (*1975)

Studium an der Kunstuniversität Linz und „École supérieure des beaux- arts“ de Marseille/F

Auszeichnungen u.a. Diözesankunstpreis (2004)

Ausstellungen u.a. „reisebureau sCHICK“ im „Haus der Geschichten“, Linz 09; „bezeichneter Raum“ Ausstellung in der Galerie Paradigma, Linz (2008); „Madame Bricolage“ bei „Schaurausch“, O.K Linz (2007)

Arbeitet in Linz

Marlene Haderer (*1978)

Studium an der Kunstuniversität Linz

Auszeichnungen u.a. Kunstförderungspreis Linz (2007), Talentförderungspreis OÖ (2007)

Ausstellungen u.a. Leonart (2009); New Folks, Kunstraum Niederösterreich, Wien (2008); Ich habe nicht genug ihr matten Augen, Universal Cube, Leipzig (2008)

Lebt und arbeitet in Linz und Wien

Haruko Maeda (*1983)

Studium an der Kunstuniversität Linz und Nihon Universitaet Tokio

Ausstellungen u.a. „Ich habe nicht genug, ihr matten Augen“, in universal cube, Spinnerei, Leipzig (2008); „Animalfarm“, Galerie der Stadt Wels (2008); „Best Off 07“, Nordico, Linz (2007); „Fauna Hybrid“, Charim galerie, Wien (2006)

Lebt und arbeitet in Linz

Gerlinde Miesenböck (*1978)

Studium an der Kunstuniversität Linz, Manchester Metropolitan University/GB und Lapin Yliopisto/Fi

Auszeichnungen u.a. 1. Preis EZB „Austria Today“ (2006), Talentförderungspreis OÖ (2006)

Ausstellungen u.a. „One Night Stands“ Landesgalerie OÖ (2009), Biennale in Bari/I (2008), Internationale Kurzfilmtage in Winterthur/CH (2008)

Lebt und arbeitet in Linz

Barbara Musil (1972)

Studium an der Kunstuniversität Linz und Universität Graz

Auszeichnungen u.a. Diözesan-Kunstpreis (2005), Pepinieres europeennes Stipendium (2006)

Ausstellungen u.a. Austria Contemporary, Essl Museum (2008), You'll never walk alone, OK Linz (2006)

lebt und arbeitet in Linz und Wien, zahlreiche Auslandsaufenthalte

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Karo Szmit (*1978)

Studium an der Kunstuniversität Linz

Ausstellungen u.a. „nah & frisch“/Galerie 5020/ Salzburg, „Schöne Aussichten“/Reinsberg/Wien; Kurzfilmfestival Oberhausen; Diagonale/Graz;

Mitglied beim Verein IFEK (Institut für Erweiterte Kunst), Linz.

Lebt und arbeitet in Linz und Wien.

Beate Rathmayr(*1969)

Studium an der Kunstuniversität Linz und der Hogeschool Rotterdam/NL

Auszeichnungen u.a. Talentförderungspreis OÖ (2002), LKA Stipendium der Stadt Linz / Reykjavik/Island (2002)

Ausstellungen u.a. Landesmuseum OÖ; *Living Art Museum, Reykjavik, Island; O.K. Linz*

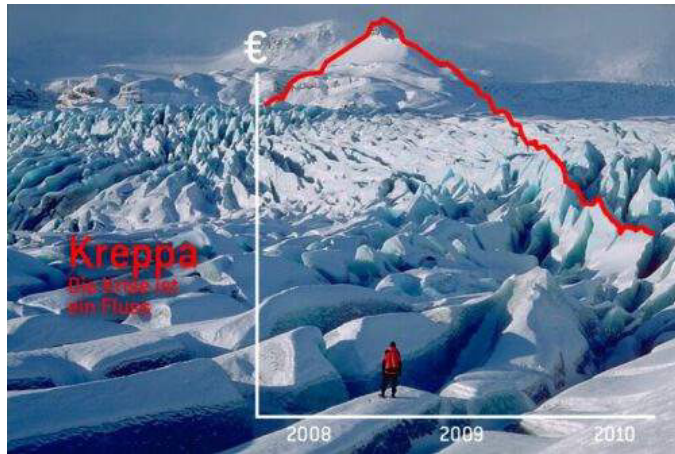
weilers im Vorstand der Künstlervereinigung MAERZ(2003-) und Kuratorin im KunstRaum Goethestrasse xdt.(2006-)

lebt und arbeitet in Linz

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Kreppa – Die Krise ist ein Fluss

ein Projekt von Klaus Taschler

In diesem Projekt wird in Island – ausgehend vom Thema Finanzkrise bzw. dem 2008 nahezu erfolgten Bankrott des Landes – eine künstlerische Arbeit erstellt, welche die Situation der isländischen Gesellschaft mit der Landschaft vor Ort verbindet. Die zwei Bedeutungen des Titels der Arbeit umreisst schon den thematischen Gegensatz: das Wort „Kreppa“ steht in der isländischen Sprache für „Krise“ bzw. „Rezession“, ist aber andererseits auch der Name eines wilden Gletscherflusses im isländischen Hochland. Die unwirtliche Landschaft und der eiskalte Fluss bilden den visuellen Gegensatz zu den Interviews und Portraits von Bewohnern der Insel. Vor Ort wird eine eigenständige Reflexion über diese Parallele und den Umgang der Menschen mit der Problematik gefunden und in einer Videoarbeit umgesetzt, gefilmtes Material mit Animationen, Fotos und Fieldrecordings vereint.

Ort und Dauer: Island, 2 Wochen Reykjavik, 2 Wochen im Norden des Landes am Fluss „Kreppa“

Klaus Taschler, * 1973

Studium und Diplom (2002) Experimentelle visuelle Gestaltung (Prof. Dr. H. Lachmayer) an der UfG Linz

Werke im öffentlichem Raum in Gars/Kamp (Kreismusik, 2006), Wien (Gelato di Me, 2008. verdächtig, 2004. merken, 2004, Kontrollraum, 2003).

Einzelausstellungen in Wien (to be continued, 2007. salon, 2009), Salzburg (Galerie 5020, 2001).

Gruppenausstellungen unter anderen in Taiwan (How big is the world? II, 2003), Linz (Unter dem Einfluss, 2007. How big is the world? I, 2002),

Wien (flat 1, 2009. mak nite, 2003. to be continued, 2003 und 2004.) und Italien (Opera Austria, Prato 2006).

LinzEXPORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



tişört.KENT

Margit Greinöcker

tişört.KENT ist eine künstlerische Video-Dokumentation prägnanter Istanbuler „Kents“ anhand einer nachgestellten und auf Aussagen von ExpertInnen beruhenden „Produktions- und Verkaufsreise“ eines T-Shirts durch die unterschiedlichen Zentren der Stadt Istanbul und über die Stadtgrenzen hinaus.

Ambitionierte Großprojekte der Stadtregierung, wie Giyimkent (Bekleidungsstadt), Tekstilkent (Textilstadt), dicht besiedelte Wohngebiete oder andere architektonische Monokulturen, ausgelagert an den Stadtrand und an große Verkehrsadern angebunden, fungieren als Bühnenbild, im Mittelpunkt eines von Millionen von T-Shirts, die ArbeiterInnen und weitere ExpertInnen.

Realisierungszeitraum

Recherche bis März 2010

Aufenthalt Türkei April-Juni 2010

Aufarbeitung des Materials bis September 2010 Linz

Präsentation Oktober 2010

Kurzbiografie Margit Greinöcker

1990 – 1994	Ausbildung zur Technischen Zeichnerin, Maschinenbau
1997 - 2008	Architekturstudium an der Kunstuniversität Linz
seit 2000	Audio- und Videoarbeiten
seit 2000	Radio FRO, Kultur- und Bildungskanal (Architektur & Kunstgespräche)
2001-2008	IFEK _ Institut für erweiterte Kunst, Vorstandsteam
2005	Mitbegründerin des „Grand Café zum Rothen Krebsen“
2008	Studienabschluss mit „ENTPUPPT“, 76 Fragmente eines Puppenhauses
seit 2009	Architekturforum Oberösterreich, Vorstand Stv.

Margit Greinöcker arbeitet als freischaffende Künstlerin an der Schnittstelle Architektur und Kunst.

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



New [B]Order - Zur Topographie des Zentrum-Peripherie Komplexes am Beispiel Belgrads

1989: die Grenzen fallen, die Freiheit bahnt sich ihren Weg! Der Globalkapitalismus ist bei sich angekommen. Doch welche Transformationsprozesse wurden in Gang gesetzt? Während Waren sich jenseits nationalstaatlicher Grenzen ihre Wege ebnen, vollzieht sich unter dem Banner der wirtschaftlichen Integration eine Neuordnung der Kräfte. Alte Grenzen sind gefallen, gleichzeitig aber bilden sich neue Ausschließungsmechanismen. Ziel des Projektes ist es, diese neuen Grenzziehungen und die momenthafte, umkämpfte artikulierende Praxis an öffentlichen Orten aufzuzeigen und kartographisch auf einer *map* zu erfassen. Diese *map* wird an eine semantische Datenbank (*SemaSpace*) gekoppelt, die es dem Nutzer erlaubt in die vielschichtigen Räume der *map* einzudringen und darin frei zu navigieren. Traditionelle topographische Ansätze sind diesbezüglich

unzureichend. Karten sind immer schon Ausdruck und Einschreibung von Machtverhältnissen gewesen. Dieses Projekt bricht mit dieser Auffassung und sieht Landkarten als Methode, um neue Fluchtlinien zu lokalisieren und Machtstrukturen lesbar und sichtbar zu machen.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes

Belgrad (Republik Serbien)

Zeitdauer: 8 Wochen

Kurzbiographien

Meta-D.O.N. – Verein für kulturelle Substitutionsleistungen

Der Verein Meta – D.O.N. setzt sich die Förderung von musikalischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten zum Ziel, zur Schaffung und Sicherung von kulturellen und künstlerischen Freiräumen.

Christian Hofer

Geboren 1978 – Studiert Soziologie an der Universität Wien. Beschäftigt sich mit digitaler Audioproduktion. Tonschnitt für die Sendung „Smuc“ auf Orange 94.0, das Freie Radio in Wien. Musikproduzent von „Helden der Gier“, „Affkraft“ und „IndolenzDänz“. DJ und Klubbetreiber von "Klub Affenkraft" und „Klub Kokolore“.

Michael Gerhard Kraft

LinzEXPORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

Geboren 1977 – Studien der Volkswirtschaftslehre, Philosophie und Soziologie. Promotion in ökonomischer Theoriegeschichte und Wissenschaftstheorie. Studien- und Forschungsaufenthalte in Manchester und Berlin. Projektarbeiten für das Archiv der KZ Gedenkstätte Mauthausen. Sozialwissenschaftler, DJ und Klubbetreiber.

Sebastian Lasinger

Geboren 1977 – Studien der Soziologie an der *JKU Linz* und „Theory of Conflict and Human Rights“ an der *Universidad Javeriana* in Kolumbien. Koordinator von Kunst und Kultur beim *2. Österreichischen Sozialforum*, Teilnahme an der Ausstellung „Un/Fair Trade“ beim *Steirischen Herbst 2007* und der *Subversivmesse* in Linz 2009.

Mitarbeit am *Hornsleth Arms Investment Corporation Project* mit dem Dänischen Künstler Kristian von Hornsleth und beim Projekt „Brunnenpassage“ der *Wochenklausur* in Wien, DJ und Klubbetreiber.

Ulrike Schrabegger

Geboren 1982 – studierte Grafikdesign und Fotografie in Linz und Vilnius. Nach ihrem Diplom übersiedelte sie nach Wien, um dort als Illustratorin und Grafikdesignerin ihrem kreativen Schaffen nachzugehen. Auf www.larika.at sind ihre Arbeiten, diese reichen von Illustration, Grafikdesign bis hin zu Fotografie und Bühnenbild zu sehen.

Alexander Vojvoda

Geboren 1981 – Studium der Soziologie an der *JKU Linz*. Während des Studiums freier Mitarbeiter am Kulturinstitut der *JKU Linz*, Kulturreferent der *JKU Linz* und Chefredakteur des *Campusradio Linz*. Seit 1998 Sendungsverantwortlicher und seit 2008 Ausbildungskoordinator bei *Radio FRO*. Vorstandsmitglied des *Verband freier Radios Österreich* und Mitarbeit bei der Kampagne „Speak out against discrimination“ des *Europarates*.

Hannes Weingartner

Jahrgang 1979 – Studium der Medieninformatik an der *Technischen Universität Wien*. Arbeitet als Softwareentwickler für mobile Applikationen in Wien. Resident Visual Artist bei *Klub Affenkraft*, Wien. Filme: *Einer und die Zeit* (2002), *Freiraum* (2004), *Ludowika* (2004), *Land der zwei Sonnen* (2005).

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





„MARIA braucht keine Freiheit, sie hat ja einen Mann“

Die Künstlerin und freie Radiomacherin (Gründungsmitglied SPACEfemFM Frauenradio) **HELGA SCHAGER** und das **Künstlerkollektiv PELIGRO (Oona Valarie Schager & Ufuk Serbest)** setzen sich seit Jahren mit künstlerisch-kulturellen Aktivitäten, mit politischen und feministischen Aktivismus (regional-international) auseinander und agieren in vielen Kunstformen.

Mit Neugier und Kontaktfreudigkeit gehen sie auf Expedition nach Nicaragua.

Urbane Legenden, mythologische Texte und Lieder - im feministischen Kontext - werden aufgenommen, geremixt und mit neuem Inhalt definiert.

Bepackt mit Ton- und Filmausrüstung besuchen sie

- Das Frauenradio „Palabra de Mujer“ in Bocana de Paiwas
- Autonome Radiostationen in der Hauptstadt Managua
- San Carlos (Partnerstadt von Linz)

um mit den vorhandenen Strukturen, und den persönlichen Kontakten der hiesigen Einrichtungen Radio- und Videobeiträge, die im experimentellen Spannungsfeld verankert sind, zu produzieren.

Konzept: Helga Schager, Oona Valarie Schager & Ufuk Serbest

ORT und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes:

Land: Nicaragua / Mittelamerika, Städte: Managua, Bocana de Paiwas, San Carlos.

Projektumsetzung (Aufenthalt) von Mitte Februar bis Mitte März 2010

KURZBIOGRAFIEN

Helga Schager (*1955) absolvierte ihr Studium an der Kunstuniversität Linz und ist Gründungsmitglied von SPACEfemFM – Frauenradio auf Radio FRO 105.0 MHz.

Sie initiiert, konzipiert, kuratiert und führt Kunst- und Audioprojekte - regional & international - durch.

www.servus.at/schager/helga/

Oona Valarie Schager & Ufuk Serbest bilden gemeinsam das **Künstlerkollektiv PELIGRO**. Seit 2003 studieren sie an der Kunstuniversität Linz. Peligro hat ein besonderes Interesse, gesellschaftliche Spannungsfelder künstlerisch darzustellen. Themen wie Jugendkultur, Alternativbewegungen, kulturelle Öffentlichkeit und Systemkritik werden durch Mitteln der bildenden Kunst und der neuen Medien bearbeitet. Das Spektrum reicht von Malerei zu Videoinstallationen, von Stencil- und Graffiti-Art zu Performances.

www.peligro.at

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Africa Dreaming Eine Filmrecherche nach Mozambique

Das Projekt Africa Dreaming (vorläufiger Titel) wird im Zuge der von Gertjan Zuilhof (Internationales Filmfestival Rotterdam) initiierten Filmrecherche nach Afrika realisiert. Der Kurator bereist in Begleitung von internationalen FilmemacherInnen südostafrikanische Länder, um den afrikanischen Film zu recherchieren. Die teilnehmenden Künstlerinnen werden im Zuge der Reise ihre eigenen Arbeiten realisieren. Das Projekt kann auf Gertjan Zuilhofs Blog http://iffr.typepad.com/iffr_2010_forget_africa/2009/06/index.html verfolgt werden.

Meine Reise mit dem Kurator führt nach Mozambique. ‚Africa Dreaming‘ recherchiert welche Bilder in Mozambique zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit dem Medium Film und Fernsehen hergestellt werden und führt hinter die Kulissen der Produktionsstudios, zeigt Produktionen afrikanischer Künstlerinnen und dokumentiert auf diese Weise die Filmrecherche nach Mozambique. Das Filmprojekt ‚Africa Dreaming‘ ist experimentell angelegt. Der Film wechselt von Dokumentation, zu Fiktion, von Realem zur Animation und endet in dem afrikanischen Film selbst.

Ort und Dauer: Reise nach Mozambique Ende Oktober 2009, ca.2 Wochen

Kurzbiografie

Ella Raidel
www.ellaraidel.com

geboren 1970 in Gmunden
1989-1994 Kunstuniversität Linz

Teilnahme an Internationalen Ausstellungen und Film/Videofestivals,u.a.:

You are Home, Plimsol Gallery Tasmania (2009), Filmfestival Rotterdam (2008), ATM08, Asian Triennial Manchester (2008), Discovering the Other, National Palace Museum Taipei, Taiwan (2007)

LinzEXPOrt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Der erste Frost für Gdansk im Oktober 2009

Eine Intervention für einen Spielplatz im öffentlichen Raum von Gdansk/Sopot/Gdynia-Polen. Eine der Schaukeln ist in ihrer Bewegung am höchsten Punkt angehalten, gerade so als wäre sie in dieser Position eingefroren.

Zusätzlich zu der Intervention wird es ein Video geben auf dem eine Person in nicht endenden Kreisen durch die Luft schaukelt.

Material: Metallschaukel, Ketten (verschweißte Glieder), Video

Kurzdarstellung des Arbeitsvorhabens in Polen 2009/2010

Ausgangspunkt für mein Projektvorhaben in Polen ist der geschichtsträchtige Standort des Wyspa Institute in der Schiffswerft Stocznia Gdanska. Begriffe wie Heldentum, Abenteuer und alles was damit zusammen hängt habe ich mir zum Thema dieses Aufenthalts gemacht. Auch wie meine Person mit diesen Begriffen umgeht wird mit Hilfe von Video und Ton bearbeitet. Ich sammle Bildmaterial, Zitate und Liedtexte zum Thema und füge sie in einer Art Videocollage zusammen. Die Zitate werden von mir aneinander gereiht gelesen und bekommen mit der weiblichen Stimme eine neue Bedeutung.

Im Zuge einer Ausstellung im Wyspa Institute fand auch ein Workshop zum Thema Freiheit statt, hier realisierte ich eine Intervention an der Fassade des Hauses. Die Ausstellung dauert bis 20. September 2009. Die weiteren Ergebnisse meines Aufenthalts sollen 2010 in Wyspa Institute präsentiert werden. Weiters bereite ich ein Projekt zum Thema des Flanierens im öffentlichen Raum vor. Das im Zuge des Flanerie Project / Transvisualia 2009 Gdynia Festival in Danzig / Sopot / Gdynia im Oktober 2009 gezeigt wird. In der Zeit in Warschau ist außerdem ein Projekt das längerfristig angelegt ist entstanden. Auch dieses behandelt den öffentlichen Raum. Der Projektteil **Coutryard construction** hat bereits begonnen.

Aufenthaltsdauer:

2009: Juli / August: Juli Warschau, August Wyspa Institute Gdansk

Oktober: ca. 1 Woche Gdansk, Realisierung des Flanerie Projekts

2010: weitere Aufenthalte zur Realisierung der Ausstellung im Wyspa Institute und Weiterführung des Projects „Courtyard construction“.

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Kurzbiografie Katharina Lackner

geboren 1981 in Kirchdorf / AT

1997-2001 HTL | Grafik & Design

2001-2007 University of Art in Linz | Bildhauerei-transmedialer Raum

Residencies unter anderem in London, Luxemburg, Krumau, Warschau und Gdansk

Preise / Förderungen

2009: Project promotion | Linz Export, Project promotion | Austrian Federal Ministry for Education, Arts and Culture
Emanuel & Sofie Fohn award

2007: Ankauf | purchase | Austrian Federal Ministry for Education, Arts and Culture

2005: Leistungsstipendium der Kunstuniversität Linz

Arbeiten und Ausstellungen / Auswahl

2010: Talk Talk | Galerie 5020 | Salzburg

2009: neu im Maerz | Galerie Maerz | Linz { g r o u p }, slide | one night stand | Landesgalerie Linz { s o l o }, Golden Lane: The Super Estate | Exhibit Gallery | London { g r o u p }, Talk Talk { g r o u p }, Hochschule für Grafik und Buchkunst | Leipzig, Kunstverein Medienturm | Graz, in Kooperation mit steirischer herbst, Galerie 5020 | Salzburg, Happy lucky cats | commissioned by Energie AG | Linz { k u n s t a m b a u }

2008: zeit raum zeit | K/haus | Wien { g r o u p }, Ich für meinen Teil | Galerie Maerz | Linz { g r o u p }, I am able to express myself in unique ways | art workshop dating | Luxembourg { g r o u p }, hochunten | Tiefenbohrung | OK - offenes Kulturhaus | Linz { g r o u p }, Ich habe nicht genug ihr matten Augen | Spinnerei | Leipzig { g r o u p }

2007: Der umwerfende Blick | Schaurausch | OK - offenes Kulturhaus | Linz { g r o u p }, durchdrehen | Kontaktzone: Psychiatrie - Kunst | Kunst-Raum Goethestraße | Linz-Steyr { s o l o }

2006: Der Spion | Spitz Hotel | Linz { k u n s t a m b a u }, 1000 Kraniche | Kunst am Bau, commissioned by VKB | Linz { k u n s t a m b a u }

2005: Besonders | Berlinz | Bildhauerei | Berlin, Linz { g r o u p }, Die schreckliche Wendung der Dinge | Lesewald | Bildhauerei | Kirchschlag { g r o u p }, Candyfloss-sculpture goes worldrecord | Leonart | Leonding { a c t i o n }, Kurzfilmfestival Kaisergasse | Wien { g r o u p }

2004: Mit Eleganz und einem feinen Damenschirm | Licht Klang Sprachraum | Bildhauerei | Linz { g r o u p }, Superart | Kunstsupermarkt | Linz { o n e m o n t h - a c t i o n }, Wegen Reichtums geschlossen | Kunstmesse Linz 04 Landesgalerie { a c t i o n }

LinzEXPORt 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LinZ
verändert

LinzEXPORt - Projekte 2010

- Antischall - Künstlergruppe FAXEN (Clemens Mairhofer, Lucas Norer, Sebastian Six)
- Cinema Progesul - ein Kooperationsprojekt zwischen Linzer KünstlerInnen und Kulturschaffenden aus Siebenbürgen - Noemi Auer, Andrea Reisinger, Christina Hartl-Prager
- Projekt: doNAUtik - Monnickendam - Artists in Residence Programm des KünstlerInnenkollektivs DoNAUtik
- Firma Film - experimentelles Filmprojekt - Ana de Almeida und Jakub Vrba
- Greetings - ein Projekt zum Thema Überwachungskameras - Dagmar Höss
- GÜLE GÜLE Istanbul - ein Sprachvisualisierungsprojekt - Antonia Prochaska
- Linz, Salzgitter: Ansichten einer Deutschen Stadt - Heidi Schatzl
- Wall of Death - Dokumentarfilm über ein Jugendkulturphänomen von Clemes Kogler

LinzEXPORt 2010 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





„Antischall“

ist ein Neubedenken von Räumen - physikalischen Räumen und insbesondere deren akustische Eigenschaften und Qualitäten, welche den Ausgangspunkt für die Soundinstallation „Antischall“ bilden. Ausgewählte Orte werden jeweils akustisch aufgezeichnet und analysiert. Die daraus gewonnenen Parameter dienen als Grundlage einer Komposition, welche regelmäßig Interferenzen zwischen der natürlichen Geräuschkulisse und den abgespielten Klängen generiert. Der Raum wird also mit sich selbst und seiner Umwelt in Frage gestellt.

Zur Generierung der Interferenzen benutzt die Künstlergruppe FAXEN speziell angefertigte Schallplatten (Dubplates). Die einzelnen Frequenzen werden als Endlosrillen auf die Schallplatten geschnitten. Mit diesem Klangarchiv und in Verbindung mit den vier Plattenspielern ist es möglich den jeweils analysierten Raumklang analog und für den Betrachter nachvollziehbar nachzustellen. Die Soundinstallation wird im Stuttgarter Interventionsraum, der Prima Kunst Galerie in Kiel und im Rahmen der Manifesta8 in Cartagena präsentiert.

FAXEN

Seit 2004 arbeiten Clemens Mairhofer (Jhrg. 1984), Lucas Norer (Jhrg. 1982) und Sebastian Six (Jhrg. 1980) in der Künstlergruppe FAXEN zusammen. Inhaltlich versuchen wir über einen experimentellen Ansatz Fragestellungen des öffentlichen Raumes, Urbanität und Installationen meist in Verbindung mit Sound zu behandeln. Ein weiteres Projekt stellt die experimentell-elektronische Musikgruppe „May he Hetal?“ dar.

Ausstellungen (Auswahl)

- 2006 Landesgalerie Linz / Film / „T3“
- 2006 Architekturforum Linz - „Best Off“ / Concept / „Ueberfahrt“
- 2006 Kunstraum Paradigma Linz / Installation / „Hey Ditmar no nonsense“
- 2006 Ars Electronica / Liveperformance / „Mayhehetal?“
- 2007 Kunsthalle Wien / Liveperformance / „Mayhehetal?“
- 2007 Medea Linz / Installation / Pneumatic Post from Steve Fossett
- 2008 Logement Antwerpen / Installation / Muur/Wand
- 2009 Kunstpavillon Innsbruck / Installation / Tilt
- 2009 Festival der Regionen / Installation / sight seeing
- 2009 Parque del Sole Festival / St. Pölten / Liveperformance „Mayhehetal?“
- 2010 Project_Love Wien / Installation / For the birds
- 2010 Reclaiming Space ATW Linz / LightJet Print / untitled (widespread)

LinzEXPORT 2010 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



CINEMA PROGRESUL

ein Kooperationsprojekt zwischen Linzer Künstlerinnen und Kulturschaffenden aus Siebenbürgen

Cinema Progresul ist ein kulturelles Austauschprojekt, das von den bildenden Künstlerinnen Noemi Auer, Christina Hartl-Prager und Andrea Reisinger initiiert und in Zusammenarbeit mit lokalen KooperationspartnerInnen in Siebenbürgen umgesetzt wird. Eine ortsspezifische, meist interaktive und grundsätzlich partizipatorische Auseinandersetzung findet sowohl in Einzelarbeiten, als auch in Gruppenprojekten statt.

Cinema Progresul (rum. Kino des Fortschritts) wird als Metathema quer durch die unterschiedlichen Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens gedacht und basiert auf einer Auseinandersetzung mit der politischen und kulturellen Vergangenheit, der Stadtentwicklung sowie Nutzungs- und Partizipationskonzepten. Das Interesse an dieser Region generiert sich neben einer allgemeinen Neugier an den Dynamiken, Chancen und Risiken einer sich wandelnden Gesellschaft auch an ganz persönlichen Bezügen und Kontakten vor Ort.

Noemi Auer *1981 in Targu Mures (RO), lebt und arbeitet in Linz als bildende Künstlerin. In ihren konzeptuellen Arbeiten greift sie auf bestehende Normative im urbanen Raum zurück um eine alternierende Wirklichkeit, eine poetische Form textueller und visueller Codes zu zeigen

Andrea Reisinger lebt und arbeitet in Wien und Linz, beschäftigt sich neben partizipativen Kunstpraxen und Projekten im öffentlichen Raum, vor allem mit Sprache als Definitionsmacht in gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Christina Hartl-Prager *1980, lebt und arbeitet in Wien, setzt sich in ihren installativ- ortsspezifischen Arbeiten mit den Definitionsvariablen von Raum auseinander und vollzieht dabei eine Umdeutung von Kontexten

Ort und Projektzeitraum:

- einwöchige Reise nach Siebenbürgen in die Städte Targu Mures, Reghin, Cluj im September 2010 (Recherche, Konzeption, Austausch mit KulturpartnerInnen)
- Zweiwöchiger Aufenthalt in Tg-Mures, Reghin und Cluj (Projektrealisierung, Ausstellung in Tg-Mures) im Mai 2011

LinzEXPORT 2010 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Projekt: doNAUtik – Monnickendam

Ein „Artist in Residence“ Programm des Künstlerkollektivs DoNAUtik

Monnickendam ist ein kleiner Ort 15 km nördlich von Amsterdam.

„Oft tut ein Ortswechsel gut - auch für KünstlerInnen“.

Die doNAUtik bietet Linzer Künstlerinnen eine Wohn- und Arbeitsmöglichkeit auf einem 9 Meter langen Segelboot. Das Boot steht in einem Hafen in einem sogenannten „recreatiegebied“ (sehr ruhig). Am IJsselmeer könnte man auch kleinere Ausflüge unternehmen. Um das Programm nicht mit einem Freizeiturlaub zu verwechseln, ist es eine Bedingung den Aufenthalt alleine durchzuführen. In Amsterdam gibt es Kontaktpersonen, über die man in die lokale freie Szene findet. Da das Boot mit seinen 9 Metern nicht sehr groß ist, sollte man sich während des Arbeitsaufenthalts vor allem nur Planungs- und Projektierungsarbeiten vornehmen. Wir bieten KünstlerInnen eine Klausurmöglichkeit und erwarten uns dafür einen Artikel der auf der doNAUtik Seite der Stadtwerkstatt Zeitung „VersorgerIn“ veröffentlicht wird. Die Dauer des Aufenthalts ist mit zwei Wochen konzipiert. Pro Jahr sind zwei Aufenthalte geplant.

Fakten zum Boot::

Baujahr ca. 1970 , Stahl 4Tonnen, 2 flammiger Gaskocher, Kühlschrank, Sanitäreanlagen im Hafen, Einkaufsmöglichkeit im Ort, 220 Volt Landstrom,

12 V Wind und Photovoltaik – Energieautonom, Laufende Busverbindungen nach Amsterdam Central Station (20Min), Motorisiert mit 15 PS, Internetanschluss, Fahrrad,

DoNAUtik ist eine lose KünstlerInnen- und KulturaktivistInnen Gruppe, die sich im Umfeld der Stadtwerkstatt gebildet hat:

Die Gruppe hat zum Ziel, die Donau in Linz mit kulturellen Aktivitäten zu beleben. Eine der ersten Aktivitäten war 2009 die Organisation einer nautischen

Ausbildung. 16 Personen haben das 20m Schiffführerpatent für Binnenschiffe erworben.

Weitere Aktivitäten der DoNAUtik: Bespielung von 90 Metern Donauufer vor dem AEC bzw. der Stadtwerkstatt; Installation einer Forschungsboje mit Wassersensorik; Filmvorführungen, Betrieb einer mobilen Sommerbar; Neugestaltung der Uferböschung als aktiver ökologischer Bereich (2009 – Pacht der Donaulände durch Stadtwerkstatt); Renovierung eines Wohnschiffs (20 m lang, 6 m breit, 40 Tonnen) im Linzer Winterhafen.

Auf dem Schiff werden verschiedene kulturelle Projekte von diversen Linzer Kulturvereinen durchgeführt.

Projektverantwortlich für Monnickendam: Clemens Knopp, Siska Wallner, Franz Xaver (Projektleiter)

LinzEXPort 2010 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

FIRMA Film

Das experimentelle Filmprojekt namens FIRMA ist ein dokumentarisches Road Movie. Die Dreharbeiten des Films beginnen mit dem Forschungstrip durch Finnland und setzen sich bis zum Schluss, einer Präsentation des gemeinsamen Kunstwerks in Wien fort.

Ziel von FIRMA ist es, mit Hilfe von kulturellen und sozialen Netzwerken, und der Reflexion der unmittelbaren oder mittelbaren Umgebung, anhand von induktiver Beobachtung und Analyse einzelner, spezifischer geographischer Orte, die Umgebung als ein abstraktes, universales Konzept von Raum zu betrachten.

Die Peripherie versteht sich hier als Lücke, als einen variierenden Bereich zwischen Zentrum und äußerster Grenze. Weder definiert sich dieser Bereich durch großstädtischen Enthusiasmus, noch durch exotische Abgelegenheit – eher durch sanfte Gleichgültigkeit. Mit dem FIRMA Film soll nun die Idee einer universellen Peripherie oder ein Empfinden dieser als eine Art Geisteshaltung geschaffen werden.

Die etwa 70 Minuten Experimentalfilm werden den ästhetischen Ansprüchen, bezugnehmend auf unsere Arbeit, dem Konzept der Peripherie, entsprechen und diese konservieren. Somit ist der Film als eigenständiges Werk zu sehen wie auch als visuelle Manifestation der Geschehnisse innerhalb der Arbeit FIRMA.

Dieses Vorhaben entstand aus der sensiblen Raumwahrnehmung die wir in beiden Ländern beobachten konnten, welche sich beispielsweise in der Auffassung von Landschaft, in den Abständen zwischen den Häusern, oder in zwischenmenschlichen Fragen offenbarte.



Ort und Zeitraum der Realisierung:

Finnland, Ende 2010.

Ana de Almeida geboren 1987 in Prag, Tschechische Republik, lebt und arbeitet in Lissabon, Portugal. Diplomiert an der Fakultät der Bildenden Künste in Lissabon. Fokussiert sich in Ihrer Arbeit an verschiedene Raumwahrnehmungen und Erinnerungen.

Jakub Vrba geboren in Karlovy Vary/Karlsbad, Tschechische Republik, Künstler und Regisseur, lebt und arbeitet in Linz.

LinzEXPOrt 2010 - Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

GREETINGS



Mast mit Überwachungskameras in London
Foto aus: ZEIT Online/ In jedem Fernsehsessel ein Spion/ © Oli Scarff/Getty

Schätzungen zur Folge filmen in Österreich über 250 000 Privatkameras an öffentlich zugänglichen Plätzen.

Bei einem Spaziergang etwa durch die Wiener Innenstadt ist davon auszugehen, dass man ungefähr 50 Mal von einer privaten Kamera erfasst wird. 1984, in diesem Jahr siedelt George Orwell seinen 1949

erschienenen Roman über den großen Überwacher Big Brother an.

1984 war auch das Jahr, in dem die Londoner Polizei erstmals 145 Kameras eines »integrierten Verkehrskontrollsystems« zur Beobachtung von Demonstrationen und Unruhen in die Zentrale am New Scotland Yard Broadway umschaltete.

Das geplante Projekt ist eine ironische Auseinandersetzung mit Überwachung im städtischen Raum in London: auf kleinen Plattformen werden Linzer Stadtansichten im Miniaturformat gebaut und kurz vor ausgewählte Überwachungskameras positioniert. Hektische Stadtbilder werden durch ruhige statische Ansichten ersetzt und damit Überwachung vorübergehend zum Stillstand gebracht. Somit wird nicht nur das Kontrollsystem sondern auch das Medium Video an sich ad absurdum geführt.

Ort und voraussichtliche Dauer des Aufenthaltes:

London

Aufenthaltsdauer 2 -4 Wochen, Frühjahr 2011

Kurzbiografie

Dagmar Höss, Studium an der Kunstuniversität Linz, Lehrgang für KuratorInnen am Institut für Kulturwissenschaften, seit 2002 zahlreiche Kunstvermittlungsprojekte sowie kuratorische und künstlerische Ausstellungenbeteiligungen (zuletzt 2010 *Retroslots*, *FRISE Hamburg*/ 2009 IN SITU, *Linz 09/ One night stand*, *OÖ Landesgalerie*)

LinzEXPORT 2010 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

GÜLE GÜLE ISTANBUL

ein Sprachvisualisierungsexperiment von Antonia Prochaska



GüleGüle Istanbul

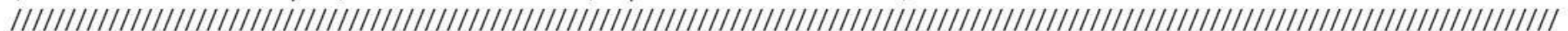
-oder was heißt eigentlich Bohrmaschine auf Türkisch?

10 Sendungen, 10 Monate, 10 Minuten

Die Kurzsendungen in einem Mix aus Reportage- Kunst- und Musikvideo im Experimentalstyle gehalten, bieten einen Ausflug in die persönliche Annäherung der Künstlerin an die türkische Sprache, und das Leben als Fremde in Istanbul abseits der üblichen Erasmusruten. Mittels Fernsehübertragung auf dem neuen usergeneriertem Fernsehsender dorf TV, und Webblog direkt und frisch von Istanbul ans heimische Sofa „all over the world“ und nach Linz geliefert. So kann Jede_r Zuschauende mittels e-mail Teil der Suche nach Worten im Alltag der österreichischen Künstlerin werden, den Begegnungen auf Istanbuls Straßen beiwohnen, und das „heimisch machen“ live miterleben.

Postkarten dienen als Informations- und Interaktionsmedium / junge türkisch/deutsche Musik wird die Sendungen begleiten.

/ Unterstützt von LinzExport, Kunstuniversität Linz, Experimentelles Gestalten, dorf TV.



Antonia Prochaska studiert an der Kunstuniversität Linz Experimentelle Gestaltung und Kulturwissenschaften und wird 2010-2011 ein Erasmus/ Diplomvorbereitungsjahr in Istanbul absolvieren. Sie ist eine moderne Nomadin, lebt und arbeitet in Wien, Linz und dazwischen. Sie ist Künstlerin, Kulturarbeiterin, Spiel- und Outdoorpädagogin und setzt ihren künstlerischen Schwerpunkt auf performative Installationen die ihre Themen im Alltag finden.



LinzEXPOrt 2010 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Linz, Salzgitter: Ansichten einer Deutschen Stadt

Linz hat einen wesentlichen Industrialisierungs- und Bebauungsschub in der NS-Zeit erfahren; die Reichswerke-Hermann-Göring (RWHG) mit ihrer Rüstungsindustrie, ihren Wohn- und Lagerbauten und zwei eigenen Konzentrationslagern standen an der Spitze dieser Urbanisierung. Herbert Rimpl, ein Architekt mit bis zu 700 Angestellten, verwirklichte die "Deutsche Stadt" unter der Aufsicht von Albert Speer. Seine Pläne kamen von Salzgitter, einer 3.500 EinwohnerInnen Stadt, die mit den RWHG ebenso zum Zentrum der Deutschen Rüstungsproduktion avancierte und auf ein Stadtgebiet in der Größe von Paris anwuchs. Rimpl übernahm die Pläne teilweise 1:1 für Linz.



Mit diesem Projekt möchte ich beide Städte miteinander in Beziehung setzen, wobei Architekturfotografien entstehen sollen, in denen Bilder der jeweils anderen Stadt eingearbeitet sind: Ansichten Linzer Architekturen sollen als Versatzstücke in Salzgitter neu fotografiert werden und umgekehrt. Das Auswechseln von Fassaden soll als Anstoß genommen werden, die Austauschbarkeit dieser "Deutschen" Idealstädte zu thematisieren und darüber hinaus in die eigentliche Abhängigkeit von Aufrüstung und Disziplinierung überzuführen.

ORT UND VORAUSSICHTLICHE DAUER DES AUSLANDSAUFENTHALTES:

Salzgitter (D, in der Nähe von Braunschweig), 2 x 2 Wochen Fotorecherche

Linz, 2 x 2 Wochen Fotorecherche

Heidi Schatzl, geboren 1971 in OÖ. Landschaftsplanerin. Arbeitet an der Schnittstelle Raum, Kunst und Forschung. Lebt in Wien.

2010: Architecture, Design and the Nation, Konferenz Nottingham Trent University, England.

2010 - 2007: Feldforschung "Vom Leben in den Hitlerbauten" am Beispiel Linz.

2009: Landesgalerie Linz (im Rahmen von Sabine Bitter / Helmut Weber).

Festival der Regionen 2009, Linz.

LinzEXPORT 2010 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LinZ
verändert



Wall of Death

Dokumentarfilm über ein Jugendkulturphänomen

Die Dokumentation folgt einer deutschen Metalcore-Band auf ihrer Tournee durch vorwiegend kleinere Ortschaften im ehemaligen Osten Deutschlands um das titelgebende Phänomen zu beobachten: Die Wall of Death, eine Art moderner archaischer Ritus in dem in Rahmen von Konzerten vorwiegend männliche Jugendliche sich in zwei Lager aufspalten und wie in einer mittelalterlichen Schlacht aufeinander losgehen. Der Film untersucht dieses Aggressionsventil und natürlich die Menschen die dahinter, bzw. besser gesagt mittendrin in diesem Haufen stehen.

Ort und Dauer des Aufenthalts:

Europatournee beginnend voraussichtlich Mai 2011 in Zürich. Dauer ca. 7 Wochen über Österreich, Deutschland bis England.

Kurzbiographie

Clemens Kogler lebt und arbeitet in Linz und auch anderswo. Seine Arbeit umfasst ein Spannungsfeld, das einerseits durch eine experimentelle Herangehensweise geprägt ist, gleichzeitig aber auch bedacht ist, sich klassischen Formen und Regeln der Gestaltung, vor allem aus der Grafik, zu üben und diese auch gegebenenfalls weiter zu entwickeln. Animations-Experimentalfilme und Illustrationen sind das Hauptprodukt aus dieser Herangehensweise.

LinzEXPORT 2010 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

LinzEXPOrt - Projekte 2011

- transient spaces - at home in the world - between tangibility and symbolism - Maria Kerndle und Veronika Schürr
- Kontroverses Belgrad - Erich Goldmann - Künstlerkollektiv
- Vom bäuerlichen Leben - Marlene Haderer - Barbara Musil
- Lisboa/Movements - KünstlerInnengruppe Kompott
- Sound Graffiti Tour - Reinhard Gupfinger
- Film und Gefängnis - Sabine Sandberger
- Strichcodesklaven - Astrid Esslinger
- Wolffsduufft. Eine Haltung - Charles Kaltenbacher

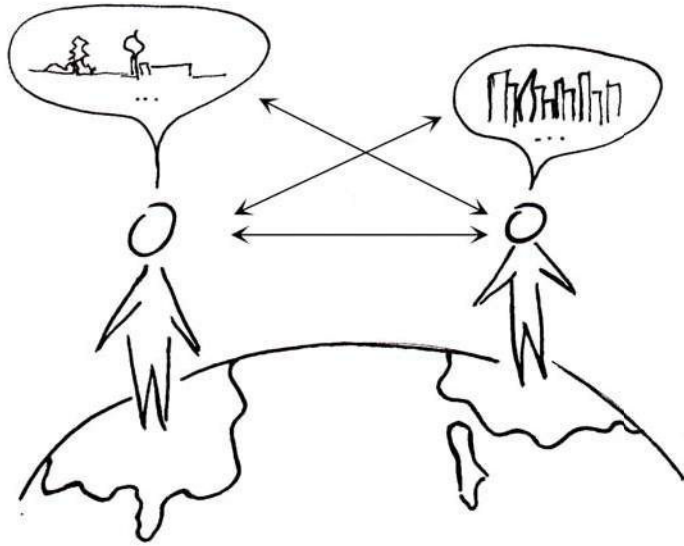
LinzEXPOrt 2011 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



transient spaces - at home in the world - between tangibility and symbolism

Ein Projekt zwischen „Zuhause“ und England von September 2011 bis Juli 2012



Das Projekt untersucht den Begriff „Zuhause“ vor einem kulturellen, soziologischen und politischen Hintergrund. Unsere Auffassung von „Zuhause“ (home) wird in Frage gestellt und ihre kulturelle, soziologische und politische Auswirkung sichtbar gemacht.

Basierend auf der Theorie von Tony Fry, dass die Sesshaftwerdung einen Paradigmenwechsel bewirkte - von unserer Auffassung von Zuhause als Teil der Welt, dem nichts und alles gehört, zu einem Zuhause als eine Ansammlung von Besitz – werden eigene Erfahrungen mit denen anderer in relativen Zusammenhang gestellt und analysiert. In einer zunehmend globalisierten Welt, in der alte Paradigmen obsolet geworden sind, weil sie nicht mehr auf die Bedürfnisse einer zunehmend migrierenden Bevölkerung reagieren, wird es notwendig alte Glaubenssysteme zu hinterfragen und neue Referenzpunkte zu finden.

Wie findet man sein "Zuhause"? Wie wird Raum und Objekt in diesem Kontext verwendet? Kann ein "Inneres Zuhause" eine räumlich/äußerlich definierte Auffassung von "Zuhause" ausreichend ersetzen?

Photographien und Texte bilden die Basis für die Kreation eines „Raums“, der die Frage nach einer neuen Definition stellt und alternative Antwortmöglichkeiten aufzeigt.

Veronika Schürer lebt und arbeitet als moderne Nomadin mit Basis in Linz und Wien als Designerin am Schnittpunkt zwischen Architektur und Kunst. Ihre Arbeit fokussiert den „innermenschlichen Raum“ und hinterfragt Zusammenhänge und Beweggründe. Es geht um Geschichten im Raum, ein interpretativer, der Sinne ansprechender Raum, der Geschichten, Interpretationen, Glaubenssätze oder Hintergründe erzählt bzw. eine Möglichkeit gibt alternative Erklärungen und Interpretationen zu finden.



Kontroverses Belgrad

Objekte, die Belgrad mit seinen Geschichten konfrontieren.

Die Idee des Projektes beruht auf ungewohnter Konfrontation mit den Geschichten der Stadt. Wir sammeln, destillieren und erzählen Geschichten von Häusern und Menschen, verpacken diese in kleine Apparate und Objekte, die geeignet sind, diese Geschichten in Bild, Film, Ton oder als

Hilfsmittel zur Performance, zu erzählen und konfrontieren die Menschen vor Ort mit diesen neu gewonnenen Einblicken auf Belgrad. Die an ungewöhnlichen Orten stattfindende performative Präsentation der Apparate und Objekte konstruiert eine alterierte Realität bei der die tatsächliche und die erzählte Ebene miteinander verschmelzen.

Ort und Dauer des Auslandsaufenthaltes:

2 mal 2 Wochen Aufenthalt in Belgrad im Frühjahr und Herbst 2012.

Erich Goldmann 1968 in Freistadt. Installationen und Filmprojekte mit ToxicDreams.at, SIGNA.dk. Ausstellungsbeteiligung im OK/Linz, Donaufestival Krems....

Michael Strohmann 1972 in Kirchdorf/Krems. Mitglied von Fuckhead und Toxic Dreams. Zahlreiche Projekte in Musik, Performance, Theater und Installation. 2004 Auszeichnung mit dem Diagonale Preis für Innovatives Kino...

Momir Subotic 1965 in Mostar / Jugoslavija. Performer, Filmer und Fotograf. Zahlreiche Performancebeteiligungen unter anderem für SIGNA in 57 Beds, Hades Fraktur, Salo...

LinzEXPort 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



VOM BÄUERLICHEN LEBEN (Arbeitstitel)

Die elementaren Sehnsüchte von Menschen nach einem erfüllten und heilen Leben suchen sich als Projektionsfläche häufig wiederkehrende Ziele. Einer dieser Standards in Sachen Sehnsuchtsprojektion ist sicherlich das Bäuerliche Leben oder das Leben auf dem Lande.

Österreich als stark durch die Landwirtschaft geprägtes Land - 60% der Erwerbstätigen waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Landwirtschaft beschäftigt - ist da in jedem Fall ein interessanter Ausgangspunkt. Auch unsere eigenen Großeltern sind - wie die Eltern und Großeltern von Millionen ÖsterreicherInnen - in dieser Lebenswelt groß geworden.

Wir wollen unsere Recherche und Bestandsaufnahme jedoch nicht in Österreich sondern in einem Land machen, in dem noch immer etwa 1/3 der Bevölkerung in der Landwirtschaft arbeitet und cirka 50% der Menschen auf dem Land leben. Unserer Arbeit soll uns nach Rumänien führen. Dort werden wir verschiedene Agrar-Regionen besuchen und versuchen, einen Einblick in die Lebenssituation der dort wirtschaftenden Bauern zu bekommen.

Unser Arbeitsvorhaben sieht als Herangehensweise das Sammeln von zufällig vorgefundenen Situationen und Bildern genauso vor, wie das Inszenieren kleiner Szenen und das Aufbauen verschiedener Installationen und Objekte vor Ort. Das Ergebnis könnte eine Rauminstallation oder Assemblage werden.

ORT UND DAUER DES AUSLANDSAUFENTHALTES: Rumänien, 1 Monat

MARLENE HADERER geboren am 3. 7. 1978 in Steyr, Studium an der Klasse für Experimentelle Visuelle Gestaltung an der Kunstuni Linz, seit 2006 Interviewreihe mit KünstlerInnen und TheoretikerInnen auf www.wie-geht-kunst.at zusammen mit Conny Habel, seit 2008 Kunstdiskurs live und unplugged zusammen mit der Künstlerin Eva Kadlec und dem Kulturphilosophen Robert Pfaller siehe www.smokeonthewater.at, lebt und arbeitet als Künstlerin in Wien. www.marlenehaderer.com

BARBARA MUSIL, geboren in Salzburg; Studium der Humanmedizin in Graz, Studium Experimentelle Gestaltung Linz. Residencies in Cluj, RO; Vilnius, LT; Tallinn, EST; Tenno, I; Istanbul, TRK; Gmunden, Ö; Paris, FR

LinzEXPORT 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



LISBOA/MOVEMENTS

Projekt LEERSTAND Nr. 5

Durch die zahlreichen Auslandsaufenthalte der Mitglieder der KünstlerInnegruppe Kompott in den letzten Jahren, ergaben sich diverse Kooperationsmöglichkeiten mit Institutionen in anderen Städten. Gerade unsere Kontakte nach Lissabon erschienen uns auf Grund der derzeitigen politischen Lage als besonders interessant. Für das Projekt LISBOA/MOVEMENTS werden wir im 2012 für ein Monat nach Lissabon reisen um dort ein Projekt umzusetzen, dass sich die politische Lage und den Vergleich der Städte zum Thema setzt.

Anders als bei den vorangegangenen Projekten hat sich das Kollektiv Kompott zum Ziel gesetzt bei LISBOA/MOVEMENTS in erster Linie den oben genannten Themenstrang künstlerisch zu bearbeiten und dabei mit bewährter Methodik nach einem geeigneten Gebäude zu suchen. Die Räumlichkeiten stehen also diesmal nicht im Vordergrund, sondern dienen vielmehr als Basis zur Realisierung der Ausstellung. Der Raum wird zum Thema gesucht und nicht umgekehrt. Die ortsspezifische Arbeitsweise des Kollektives soll hierbei dennoch beibehalten bleiben. Sound- und Videoarbeiten, fotografische und installative Interventionen werden abseits des White Cube in einer Ausstellung gezeigt werden.

Ort und Zeitraum: Lissabon im April 2012

Beteiligte KünstlerInnen:

Ulrich Fohler, geb. 1977 in Linz

Thomas Kluckner, geb. 1977 in Hall in Tirol

Kristina Kornmüller, geb. 1983 in Linz

Ingo Leindecker, geb. 1984 in Linz

Petra Moser, geb. 1979 in Salzburg

Doris Prlić, geb. 1984 in Salzburg, lebt in Linz

Ulrike Seelmann, geb. 1980 in Wien

Wes Westenburger, geb. 1981 in Middelburg (NL)

www.kmppt.net

LinzEXPort 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Sound Graffiti Tour [New York – Los Angeles] Urbane Klanginterventionen quer durch die Vereinigten Staaten

Das **Sound Graffiti** Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung und Verbreitung einer alternativen Form von *Street Art* bei der mit Klang subversive Eingriffe in den urbanen Raum unternommen werden und richtet sich als Rückeroberungsstrategie an all jene, die ihre akustische Umgebung aktiv mitgestalten möchten. Während sich Graffiti und Street Art vorwiegend Oberflächen und Wände aneignet, besetzt **Sound Graffiti** als akustisches und signifikant-objekthaftes Zeichen den Stadtraum.

Eine zweimonatige **Sound Graffiti Tour** führt zu den Spannungszentren und Entstehungsgebieten der Graffitibewegung in den Vereinigten Staaten und ist für das **Sound Graffiti** Projekt der Ausgangspunkt zur Weiterverbreitung dieser neuen Form von Street Art. Auf den einzelnen Tour Stops in Städten wie Boston, New York, Chicago und Los Angeles werden ortsbezogene Sound Graffiti Aktionen durchgeführt und auf einer digitalen Landkarte und einem Blog dokumentiert. Zusätzlich werden auf Open Source Basis detaillierte Bauanleitungen der verschiedenen **Sound Graffiti Units** online frei zum Downloaden bereitgestellt.

BIO

Reinhard Gupfinger ist Künstler und Forscher im Bereich von Sonic Interaction Design und Urban Sound Interventions mit Sitz in Linz. Themenschwerpunkte seiner Arbeiten sind Wahrnehmung, Dokumentation und Manipulation des akustischen Raumes. In diesem Kontext entwickelt er seit 2002 interaktive Umgebungen und Interventionen im öffentlichen Raum, die Benutzerinnen in den Gestaltungsprozess integrieren.

LinzEXPort 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Film - Gefängnis

Theater im Gefängnis bedeutet Theater in geschlossener Gesellschaft. Die dort lebenden Menschen sind von der Gesellschaft ausgeschlossen, dort in diesen Mauern eingeschlossen, in der Begegnung mit anderen verschlossen oder haben gar mit sich abgeschlossen. Das Theatermachen ermöglicht ein sich öffnen und miteinander in Kontakt treten, zuerst einmal innerhalb der Mauern und bei öffentlichen Theateraufführungen für einen Moment auch mit interessierten Menschen von „da draußen“.

Wie aber kann man andere Menschen erreichen, einen konstruktiven Dialog in und über Gefängnisse initiieren, sie für den humanen Strafvollzug und die Implementierung von kreativen Projekten im Gefängnis gewinnen? Meiner Erfahrung nach über Film – ein Medium, das es möglich macht, die Welt „da drinnen“ zu den anderen „da draußen“ zu bringen und umgekehrt.

Um das künftig noch besser einsetzen zu können und sich noch mehr auf internationaler Ebene zu vernetzen, werde ich für vier Monate in NYC die Filmakademie besuchen und versuchen, mich mit Theater- und Filmmachenden in amerikanischen Gefängnissen zu vernetzen.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthalts:

4 Monate in NYC

Kurzbiographie:

Sabine Sandberger, Gründerin der Theatergruppe „Ruhestörung“ gemeinsam mit Häftlingen der Justizanstalt Garsten (1999), CliniClown, Improtheaterspielerin, Studium der Psychologie und postgraduate Ausbildung zur Klinischen- und Gesundheitspsychologin (Wien); Psychotherapeutin; Studium „Expressive Arts Therapy“ an der Lesley University (Cambridge / MA), Studium an der Neighborhood Playhouse School of the Theatre (NYC); Doktorat in Philosophie; zahlreiche Projekte im Gefängnis (Konzept und Regie von mehreren Theaterproduktionen, „Innenansichten“ – ein Trickfilm über Leben in Haft, „Drinnen & Draußen“ – ein Kunstprojekt zur Ermöglichung des Dialogs ...)

LinzEXPORt 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



"Strichcodesklaven"

Eine Handgepäckproduktion

Arbeiten ohne Atelier und leichte Transportierbarkeit sind die Herausforderungen bei Auslandsaufenthalten. Die „Handgepäck-Produktion“, ein für Reisen entwickelter Arbeitsmodus, bearbeitet vor Ort gefundene Versandschachteln.

Die Strichcodesklaven zeigen die menschliche Figur in Interaktion mit dem Schachtelaufdruck. Zu grossen Gruppen montiert werden diese Arbeiten an die Wand gepinnt, wie Käfer oder Schmetterlinge einer naturhistorischen Sammlung.

Die Schachteln repräsentieren den Warenfluss einer Gesellschaft. Vom Verpackungsmaterial für Luxusgüter bis zur Schlafunterlage für Obdachlose sind sie in allen Schichten auf dem gesamten Globus präsent. Details wie Strichcode, Piktogramme, etc. bilden eine einheitliche internationale Sprache,

"Strichcodesklaven", eine Handgepäckproduktion, São Paulo 2011, zugeschnittene Versandschachteln, mehrteilig (a' 10 - 35 cm hoch)

manche Logos tauchen weltweit auf, andere erzählen über die regionale Ökonomie und ästhetische Codes. Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten ist ein Anliegen der Strichcodesklaven. Sie untersuchen die kulturelle Hegemonie der Wachstumsgesellschaft und die weltweite Gleichschaltung von Lebensräumen.

Standen sich in den 2011 realisierten Projekten mit Brasilien und den USA Aufsteiger und Absteiger der eurozentristischen Weltordnung gegenüber, liegt der Schwerpunkt 2012 auf dem Orient und Schwarzafrika als Repräsentanten der Gegner und der Verlierer dieses Spiels. Das Umfeld der Produktion wird für DORF (der offene Rundfunk) mit der Handkamera begleitet.

Astrid Esslinger, geboren 1958 in Linz, A
Studium Publizistik/Kunstgeschichte an der Universität Salzburg
seit 1987 freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Linz und anderswo

LinzEXPORt 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



" WOLFFSDUUFFT" Eine Haltung

Das "Kraftschöne" Virile Pathosformeln .Testosteron-Ornamentik-beweglich im öffentlichen Raum
Wolffsdufft Interventionen im öffentlichen Raum ist eine hermeneutisch angelegte Studie in der Form eines Foto-Essays über das verstärkte Auftauchen von heroisch-wehrhaften Kraft-Gestiken im zeitgenössischen Automobildesign (Lackierte Kampfhunde) und Sport-Outfits. In diesem "Kraftschönen", das eine anti-empathische Stimmung forciert, sehe ich eine Nähe zur national-sozialistischen Ästhetik. Meine Intervention besteht im Setzen von visuellen "Duftmarken", eindeutige Beispiele NS-Kunst in fotografischer Form werden mit dem zeitgenössischen "Kraftschönen" in Szene gesetzt, um die heroische Bildmacht, die Aura des Bedrohlichen, in ihrer Kontinuität sichtbar zu machen in der sich die Haltung der Ignoranz reproduziert, mit der der Mensch dem Menschen zum Wolf wurde.

Charles Kaltenbacher

Intervention, Parkplatz Dortmund, 2011

Ausstellungen seit 1974, Performance seit 1985

2011 EXCHANGE RADICAL MOMENTS

2010 2-3 Strassen Ruhr 2010 Folkwang Museum Essen Museum Ostwall Dortmund

2009 formuliert, Konvergenzen von Schrift&Bild, Lentos, MAERZ, Stifterhaus

2008 Tür an Tür, Nordico, Ich für meinen teil MAERZ

2007 Buchprojekt Moderne Architektur Salzkammergut Bibliothek der Provinz 2007. The eclectic world of Gad, L2contemporary Los Angeles

2006 Kunst auf der Bühne Les Grands Spectacles II Museum der Moderne Salzburg

2004 Ariel: ein Gedenken (Video) Performance MAK-NITE

2003 Malewich goes for a ride, Video Architekturzentrum Wien; Himmelschwer transformationen der Schwerkraft Graz Kulturhauptstadt

1994 Zwei Hammer für Oskar Schlemmer Performance Kunsthalle Wien

1991 Leeres Eden, beim barte des Gartenzweigs Performance Museum Modern K. Wien

LinzEXPort 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

LinzEXPOrt - Projekte 2012

- "REPEAT, PLEASE" - nomadenetappe - jakob dietrich / ewald elmecker / katharina loidl / christian stefaner-schmid
- MIKADOTROCHUS - MILLIONAIRES SNAIL RACING PERFORMANCE - Hannes Langeder
- Supervision - Susanna Flock / Leonhard Müllner
- Finding a New Order - Gruppe ekw14,90 (Moke Klengel, Christoph Rath, Marlies Stöger, AndréTschinder)
- I lost my colt but anyhow I try to lose control - Karoline Rudolf
- 100 % Dakar, Dokumentarfilm, 60 min. - Sandra Krampelhuber / Ina Fischer

LinzEXPOrt 2012 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





„REPEAT, PLEASE“

27. September - 8. Oktober 2012 - Seyðisfjörðurs/Iceland

nomadenetappe initiiert gemeinsam mit dem neu gegründeten SKÁLAR - Centre for Sound Art and Experimental Music ein Arbeits- und Austauschprojekt, das im Oktober 2012 in den Räumlichkeiten einer alten Fischfabrik am Rande Seyðisfjörðurs/Island stattfinden wird. Im Rahmen dessen wird eine Gruppe von Linzer Künstler_innen, deren Arbeiten sich auf künstlerischer und theoretischer Ebene vorwiegend dem Medium „Sound“ widmen nach Island reisen, um vor Ort für die Dauer von ca. einer Woche an

den zuvor in einem kollaborativen Prozess entwickelten Positionen zu arbeiten und die Ergebnisse anschließend in einem Hybrid aus Ausstellung, Live-Konzerten und Lectures zu präsentieren.

„REPEAT, PLEASE“, der lapidar-banale Inhalt der ersten Nachricht über das 1858 verlegte erste transatlantische Tiefseekabel, fungiert in diesem Zusammenhang gleichermaßen als Titel der Ausstellung, als den künstlerischen Prozess begleitende, methodische Anweisung, und darüber hinaus als Verweis auf die tragende Rolle von Wiederholung als axiomatische Grundbedingung von Kommunikation/Verständnis.

nomadenetappe

nomadenetappe #2

Kunst und Theorie - spartenübergreifend, translokatorisch, konnektiv

untere donaulände 12

4020 linz

www.nomadenetappe.net

office@nomadenetappe.net

jakob dietrich

ewald elmecker

katharina loidl

christian stefaner-schmid

LinzEXPort 2012 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



MIKADOTROCHUS - MILLIONAIRES SNAIL RACING PERFORMANCE

eine Intervention im öffentlichen Raum

MIKADOTROCHUS - DIE MILLIONÄRSSCHNECKE [von japan. mikádo = Kaiser, griech. trochos = Scheibe, Rad] gehört zur Gattung der Schlitzkreiselschnecken, lebt in den Tiefen des Meeres. Geplant ist eine Intervention mit einem meiner Fahrzeuge "Ferdinand GT3 RS" oder "FAHRRADI FARFALLA FFX", welche in Rahmen des von mir in den letzten Jahren vorangetriebenen Projekts unter dem Titel: "Mikadotrochus Racing Team" entstanden sind.

Dabei soll an einem Ort außerhalb Österreichs, der von seiner Geschichte her einen besonderen Zusammenhang zum Thema Auto aufweist, eine Art von Intervention stattfinden. Diese Intervention kann sowohl direkt auf öffentlichen

Strassen wie auch in einem Ausstellungsszenario stattfinden. nähere Infos zu den Fahrzeugen unter den Webadressen:

FAHRRADI FARFALLA FFX:

<http://fahrradi.han-lan.com/>

FERDINAND GT3 RS:

<http://ferdinand.han-lan.com/>

HOME:

<http://www.han-lan.com/>

Hannes Langeder

2012: Art Tours Stuttgart, September - Architekturbiennale Köln - Plan 12 , Sept - "Car Culture" ,Lentos Kunstmuseum , März - Juli , FERDINAND GT3, FAHRRADI FFX - ArtDepot Innsbruck , EVO, März- Art Austria , Mai

2011: **FERDINAND GT3 RS**: MetaMart/ Kunst und Kapital, Künstlerhaus Wien - Cars you drive me Art , Landesmuseum Linz - Mobilität , Energie AG Linz, - WE MARRY CARS , Gallery onetwentyeight, New York

2010: **Shit Cargo Liner**: Wiener Art Foundation / originalfunktional - **Ferdinand GT3 RS** - Lentos Kunstmuseum - **Projekt "PRIX ARS ROTHKREBSCHEN"** Kunstpreis - Institut für erweiterte Kunst - **Bucklige Pferdchen** (mobile Objekte), - ArtDepot Innsbruck

LinzEXPORT 2012 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



SUPERVISION

Susanna Flock / Leonhard Müllner

Das geplante Ausstellungsprojekt „Supervision“ wird in Österreich, Finnland und der Schweiz gezeigt werden.

Die Ausstellung richtet ihren Fokus auf Methoden der Kriminologie, die von den TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Perspektiven künstlerisch beleuchtet werden. Der mediale Schwerpunkt in der Ausstellung wird auf Photographie und Video gesetzt; Medien, die vor allem in der Exekutive aus Gründen der Überwachung und Beweisführung Verwendung finden.

Innerhalb des Ausstellungsprojektes „Supervision“ werden von den Antragstellenden die Kunstprojekte „Observation“, «Interrogation» und „Spies“ entwickelt. Ausstellungsorte werden das «Salzamt Linz», die «Huuto Galerie» in Helsinki und ein weiterer Kunstraum in Zürich sein.

weitere partizipierende KünstlerInnen:

Laura Ferrara (Schweiz)

Mari Mäkiö (Finnland)

Kurzbiographie:

Künstlerkollektiv: Susanna Flock (geb. 1988 in Graz) und Leonhard Müllner (geb. 1987 in Graz)

2010 Ausstellungsbeitrag „Reclaiming Spaces“, Tabakwerke Linz (A)

2011 Festival der Regionen 2011, „Umsteigen“ in Attnang-Puchheim

2011 Gruppenausstellung Offspace Bristol Diving School „I never said it like that.“, Bristol (UK)

2011 Ausstellungsbeitrag „7 Arbeiten, 7 Fetische“, Vesoh, Wien (A)

2011 Ausstellungsbeitrag „From Darkroom with Love“, Galerie Bäckerstrasse 4, Wien (A)

2012 Ausstellungsbeitrag „Constantly out of Space“, Galerie Blumen, Leipzig (D)

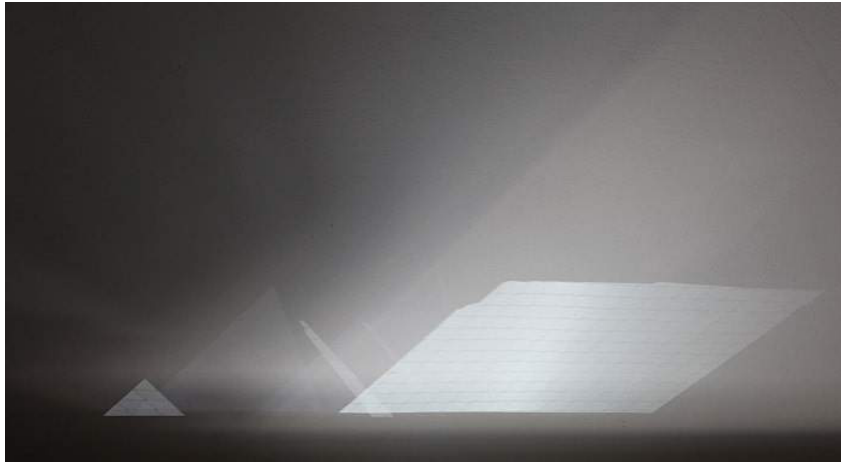
2012 Ausstellungsbeitrag „Lets Call It Terrains and Territories“, Kunstraum Liska, Leipzig

LinzEXPORT 2012 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



"Finding a New Order"

In einem Punkt scheint sich das europäische Feuilleton einig zu sein: das derzeitige System ist gescheitert, sei es politisch, finanziell oder auf die gesamte Gesellschaft bezogen. Wir brauchen neue Ideen, neue Strukturen, einen Weg aus dem Chaos. Ist unser Umfeld nun zu glatt oder zu gekerbt, ohnehin schon zu diszipliniert oder doch außer Kontrolle?

„Finding a new Order“ verbindet die konzeptuellen Ansätze zweier Künstler_innengruppen in Linz und Amsterdam: Von einer erweiterten Formation rund um die online Plattform Feedback&Disaster (A) wird in Kooperation mit dem Zolder Museum (NL) ein on- und offline Magazin publiziert, sowie eine Ausstellung in Amsterdam realisiert, die dem Projekt und

seinem Thema eine zusätzliche räumliche Ebene eröffnet. Für „Finding a new Order“ treffen sich Künstler_innen, Theoretiker_innen und Protagonist_innen aus dem Bereich Artistic Research um der Frage nach Lösungen durch Neuordnung nachzugehen.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes:
Amsterdam (NL), 10 Tage

Kurzbiographien:

Über Feedback&Disaster realisierten junge Künstler_innen seit 2004 on- und offline Ausstellungen, die darauf abzielten, Linzer Kunst mit ähnlich arbeitenden Initiativen aus dem Ausland zu verbinden. Gegründet wurde die Plattform von Doris Prlic und Andreas Kurz (www.feedbackanddisaster.net). Die Gruppe ekw14,90 (Moke Klengel, Christoph Rath, Marlies Stöger, André Tschinder) existiert seit dem Jahr 2000 und realisiert seit damals Projekte mit zumeist installativem und performativem Charakter.



I lost my colt



but anyhow I try to lose control

if you know
how you could help me
please send me a message

88coltkaru88@gmail.com

I lost my colt but anyhow I try to lose control

Dieses Projekt ist die Fortsetzung der Reihe >> I lost <<. Nach >>I lost myself<< & >>I lost my pillow<< beides in Tel Aviv, ist >>I lost my colt << in Texas die dritte Station der Serie. Zentraler Moment ist immer ein fiktiver Verlust von etwas und die Aufforderung zur gemeinsamen Suche danach.

In Texas wird sie ihren Colt verlieren. Sie wird Flugzettel aufhängen, auf welchen sie darum bittet ihr zu helfen. Erreichbar ist sie über eine Email Adresse. Suchen und entgegennehmen wird sie Varianten ihres Kontrollverlusts. Die Kontrolle verlieren zu wollen an einem Ort, wo alles überwacht wird und jeder zum Abschuss bereit steht erzeugt ein enormes Spannungsfeld.

Es wird eine performative Arbeit im öffentlichen Raum.

>>Performative Kontrollverluste, als Ausweichmittel zur Schusswaffe. Hierbei geht es vor allem um Kontrolle und verLust! Materialien und Herangehensweisen sind offen. Dokumentiert wird der Vorgang fotografisch, per Video, Notizen und Skizzen.

Karoline Rudolf lebt und arbeitet in Linz. Sie arbeitet performative installativ oder kombiniert, meist im öffentlichen Raum.



100 % DAKAR (Arbeitstitel) **Dokumentarfilm, 60min.**

Produktion, Recherche, Regie: Sandra Krampelhuber
Kamera, Ton, Schnitt: Ina Fischer
Drehort: Dakar, Senegal
Aufenthalt in Dakar: 4-5 Wochen, voraussichtlich Dezember 2012

100 % DAKAR ist ein Dokumentarfilm über die junge, urbane Kunst- und Kulturszene in der Hauptstadt des Senegal.

Der Film soll anhand der Metropole Dakar ein anderes Gesicht „Afrikas“ portraituren, ein modernes, starkes, kreatives Bild des Kontinents, ein „Afrika“, das in der westlichen medialen Berichterstattung – geprägt von Armut, Migration und politischen Unruhen - leider immer noch viel zu wenig Einzug hält. Denn der Traum von Europa hat sich für viele bereits ausgeträumt, eine neue Ära ist angebrochen, der Blick auf das eigene „afrikanische“ kulturelle Kapital hält Einzug ins Bewusstsein einer sehr jungen Generation in Dakar, wie in vielen anderen urbanen Zentren Afrikas auch. Immer

mehr junge Menschen, v.a. aus der gebildeten Mittelschicht sind stolz auf ihr kulturelles Erbe und bleiben in ihrer Heimat. Diese aufstrebenden, kreativen Köpfe Dakars wollen wir in unserem Film sprechen lassen und mit ihnen ihre persönliche Geschichte und ihren Blick auf die eigene Gesellschaft teilen.

Der Film begleitet uns durch eine Stadt, die sich neben ihren ökonomischen und politischen Schwierigkeiten durch eine enorme kreative Energie und einen Überlebenswillen auszeichnet, die kaum in Europa zu finden sind und stellt die Leidenschaft und Stärke junger Kunst- und Kulturschaffender in den Fokus. 100 % DAKAR wird ein unterhaltsames, ernstes und humorvolles Bild einer kontemporären modernen afrikanischen Stadt zeigen – ein Bild das viele von uns nicht kennen.

Sandra Krampelhuber ist am 3. Jänner 1973 in Linz geboren und lebt und arbeitet in Linz. Sie ist ausgebildete Ethnologin und hat nach Abschluss ihres Studiums zum Thema Frauen in der Reggae -und Dancehall Kultur Jamaikas geforscht, woraus 2006 unter ihrer Regie ein Dokumentarfilm unter dem Titel "Queens of Sound - A Herstory of Reggae and Dancehall" entstand. Angetrieben von ihrer Musikleidenschaft und ihrem Drang auf die sozialen Hintergründe unterschiedlicher Musikrichtungen zu blicken, initiierte und kuratierte sie das Kapu Filmfestival, mit Dokumentarfilmen zu Musik aus Afrika und der Afrikanischen Diaspora. Im Mai diesen Jahres hat sie die 2. Ausgabe des internationalen 3-tägigen Festivals "Treffpunkt Afrika #2 - Survival of the Hippest? Urban Art and Culture in Africa " der Stadtwerkstatt Linz kuratiert und organisiert.

Ina Fischer ist am 09. Februar 1981 in Linz geboren, lebt und arbeitet in Linz.

Schon während ihrer Ausbildung als Mediendesignerin und Technikerin sammelte sie vielfältige Erfahrungen, als Kameraassistentin, Tonfrau, Cutterin bei Film und Fernsehen. Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern und Regisseuren entwickelte sich immer mehr das Interesse eigene Geschichten zu erzählen, eigene Projekte zu verwirklichen.

LinzEXPORT 2012 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

LinzEXPORt - Projekte 2013

- Digital@LaMaMa - KünstlerInnenkollektiv Transitheart Productions, gegründet von Ilona Roth
- Erosionarse - Künstlerkollektiv Alexander Jöchl / Wolfgang Trageseiler
- Irren - Offensive - Pamela Neuwirth
- Permanent Expedition - nomadenetappe
- Plug-In-Structures & Cut-Out-Textures - Katharina Anna Loidl
- Spezielle Probleme der Informationstheorie/-gesellschaft - KünstlerInnenkollektiv Markus Decker
- street artifact assemblage - Reinhard Gupfinger
- Walk on by - Sibylle Ettengruber

LinzEXPORt 2013 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Bei dem Projekt **Digital @ LaMaMa** reist eine KünstlerInnegruppe aus Oberösterreich für einen Arbeitszeitraum von ca. 10 Tagen nach Spoleto, Italien, an einen Ort für künstlerische Entwicklungsarbeit, das von Ellen Stuart als umbrische Zweigstelle von LaMaMa New York gegründet wurde. Vor Ort ist auch ein italienisches Team, das sich um alles notwendige vor Ort kümmert und die Linzer Truppe bei der Realisierung und inhaltlichen Ausgestaltung des Projektes unterstützt. Ziel des Arbeitsprozesses ist die Entstehung eines experimentellen Films, der sich mit dem Ort beschäftigt sowie aus dem Gesichtspunkt der darstellende Künste (Tanz und Theater) agiert. Dabei

möchte die Gruppe den Prozess und die inhaltliche Ausgestaltung an den Ort und seine Geschichte anpassen, bewusst mit klassischen Techniken des Theaters und des Spielfilms arbeiten und mit einem zeitgenössischen Ansatz vergleichen. Dabei soll ein eigener charakteristischer Film entstehen, der bestenfalls fasziniert, irritiert, fesselt und dessen Genre eine Mischform zwischen narrativer und experimenteller bzw. konzeptioneller Bildgestaltung darstellt.

Ort und voraussichtliche Dauer des Aufenthaltes: Spoleto, Italien - 10 Tage

Kurzbiographie: Transithart Productions wurde von Ilona Roth gegründet, die als freischaffende Tanzkünstlerin und tätig ist. Sie ist auch Mitbegründerin der RedSapata Tanzfabrik und des tanzhafenFESTIVALs. Mit im Team befinden sich u. a. Marina Mazaraki (GR), Mitbegründerin des Vertebra Dance Collectives (Salzburg) sowie Fivos Salahas (GR), Video-, Performance- und Fotokünstler. 2012 erhielt das Team den Spoleto OPEN Award in Italien für ihre letzten Produktionen „The Hype“ und „Plant B“.

LinzEXPORT 2013 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Erosionarse

In der Geisterstadt Sesana/Madrid eröffnen wir ein Museum für zeitgenössische Kunst. Die kuratierte Ausstellung zeigt Werke von Jöchl Alexander und Wolfgang Tragseiler. Wie es zu diesen Feierlichkeiten üblich ist, gibt es eine Einladung zur Vernissage. Es wird niemand kommen, die Strukturen der Stadt sind gebaut, aber es fehlen die Menschen.

Interventionen im Stadtraum

In verschiedenen spanischen Geisterstädten realisieren wir temporäre Eingriffe im öffentlichen Raum. Die Resultate daraus und weitere Arbeiten sind in einem von uns eingerichteten „Museum“ für einen begrenzten Zeitraum zu sehen. Das Ausstellungshaus ist ein adaptiertes Gebäude inmitten einer leerstehenden Geisterstadt. Es gibt eine Ausstellungseröffnung, Ansprachen, Buffet ...

Am Ende der Ausstellung wird das Haus wieder geschlossen. Der Betrieb eingestellt.

Ort: Diverse Geisterstädte in Spanien z.B. Sesana
Dauer: 28 Tage

Mag. art Alexander Jöchl

1999 - 2007 Kunstuniversität Linz, Bildhauerei - transmedialer Raum
www.raumschale.com

Mag. art Wolfgang Tragseiler

2009 - 2011 Kunstuniversität Linz, Experimentelle Gestaltung
2008 - 2009 Yildiz Teknik Üniversitesi Istanbul, Türkei
2003 - 2008 Kunstuniversität Linz, Bildhauerei - transmedialer Raum
<http://www.mateeon.net/>

LinzEXPORT 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



© Franz Schützenhofer

“Irren-Offensive”

Irre, MelancholikerInnen und AutistenInnen in der Kunst: Geschichten aus der Wirklichkeit. Videodiary und Radioreportagen. Ausgehend von den Kunstsammlungen in den Psychiatrien von Hans Prinzhorn in Heidelberg und Walter Morgenthaler in Bern suchen wir vor dem Hintergrund der Geschichte der Art Brut oder “Outsider Art” nach ihrer Aktualität und Bedeutung in der Gesellschaft. Welchen Einfluss haben die bekannten Psychiatrien in den beiden Städten, zum Beispiel in Bezug auf Barrierefreiheit und Sensibilisierung für Outsider-Artists? Im Zuge der Rundreise Heidelberg – Bern – Linz entstehen 4 Radioreportagen, die Einblick in Geschichte und Aktualität der Art Brut oder Outsider Art geben. Ein weiteres Ziel sehen wir in der Entwicklung eines Videodiary (Ausstellungswerk).

Radioreportagen:

- 1# Psychiatrie, Kunst und Stadtentwicklung
- 2# Irre ist weiblich. Frauenportraits
- 3# Pathologische Kunst heute. Denkfigur und Behauptung
- 4# Geek-Syndrom & CO Videodiary.

Wir sind die Irren-Offensive:

Idee und Konzept: Mag. Pamela Neuwirth

Projektteam: Simone Boria (Video). Franz Koppelstätter (Stadtentwicklung/Homepage). Pamela Neuwirth (Reportagen). Jacob Morenga (Recherche).

Kurzbiographien.

Pamela Neuwirth ist Soziologin und Freie Radiojournalistin und arbeitet als Bestatterin in Linz. Sie forscht aktuell zur Siedlungspolitik im Austrofaschismus. Schreibt regelmäßig Textbeiträge, auch als Ghostwriterin.

Simone Boria studierte Kunst und Design in GB und arbeitet seit 2005 als Kulturjournalistin an diversen Medienprojekten. Sie war als Jurymitglied bei Crossing Europe 2012 und an der Kunstuni Linz als Lektorin tätig.

Franz Koppelstätter ist Architekt, studierte Soziologie und Sprachen in Linz/Wien. Seit 2013 Assistent für Sustainable Architecture & Spatial Tactics in der Architektur. Er ist in der Grauzone zwischen Bauen und bildender Kunst tätig.

Jakob Morenga ist unabhängiger Geist; Quelle abseits des Internets; ungemein belesen. Autodidakt.

LinzEXPORT 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Permanente Expedition

PERMANENT EXPEDITION

nomadenetappe versammelt Linzer Künstler_innen für ein Gemeinschaftsprojekt mit dem spanischen Künstler_innen-Kollektiv Escoitar. Im Juli 2014 werden die beiden Gruppen auf der kleinen Insel San Simón in der galicischen Provinz Pontevedra aufeinander treffen und für die Dauer von zwei Wochen an einem gemeinsamen Projekt arbeiten, an dessen Ende eine Ausstellung im Museo do Mar de Galicia, begleitet von einem konzertanten Rahmenprogramm, sowie Lectures und Workshops, stattfinden wird. Der Arbeitstitel PERMANENT EXPEDITION referenziert auf einen Begriff, mit welchem der Meeresforscher und Dokumentarfilmer Jacques Cousteau in einem seiner Bücher den Wegfall von zeitlicher und räumlicher Begrenzung im Zusammenhang mit Forschungsreisen umschreibt. Im Mittelpunkt der Begegnung wird das andauernde Experiment, die Auseinandersetzung mit der sehr speziellen räumlichen Situation - die Diskrepanz zwischen Isolation und Freiheit - der besondere historische Kontext der Umgebung und der prozesshafte Aspekt in dieser, auf den ersten Blick sonderbar anmutenden Konstellation unterschiedlich arbeitender Künstler_innen stehen.

Realisierungszeitraum, Ort: 4. bis 20. Juli 2014, Fundación Isla de San Simón/Spanien

Beteiligte Künstler_innen

ekw 14,90 (Marlies Stöger, Andre Tschinder, Moke Klengel, Christoph Rath), Susanna Flock, Andreas Kurz, Katharina Loidl, Leonhard Müller, Sun Obwegeser, Doris Prlic, thusandhence (Jakob Dietrich, Kai Maier-Rothe), Enrique Tomás

nomadenetappe - Kunst und Theorie

Untere Donaulände 12

4020 Linz

www.nomadenetappe.net

LinzEXPORT 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



»PLUG-IN-STRUCTURES & CUT-OUT-TEXTURES« (Serie)

In der thematischen Auseinandersetzung mit urbanen Räumen, gilt es hier kulturelle Diversität städtischer Milieus anhand architektonischer Zeichensysteme in Hinblick auf orientalische Einflüsse näher zu untersuchen und in eine künstlerische Form zu übertragen. Die Städte Marseille (FR) und Algier (DZ) dienen dabei als Schablonen für die umfangreiche Rechercharbeit, in denen orientalische, sowie europäisch-koloniale Einschnitte in der urbanen Textur gesammelt, analysiert, dokumentiert und bearbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwiefern westeuropäische Städte, aufgrund steigender Tendenz zur Vereinheitlichung und Überschaubarkeit, an ihrem stadtspezifischen Flair einbüßen. Durch Entnahme und Entfremdung, sowie einer Kombination aus

modernen und traditionellen Reproduktionstechniken, wird die Aufmerksamkeit auf diese Vielfalt und die vorhandenen Freiräume, sowie auf das Wechselverhältnis zwischen Mikrokosmos und Megastrukturen im urbanen Ensemble intensiviert. Eine öffentliche Präsentation der entstandenen Arbeiten in Marseille soll einen weiterführenden Diskurs und einen künstlerischen Austausch ermöglichen.

Ort und voraussichtliche Dauer: Marseille (Frankreich) & Algier (Algerien), Frühjahr 2014

Kurzbiographie

Die Linzer Künstlerin Katharina Anna Loidl befasst sich in ihren Arbeiten im Bereich Installation, Objekt, Video und Fotografie mit dem urbanen Raum und einer Erweiterung des Raumbegriffs. Kulturelle Spannungsfelder, territoriale Reibungspunkte und die feinen Irritationen des Alltäglichen liefern den Anreiz für ihre konzeptuelle Herangehensweise.

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl): MTVite/BlockhausDY10, Nantes (FR) / Salzamt, Linz (AT) / Skalár, Seyðisfjörður (IS) / Galerie Baeckerstrasse, Wien (AT) / Bristol Diving School, Bristol (UK) / Salzburger Kunstverein (AT) / Galerie 5533, Istanbul (TR) / Stadtschloss Weimar (DE).

LinzEXPORT 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





spezielle probleme der informationstheorie, spezielle probleme der informationsgesellschaft

das projekt beschäftigt sich mit der frage über das paradox von logischen maschinen einen zufall zu erzeugen, bzw. mit der anwendung akustischer wahrnehmungstheorien im bereich umweltsensorik / umweltinformation. in der biologischen forschungsstation kilpisjarvi erarbeiten wir unterschiedliche methoden im bereich der umweltsensorik. die ergebnisse finden im anschluss in den projekten data_opera und geisterradio eine anwendung.

die arktis scheint fuer die entwicklung dieser filter, antennen und fuehler aufgrund der isolierten lage der ideale ort zu sein. der zugang zu den labors und vor allem der inhaltliche austausch mit den forsch_er_innen vor ort ist fuer die umsetzung unserer ansätze von wesentlicher bedeutung.

die finnische bioartsociety unterstutzt mit der ars bioarctica initiative den künstlerisch wissenschaftlichen austausch mit diesem artist in residence program.

die ergebnisse der arbeiten werden in linz bzw. helsinki präsentiert und im internet unter der copyleft - free art licence publiziert.

mit den methoden der zufallsmaschine wird in linz an dem projekt geisterradio, weitergearbeitet. die auf den datensätzen aus der arktis beruhenden sensorisch klanglichen athmosphären finden im projekt data_opera verwendung.

geisterradio: <http://www.firstfloor.org/ghostradio/>

data_opera: <http://expanderrr.servus.at/dataopera/?p=1>

ort: kilpisjarvi, 2 wochen, helsinki, 1 woche

kurzbiographien:

projektkooperation von michael schweiger und markus decker. michael schweiger und markus decker arbeiten in kunst- und kulturellen bereichen.

michael schweiger: <http://expanderrr.servus.at/michaelschweiger/> , <http://expanderrr.servus.at/dataopera/?p=1>

markus decker: <http://www.firstfloor.org/ae>, bioartsociety: <http://bioartsociety.fi> , station: <http://www.helsinki.fi/kilpis/english/>

partnerinnen: <http://www.servus.at>, österreichische botschaft in helsinki, linz export

LinzEXPOrt 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





street artifact assemblage [Barcelona]

Skulpturale Interventionen und prozesshafte Ausstellungssituation „street artifact assemblage“ beschäftigt sich mit urbanen Landschaften und hinterfragt diese mit dreidimensionalen Eingriffen und Experimenten. Zentrales Thema dieser Auseinandersetzung ist die Erforschung von städtischen Räumen durch die Neuproduktion von dreidimensionalen Zeichen.

Ausgangsmaterial für die künstlerisch experimentelle Arbeit an „street artifact assemblage“ sind urbane Fundstücke - verwaiste und übersehene Objekte, wie Sperrmüll, Schilder, Baustellenabfall oder Pfosten. Diese werden entweder an Ort und Stelle zu temporären Assemblagen angeordnet oder zu Elementen einer prozesshaften

Ausstellungssituation in einem Projektraum. Als Basis für einen mehrmonatigen Arbeitsaufenthalt in Barcelona fungiert ein öffentlich zugänglicher Projektraum. Parallel zu dessen Verwendung als Arbeitsraum entsteht darin, im Laufe des Aufenthalts, eine Ausstellungssituation.

Sämtliche Aktivitäten und Entwicklungsschritte des Projekts werden auf einem Internet-Blog in Form von Fotos, Videos, Textbeiträgen und einer digitalen Landkarte protokolliert. Eine Dokumentation als Katalog und DVD stellt zusätzlich ein Endergebnis des Vorhabens dar.

Barcelona, ca. 2 Monate

Reinhard Gupfinger studierte Bildhauerei – transmedialer Raum und Interface Cultures an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Bildender Kunst und Klangkunst, knüpfen an subversiv agierender urbaner Gegenkultur an und verbindet sie zugleich mit komplexen Medientechniken.

LinzEXPORT 2013 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Walk on by

Mit der Projektförderung von Linz EXPORT möchte ich eine Zusammenführung und Erweiterung meiner bisherigen künstlerischen Arbeit erreichen. Mein künstlerisches Konzept ist das Gehen. Eine vorgegebene Strecke, in Form eines Quadrats, entnehme ich einem herkömmlichen Stadtplan. Ich gehe dann auf genau dieser vorgegebenen Strecke im realen, öffentlichen Raum. Hierbei ist das Überwinden von natürlichen Hindernissen inkludiert. Die strikte Einhaltung dieses planartigen Vorhabens wird in beiden Städten in Form eines Videos dokumentiert.

Die beiden Orte, Venedig und Amsterdam habe ich deshalb ausgewählt, weil sich beide Städte durch eine aussergewöhnlich hohe Anzahl an Kanälen auszeichnen und deren Benützung im täglichen Gebrauch als Wasserwege mit Booten stattfindet. Ich kann mit meinem performativen Eingriff mein bisheriges Konzept des Durchdringens und Überquerens dieser gewöhnlichen Strecken

aufbrechen und auf die Spitze treiben. Mein vorgegebener Weg, den ich jeweils einem Stadtplan entnehme kreuzt dann erstmals auch Wasserwege.

Ort und Dauer des Auslandsaufenthaltes:

Amsterdam 1. - 31. Mai 2014

Venedig 1. - 30. Juni 2014

Kurzbiografie

Sibylle Ettengruber studierte in Linz Bildhauerei/ Transmedialer Raum bei Renate Herter, Thorsten Goldberg und Franz Xaver Baier. Sie besuchte Performanceworkshops bei Boris Nieslony und Monica Klingler. Von 2011 bis 2013 hatte sie ein Atelierstipendium im Atelierhaus Salzamt. Seit 2008 nahm sie unter anderem an Ausstellungen in Köln, Bialystok, Berlin, Linz und Wien teil.

LinzEXPORT 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

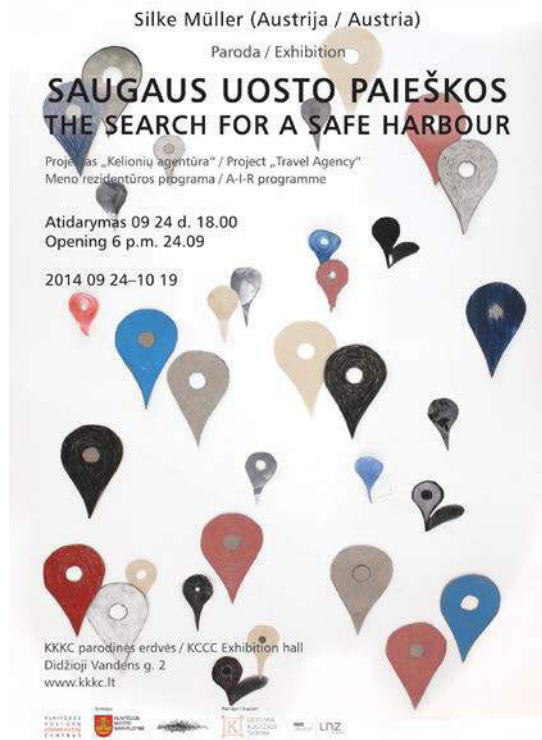
LinzEXPORt - Projekte 2014

- The search for a safe harbour - Silke Müller
- Raum als Experimentierfeld LINZ, Österreich - AARAU, Schweiz - Katharina Gruzei, Elisa Andesser, Reinhard Gupfinger, Sarah Decristoforo, Thomas Kluckner, Rainer Noebauer-Kammerer (Kurator)
- Kunsthalle Export - IFEK: Marie Therese Luger, Hannes Langeder, Julia Hartig
- Lavinia - Tanja Brandmayr / Verein brandjung
- in translation - André Tschinder
- Inter-Dance-Projekt Linz-Calcutta - Elias Buttinger / Darshana Borkotoky
- Searching for Ananse - Sandra Krampelhuber / Andrea Verena Strasser
- Studio - KünstlerInnengruppe FAXEN in Kooperation mit Bartholomäus Tranbeck, Ivo Francks & Doris Prlic
- SKfm. DER SCHROTTKAUFMANN - Kollektiv o5-506 ulica postępu

LinzEXPORt 2014 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





The search for a safe harbour

Das Artist in Residence Programm des KCCC | Klaipeda Culture Communication Center in Litauen involviert Künstler_Innen in eine "Travel Agency". Dieses "Reisebüro" schlägt – zum Einen – künstlerische Reflexionen über die Stadt Klaipeda und die baltische Umgebung vor. Diese Einladung zur Entdeckungsreise regt zu Tagebüchern und Dokumentationen an, die kulturelle Identität als persönliche und kollektive Erfahrungen mit künstlerischen Mitteln bearbeiten.

"Travel Agency" strebt danach persönliche Geschichten und Projektkonzepte die architektonische Utopien, Zeitreisen, Gender-Themen und nationale Identitäten zu erforschen.

Die Illustratorin Silke Müller war im September 2014 Artist in Residence in Klaipeda | LT. Im Rahmen von "Travel Agency" hat sie ihre Reise illustrierend und schreibend dokumentiert und die litauische Hafenstadt zeichnend erkundet. Silke Müller stellte illustrierend deutsch-österreichisch-litauische Vergleiche zum Alltagsleben an und erforschte spielerisch die litauische Sprache.

Während ihres Aufenthaltes im Atelier des KCCC hat sie die Ausstellung "The search for a safe harbour" realisiert. In einem 13 qm großen Container, innerhalb der Kunsthalle des KCCC, versuchte sie als Europäerin 26 + 1 Positionen zwischen Öffentlichem und Privaten zu finden, die sich mit der Idee von freier Mobilität und der Europäischen Union verknüpfen. Die Illustratorin unternahm grafisch, illustriert und nachforschend sammelnd den Versuch, einen Punkt auf der europäischen Landkarte zu berühren, an dem so genannte westeuropäische Humanität und europäische Privilegien erschreckende Grenzen festlegen.

Die Ausstellung war vom 24.9. – 19.10.2014 in der KCCC Exhibition Hall zu sehen.
<http://www.kulturpolis.lt/menas/silke-muller-ieskant-uosto-kuriame-saugu-visiems>

Silke Müller ist 1980 in Norddeutschland geborene Illustratorin, Grafikerin und freie Rundfunkjournalistin. Sie lebt und arbeitet in Linz.

LinzEXPORT 2014 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



(x ...) Raum als Experimentierfeld LINZ, Österreich - AARAU, Schweiz

"(x...) Raum als Experimentierfeld" ist ein Artist in Residence Projekt, das nicht als Einzelprojekt, sondern immer als Gruppe und während eines relativ kurzen Aufenthalts stattfindet.

Ziel ist es, den künstlerischen Austausch zwischen den KünstlerInnen, der Länder und Städte zu fördern, sich zu vernetzen, die Realisierung einer künstlerischen Arbeit- eines Projekts und die Möglichkeit auszustellen.

2015 werden drei Künstlerinnen und drei Künstler aus Linz für einen Zeitraum von zwei Wochen nach Aarau in die Schweiz reisen. Die Unterbringung erfolgt sehr zentral in den Räumlichkeiten der Kulturgarage Aarau. Im Erdgeschoss steht ein Projektraum zur Verfügung, der straßenseitig eine Schaufensterfront und einen Eingang hat. Da es sich um eine stark frequentierte Fußgängerzone handelt, ist die Wahrnehmung von außen sehr gut. Am Ende des Aufenthalts werden die entstanden Arbeiten in einer Ausstellung präsentiert. Es ist geplant, dass die sechs KünstlerInnen während des Aufenthalts ihre Arbeitsweisen und Werke in einem Vortrag in Aarau präsentieren.

Aarau, Schweiz / Aufenthalt ca. 14 Tage

Kuratiert und Organisation

Mag.art. Rainer Noebauer-Kammerer, geboren 1979 in Linz , lebt und arbeitet in Linz / Oberösterreich
www.rainer.noebauer.info

Beteiligte Künstler_innen

Katharina Gruzei, Elisa Andessner, Reinhard Gupfinger, Sarah Decristoforo, Thomas Kluckner und Rainer Noebauer-Kammerer

LinzEXPORT 2014 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Kunsthalle Linz Export

„Kunsthalle Linz Export“ ist das Folgeprojekt der „KUNSTHALLE Linz“, das seit Sommer 2013 besteht. Das vom IFEK ins Leben gerufene Ausstellungshaus misst ca. 40cm im Kubus, wird jedoch nach außen über sämtliche Medien stets als realer, riesiger Raum kommuniziert.

<http://kunsthallelinz.tumblr.com/>

Die Grundidee der „Kunsthalle Linz Export“ stellt das Vorhaben dar, die Kunsthalle Linz als Raum zu exportieren. Durch eine zusammenlegbare Steckkonstruktion ist es möglich, die „KHLE“ per Zug, Flugzeug und vor allem auch „eigenständig“ per Postversand reibungslos zu transportieren. In diesem Ausstellungsraum sollen in verschiedenen Städten Europas Ausstellungen organisiert werden.

Des Weiteren ist eine Ausstellung in der „Kunsthalle Linz Export“ mit einer medialen Netzwerkarbeit verbunden. Die laufende Ausstellung soll über eine dafür entwickelte Homepage präsentiert und kommuniziert werden. Sowohl die Homepage selbst, als auch die Präsentation der laufenden Ausstellung soll sich dem Stil großer Ausstellungshäuser anpassen und die Illusion

einer „großen“ Kunsthalle bedienen. Essenziell dazu soll für die jeweiligen Ausstellungen und KünstlerInnen eine Vernissage organisiert werden, die auch in der Heimatstadt der Kunsthalle per Live-Stream verfolgbar und miterlebbar gemacht wird.

Vorraussichtliche Orte und Dauer:

Stockholm, Tallinn, Helsinki, St. Petersburg, Oslo
weitere Möglichkeiten: Paris, Sao Paulo, Istanbul, Berlin
im Zeitraum von Dezember 2014 bis November 2015

IFEK: Gegründet 2001 von AbsolventInnen der Kunstuniversität Linz mit der Absicht Produktions- und Präsentationsmöglichkeiten zu schaffen, arbeitet der Verein an der Schnittstelle von Bildender Kunst, Performance und experimenteller Musik und deren Verbindung zu alltäglichen kulturellen Praxen. Bei vielen dieser Projekte sind die Grenzen von Schein und Sein nicht immer klar erkennbar und so wird oft mit dem Auge gezwinkert.

Marie Therese Luger hat Experimentelle Gestaltung und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz studiert. Seit Abschluss des Studiums immer wieder Tätigkeiten als Kuratorin, Laudatorin und Verfasserin. <http://mtluger.tumblr.com>

Hannes Langeder ist freischaffender Künstler und Mitbegründer des IFEK – Institut für erweiterte Kunst. Ausstellungsbeteiligungen in Linz, Wien, Hamburg, Amsterdam, New York, etc. www.han-lan.com

Julia Hartig studiert Experimentelle Gestaltung und Kulturwissens

LinzEXPORT 2014 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Lavinia Recherche in Text und Bild

Bei „Lavinia“ geht es um die Biografie einer Hamburger Künstlerin und Maskentänzerin der 1920er Jahre. Lavinia Schulz' Arbeiten sind plakativ expressionistisch und von einer künstlerischen Ästhetik, die heute aktuell scheinen. Ihre Ganzkörpermasken sind aus verschiedenen Materialien gefertigt, futuristisch und bizarr zusammengesetzt. Schulz' Schaffen ist bemerkenswert wie tragisch: Sie verübte als Mitte Zwanzigjährige Selbstmord, vermutlich aus Hunger und Not, aus der Obsession heraus, dass Kunst nichts kosten dürfe. Die Projektrecherche besteht aus einer Auseinandersetzung mit den Themen „Kunstkörper/Schmerzkörper“, bzw. „Obsession/Kreativität“ und greift außerdem die Begriffe Flexibilität, Besessenheit, Schwere, Konsequenz und Utopie auf. Es erfolgt eine Aufarbeitung von Dokumentationsmaterial (biografische Fakten, künstlerische Arbeit von Schulz), gleichzeitig wird das bestehende Material textlich-performativ bearbeitet: Am Ende der Projektrecherche soll eine Text- und Bildaufbereitung stehen, die auf Papier, bzw. verschiedenen Text- und Bildträgermaterialien vorhanden ist.

Projektort: Hamburg

Projektdauer: ca. 3 Wochen

Einreicherin:

Tanja Brandmayr/Verein brandjung beschäftigt sich seit vielen Jahren und in unterschiedlichen Zusammenhängen mit Raum- und Inszenierungsfragen. Wichtig sind interdisziplinäre, bzw. auch intermediale Zugänge. Außerdem Autorin und Kulturjournalistin. Zahlreiche Projekte, mehr Informationen unter: brandjung.servus.at

LinzEXPOrt 2014 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Linz EXPOrt Projekt „in translation“

In dem Gruppenprojekt „in translation“ soll sowohl das Übersetzen (von Sprache) als eine interpretierende Kunst, als auch die Kunst als interpretierende Übersetzung (von Inhalten) zum Thema künstlerischer Arbeiten gemacht werden. Als (Austragungs-)Ort dieser Beschäftigung mit Übersetzungsprozessen wurde Brüssel gewählt: die Hauptstadt Europas, in der die 24 Amtssprachen der EU aufeinander treffen und deren Bewohner*innen offiziell zweisprachig miteinander leben, in der also Mehrsprachigkeit und damit sprachliche Übersetzung ein allgegenwärtiges politisches und gesellschaftliches Thema ist. Das Projekt sieht einen künstlerischen Austausch zwischen Linzer und Brüsseler Künstler*innen aus unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen (Bildhauerei, Video, Fotografie, Performance, Soundart) vor. Die Ergebnisse dieses Austauschs, der im Frühjahr mit einem gemeinsamen Treffen startet, werden in Form einer Ausstellung in Brüssel präsentiert.

Bildsujet:

Norway: Måbødalen og Vøringfossen. Foto: Normann. O-48-108.

Ort: Brüssel, Belgien

Dauer des Aufenthalts: Rechercheaufenthalt im Frühjahr 2015 und Präsentation im Herbst 2015 - insgesamt: ca. 2 Wochen Aufenthalt

Kurzbiografien:

Elisa Andessner versucht in ihren Arbeiten Realität zu hinterfragen, zu verzerren und ihr unterschiedliche Blickwinkel zu geben. Ausgangspunkt und Basis ist immer der eigene Körper, der als performatives Element die Bildsprache bestimmt.

Marlies Stöger und André Tschinder sind Teil des Kollektivs ekw14,90 (<http://ekw1490.mur.at/>), das im Jahr 2000 gegründet wurde und erstmals innerhalb des Mediums Radio an die Öffentlichkeit getreten ist. Aus dem experimentellen Sendungskonzept heraus hat sich die Gruppe schon bald anderen künstlerischen Ausdrucksformen hin geöffnet.

LinzEXPOrt 2014 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Inter-Dance-Project Linz-Calcutta

Dieses Projekt wird in Indien (Calcutta) stattfinden, 10 der 13 Teilnehmer stammen aus dem Raum Calcutta, drei der Personen aus dem Raum Linz.

Es werden 11 Tänzer und zwei Musiker sein. Tänzer als auch Musiker kommen alle aus den Genres Hip Hop, Zeitgenössisch und Klassisch-Indisch. Es ist unser Ziel, diese drei Formen in den sieben Wochen, die wir an unserem Projekt arbeiten werden, miteinander zu verschmelzen, um so eine neue Ausdrucksform entstehen zu lassen. Das Projekt soll eine Plattform für künstlerisch - kulturellen Austausch und Kreativität bieten, des Weiteren soll das Resultat (ein ca. 40 minütiges Tanzstück) unserer Arbeit an dem festgefahrenen Bild von Tanz, das in den Köpfen vieler Menschen besteht, grundlegend rütteln und Vorurteile zerbrechen.

Das Projekt wird unter der choreografischen Leitung von Darshana Borkotoky und Elias Buttinger durchgeführt. Wie die Leitung wird auch der Rest der Tänzer aus einem ausgeglichenen Verhältnis von Männern und Frauen bestehen.

Der Inhalt unseres Stücks wird den Entwicklungsprozess vom Kind zum Erwachsenen bearbeiten, wobei jeder Teilnehmer des Projekts gefordert ist, seine persönlichen Erfahrungen und Ansichten zu diesem Thema in das Stück einzubringen.

Der Auslandsaufenthalt wird von 15. November 2014 bis 30. Jänner 2015 gehen. In dieser Zeit werden wir im Raum Calcutta (West-Bengalen) Indien arbeiten.

Kurzbiographie(n):

Elias Buttinger, geboren 1987, kommt aus einer Künstlerfamilie, praktiziert seit 11 Jahren Breakdance und studiert seit 4 Jahren Zeitgenössischen-Bühnentanz auf der Anton Bruckner Universität Linz. Er hat in einigen großen Produktionen wie z.B. „Überdosis G'fühl“ (von Karl M. Sibelius) oder Hass (Wiener Festwochen) getanzt.

Darshana Borkotoky, geboren 1992, kommt aus einer Künstlerfamilie aus Assam (Nord-Ost Indien), sie begann mit dem Alter von vier Jahren zu tanzen und hat Ausbildungen in verschiedenen Arten von Klassischem Indischen Tanz (ihr Hauptfokus liegt auf „Baharatnatyam“) und Volkstanz. Sie hat einige Tanzwettbewerbe wie z.B. „All Indian classical dance competition 2006“ gewonnen.

LinzEXPORT 2014 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Foto: Kwame Nkrumah Circle (Accra) © Serge Attukwei Clottey

Searching for Ananse

Das interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekt „Searching for Ananse“ begibt sich mit den Mitteln der kulturalanthropologischen Forschungsmethodik und der Videodokumentation auf die Spurensuche nach dem mythologischen Tricksterhelden Ananse in Accra, Ghana. Ein Trickster kennt weder Gut noch Böse, ist jedoch für beides verantwortlich. Er besitzt keine Werte, weder moralische noch soziale, er weist den Weg nicht direkt und doch bilden seine Stories eine moralische Instanz der Gesellschaft. Ausgehend von der Annahme, dass jede/r ein personifizierter Ananse sein kann, wird mit wertfreiem Blick dieser Tricksterhabitus in seinen unterschiedlichsten positiven, negativen oder neutralen Ausformungen, sowie seine sprachlichen, performativen, edukativen oder verhaltenstypischen Aspekte gesucht und seinen alternativen Überlebens- und Widerstandsstrategien in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen nachgespürt. Diese urbanen Stories, Eindrücke und Ergebnisse werden visuell dokumentiert und mittels Videoinstallation sowie einem Blog zugänglich gemacht.

Ort und voraussichtliche Dauer des Aufenthalts: 4 Wochen in Accra, Ghana

Kurzbiographien:

Mag.a phil. Sandra Krampelhuber ist ausgebildete Sozial- und Kulturanthropologin und arbeitet als Filmemacherin und in diversen Bereichen des Kunst- und Kulturbetriebs und der Filmproduktion.

Mag.a art. Andrea Verena Strasser diplomierte in der Studienrichtung Experimentelle visuelle Gestaltung und arbeitet beim Crossing Europe Filmfestival und im Künstlerinnenkollektiv Time's Up.

LinzEXPORT 2014 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



STUDIO

Ein Projekt der Künstlergruppe FAXEN in Kooperation mit Bartholomäus Traubeck, Ivo Francks & Doris Prlic.

Im Rahmen eines Artist-in-residency-Aufenthaltes in den legendären Räumlichkeiten des STEIM (Studio for Electro Instrumental Music) in Amsterdam, werden die beteiligten Linzer KünstlerInnen sich mit dem Klangstudio als einen Raum für eine kreative Verwendung von Klang, als Raum für Aufzeichnung und Ausstrahlung, als Raum für Experiment und Kontrolle und von Aktion und Dokumentation auseinandersetzen.

Ziel der künstlerischen Auseinandersetzung von STUDIO ist die kulturelle und auditive Bedeutung des Klangstudios als einen spezifischen Raum für die Gestaltung unserer auditiven Wahrnehmung zu untersuchen. Da der größte Teil der Klänge und Musik die wir konsumieren in Aufnahmestudios aufgenommen, produziert und manipuliert wird, ist es wichtig der Frage nachzugehen, wie diese spezifischen architektonischen Räume unsere Wahrnehmung

und Konzeption von Klang verändert haben.

Ort und Dauer

2. bis 9. November 2014. Steim Studios Amsterdam

Kurzbiografie

Seit 2004 arbeiten Clemens Mairhofer, Lucas Norer und Sebastian Six in der Künstlergruppe FAXEN zusammen. Raumakustische Experimente in Verbindung mit Alltagsgegenständen, skulpturale Assemblagen bzw. die physische Komponente von Klang sind zentrale Elemente musikalischer als auch visueller Kompositionen der Künstlergruppe FAXEN. Die Arbeiten thematisieren das Interesse an Momenten in denen Lärm als Klang und Klang als Musik wahrgenommen wird und erforschen Unterschiede zwischen Hören und Zuhören.

LinzEXPOrt 2014 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



SKfm. DER SCHROTTKAUFMANN – ein Stück postindustrieller Puppen

von 05-506 ulica postępu

Vor drei Jahren entdeckte die Künstlerin Bianca Haindl in der Eisenlagerhütte ihres Großvaters eine Puppensammlung. Die Hütte im Böhmerwald diente dem Eigenbrötler und Vöst-Arbeiter Alois Haindl zur Realisierung seiner Vision von Schrottpuppen aus Materialien, die er selbst in Osteuropa aufgelesen hatte. Mit LinzExport begibt sich 05-506 ulica postępu auf Spurensuche nach der Herkunft dieser Puppen – nach Ostrava, Łódź und Charkow. Alle sind sie im Begriff das Produktionsantlitz, das Alois Haindl in ihnen klar vor Augen hatte, abzustreifen. Gleichwohl verwandelten schmerzvolle Schocktherapien sie in postindustrielle Städte voller melancholischer Maschinen, die Brachfabriken besiedeln. Diesen Zustand dokumentiert Bianca Haindl, wenn sie erneut Fundstücke aus ihnen klaubt und postindustrielle Puppen konzipiert. Dafür leitet 05-506 ulica postępu in allen drei Städten Workshops mit Puppenspielern, worin gemeinsam eine Bearbeitung des Stücks R.U.R. erstellt wird. Peter Wegenschimmel inszeniert Karel Čapeks revolutionäres Roboterstück als zeitgenössisches Puppentheater in einer Werkhalle. Ausgediente Maschinenpuppen okkupieren erneut den postindustriellen Raum: ein Austausch vierer Gesellschaften, die alle mit dem Gelenksbruch Deindustrialisierung zu raffen haben.

Auslandaufenthalt in Tschechien, Polen, Ukraine: 27. Juli- 30. August 2015

Erstellung des Stückes, Leitung von Workshops mit Puppenspielern in Ostrava, Łódź und Charkow; Sammlung von Materialien und Bau der Puppen aus Metall; Inszenierung des Stückes R.U.R. in Linz

Kurzbiographie: Das Kollektiv 05-506 ulica postępu sind:

Peter Wegenschimmel Dichter und Sozialwissenschaftler geb. 1990 und Bianca Haindl bildende Künstlerin und Pädagogin geb. 1982
05-506 ulica postępu sind als junges Kollektiv dem zeitgenössischen Puppen- und Dingtheater verschrieben. Die Linzer Puppentheaterarmut lässt Spielraum für kleine, mobile Kollektive, die schneller und intimer auf Regungen der Nachbarländer reagieren und deren Know-How nach Österreich outsourcen können. Das Kollektiv will den Gesellschaftsdiskurs mitproblematisieren und sieht als eigentlichen Ort für zeitgenössisches Puppentheater die lebendigen Heterotopien selbst: Kinderheime, Fabriken, Gefängnisse.

LinzEXPORT 2014 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert

LinzEXPORt - Projekte 2015

- Avenida de los Insurgentes (Allee der Aufständischen), Mexiko - Thomas Lehner
- Finding Kosovo - Künstlergruppe KOMPOTT (Ulrich Fohler, Thomas Kluckner, Kristina Kornmüller, Ingo Leindecker, Petra Moser)
- Kralexxx und Capuze, Hörstück - Stephan Roiss
- Der Körper (er)zählt (el cuerpo cuenta) - Juan Camilo Herrera, Ruth Marie Kapelari, Elena Martin Cobera
- Weiss Rot - Rot Weiss Rot - Weiss Blau Rot - Tanzperformance Matej Kubus und Olga Swietlicka
- DEGROW/ACCELERATE - Kulturverein nomadenetappe
- Goodbye wittgensTein - on the trail in Birmingham - Neigungsgruppe GBW: Verena >Henetmayr, Luzi Katamay, Thomas Philipp, Andre Zogholy
- On Air - Künstlergruppe FAXEN (Clemens Mairhofer, Lucas Norer, Sebastian Six)



„Avenida de los Insurgentes“ (Allee der Aufständischen)

Ort der Produktion im Ausland: Mexiko

Geplant ist eine filmisch/fotografische Recherche, die dem Verlauf der „Avenida de los Insurgentes“ folgend, den Bundesstaat Mexiko durchquert, der nahezu in der gesamten Fläche von seiner Hauptstadt ausgefüllt ist: Mexico City. Eine zivilisationsgeschichtliche Expedition quer durch den gigantischen städtischen Raum der Mexikanischen Mega-City. Vom heldenhaften Herrscher Cuauhtemoc bis zu Trotzki und seinen Künstler-Freundinnen, von den letzten Azteken über die Mexikanischen Revolution und weiter bis zu den revolutionären Bewegungen des heutigen Mexikos.

Die aktuellen, drastischen Zustände und die sich daraus ergebenden Aufstände und Revolten, auf einer Straße quer durch eine der modernsten und größten Städte der Welt, dienen uns als Motiv, für unsere humanistische Mission, bei der wir herausfinden wollen was die „Zivilisation“ tatsächlich, im Sinne der menschlichen Entwicklung gebracht hat.

Die Ergebnisse dieser Recherche werden in einem drehfertigen Konzept, für einen Abendfüllenden Dokumentarfilm (Kino) verarbeitet. Die im Zuge dessen parallel dazu entstehenden Fotos und Videos, bei Ausstellungen gezeigt und im Internet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ort und Zeitraum des Auslandsaufenthaltes:

Die Recherche vor Ort findet von Anfang Oktober bis Anfang Dezember in Mexiko Stadt statt. Am 2. Oktober ist der voraussichtlich größte Protestmarsch, in gedenken der Opfer, des als das „Massaker von Tlatelolco“ in die Geschichte eingegangenen Ereignis, seit damals, 1968 zu erwarten. Am 2. Dezember ist wiederum Jahrestag der Angelobung des Präsidenten. Bei den üblichen Ausschreitungen gibt es immer wieder Tote. Die mehr als angespannte Situation in Mexiko, soll uns Europäern als Warnung dienen, damit es nicht, durch die auch hier herrschende Korruption der Wohlhabenderen und der Ignoranz des Neoliberalismus und der „Mächtigen“, zu ähnlichen Zuständen führt.

Thomas Lehner, geb. 1963 in Linz. Arbeitete im Bereich der darstellenden als auch bildenden Kunst, Musik, Film, Video, VR, Tele-Robotik und Medienkunst. Er war viele Jahre in der Linzer Stadtwerkstatt tätig und erfüllte leitende Aufgaben im Rahmen ihrer Mixt-Media und Fernsehprojekte. Er entwickelte das Telepresence und Virtualreality - Verfahren: „P.R.D.“ [Parallel Raum Display] und ist als Techniker so wie Gestalter für Film und Fernsehen tätig. 1993 oberösterreichischer Landeskulturpreis für Medienkunst. 1994 erster staatlicher Würdigungspreis für Medienkunst für die Stadtwerkstatt-TV Projekte. 1994 Studienarbeit über „neue Medien und deren Folgen für die Kunst“ im Auftrag der Kunstsektion der österreichischen Bundesregierung.

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





FINDING KOSOVO

Während wir innerhalb der EU die Erweiterung des Schengener Abkommens als vorwiegend positiv erleben, vergessen wir auf die Konsequenzen, die die Verschiebung der Schengen-Außengrenze auf die Nachbarländer hat, die nicht „mit dabei“ sind. Die Aufhebung der einen Grenze bedeutet eine Verstärkung der nächsten. Die Festung Europa erweitert ihre Mauern und baut sie dabei höher. Der Kosovo stellt diesbezüglich ein besonders paradoxes Beispiel dar, das sich trotz oder vielleicht gerade wegen jahrelanger internationaler Einflussnahme nur langsam entwickelt. Die Aktualität dieses Themas kommt bspw. extremistisch durch die erneuten gewalttätigen Zusammenstöße an der mazedonischen Grenze¹ oder politisch durch den Vorstoß des serbischen Präsidenten zur Eingliederung des Kosovo² oder auch künstlerisch im diesjährigen Biennale-Beitrag „Speculating on the blue“³ der Kosovarin Flaka Haliti zum Ausdruck.

Die Widersprüche und Dynamiken im Spannungsfeld zwischen Geschichte, Arbeit, Migration und internationaler Politik bilden den inhaltlichen Ausgangspunkt für das Projekt.

Es setzt sich mit den Defiziten und Potentialen des Lebens im Kosovo sowie mit den unterschiedlichen Entwürfen regionaler und transnationaler Identitäten im Lichte der aktuellen (EU-)politischen Entwicklungen auseinander.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

1. Eine dreiteilige Diskussionsveranstaltungsreihe an verschiedenen Orten und in wechselnden Formaten in Linz im Frühjahr 2016
 2. Die Entwicklung einer künstlerischen Gemeinschaftsarbeit in Priština unter Einbeziehung lokaler KünstlerInnen im Frühsommer 2016
- Eine Recherchefahrt bildet die Grundlage für die Herstellung von Kontakten und Kooperationen für die Veranstaltungsreihe als auch für die Realisation der künstlerischen Arbeit.

Orte: Linz/Österreich und Priština/Kosovo.

Beteiligte Personen: Künstlergruppe KOMPOTT (Ulrich Fohler, Thomas Kluckner, Kristina Kornmüller, Ingo Leindecker, Petra Moser)<http://www.kmptt.net>

¹„Kosovo entsendet Sonderpolizeinheit an Grenze zu Mazedonien“, Kurier vom 10.05.2015. Siehe <http://kurier.at/politik/ausland/kosovo-entsendet-sonderpolizeinheit-an-grenze-zu-mazedonien/129.807.881>

²„Serbiens Präsident will Kosovo zurückholen“ in DerStandard vom 19. Mai. Siehe <http://derstandard.at/2000016069453/Serbiens-Praesident-will-Kosovo-zurueckholen>

³Siehe <http://www.kosovopavilion.com>

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



KOMPOTT

Das Kollektiv KOMPOTT entwickelt ortsspezifische, künstlerische Interventionen an ungewöhnlichen Orten.

Die Gruppe setzt sich aus bildenden KünstlerInnen unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Schwerpunktsetzung der einzelnen Mitglieder sind etwa Fotografie, Medienkunst, Installation oder Klangkunst. Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Gruppe finden deshalb ebenso verschiedenartige Herangehensweisen und Medien Eingang in die Arbeiten.

Die Gruppe ist seit 2007 aktiv und hat bisher sieben Produktionen (Ausstellungen und Gemeinschaftsarbeiten) im In- und Ausland realisiert. Mehr zu den einzelnen Projekten finden Sie unter www.kmptt.net

Der Hauptfokus der Arbeiten im Rahmen der Projekte liegt auf ortsspezifischen Herangehensweisen und deren Kontextualisierung sowie dem Arbeiten mit bestehenden Situationen und deren Umgebung.

Eine große Aufmerksamkeit in der künstlerischen Auseinandersetzung wird dabei insbesondere der Geschichte des Ortes bzw. Raumes, seinen baulichen Gegebenheiten, seiner (ursprünglichen) Funktion und Zweckmäßigkeit sowie seiner Verortung in der Stadt geschenkt. Nachbarn - ob Gewerbetreibende oder Privatpersonen - sind Zeuge der Aktivitäten des Entstehungsprozesses vor Ort und MultiplikatorInnen der – in den meisten Fällen überraschenden – Neunutzung. Der Anlass zu Kommunikation, die aktive Auseinandersetzung mit den Anrainern vor Ort noch während der Entwicklungspase ist daher ebenso Bestandteil des Projektes.

Die Projektorganisation erfolgt gemeinschaftlich, die unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen der Projektbeteiligten schlagen sich nicht zuletzt in der organisatorischen Umsetzung durch eine gegenseitige Ergänzung positiv nieder.

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





»**Krallexx und Capuze**« ist ein Hörstück des Autors Stephan Roiss und der Berliner Band Tortoma. Es entsteht in und zwischen Berlin und Linz. Die Schauplätze der Narration sind allesamt real existierende. Von diesen werden klangliche Momentaufnahmen (Field Recordings) angefertigt und in die eingesprochene Textmasse eingelassen. Gleichzeitig bilden diese Field Recordings das Ausgangsmaterial für die Kompositionen, die mit der Erzählstimme und den originalen Soundkulissen korrespondieren. Die beiden monologisch gehaltenen Handlungsstränge (angesiedelt im Berlin der Gegenwart bzw. in Linz kurz nach 2000) treten ebenfalls - über zeitliche und räumliche Distanzen hinweg - in eine zunehmend surrealistischer werdende Zwiesprache, bis sie in der finalen Sequenz schließlich aufeinandertreffen. Literarische, musikalische, klangkünstlerische und letztlich auch performative Strategien (Live-Präsentation in Berlin) formen gemeinsam ein transmediales Hörspiel, das die eigenen Produktionsbedingungen in sich aufnimmt.

Auslandsaufenthalt

Ort: Berlin

Dauer: insgesamt 4 Wochen in 2016 (mehrere Aufenthalte)

Kurzbiographien

Stephan Roiss, *1983/Linz. Schreibt Theaterstücke, Hörspiele, Prosa, Graphic Novels. Vokalist in musikalischen Projekten (Fang den Berg, GIS Orchestra, Äffchen & Craigs, &&&).

Tortoma sind Dirk Borho, Heiko Ruth und Markus Theissen. Das Berliner Trio erschließt seit rund zehn Jahren Räume zwischen Krach, Groove und Melodie, zwischen Impro und Komposition.

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





DER KÖRP(ER)ZÄHLT (*el cuerpo cuenta*)

Bei der Arbeit handelt es sich um ein interdisziplinäres künstlerisches Projekt, das die Bereiche des zeitgenössischen Tanzes, des Erzählens und des Videos verknüpft. Das prinzipielle Interesse ist der noch unerforschte, künstlerische Austausch mit den indigenen Jugendlichen der kolumbianischen Stadt Mitú.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen. Zum einen wird ein Workshop angeboten der darauf abzielt, die Ausdrucksfähigkeit des Körpers in Bewegung und das Erzählen als Werkzeug erfahrbar zu machen und dadurch persönlichen Erkenntnisgewinn seiner TeilnehmerInnen zu ermöglichen. Zum anderen ein kreativer Teil für das Erschaffen einer Performance und eines Filmes (Experimentell, Dokumentation).

Durch Praxis soll der Workshop diesen Austausch von Wissen, Perspektiven und Erfahrungen begünstigen, die sich sowohl rund um den eigenen Körper, als auch um individuelle und gemeinschaftlich erlebte Geschichten drehen.

Juan Camilo Herrera (Bogotá, Kolumbien, geb. 1988). Tanzerfahrungen seit 2004 bei den Tanzstudios: Danza Común und EFA Danza. Er arbeitete als Tänzer für Kollektive (Calle Sur und Dosson, Danza Común Company). Als Mitglied der Corporación Tapioca, Organisation für Kunst und Kultur, ist er in der kolumbianischen Orinoco- Amazonasregion tätig. 2015 Abschluss für Bühnentanz/Performance/Pädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

Ruth Marie Kapelari, geboren 1990 in Wien. Ausgebildete Tanzpädagogin und Bühnentänzerin. Abschluss 2015 an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Geprägt durch Projekterfahrungen mit „Tanz die Toleranz“ in Wien liegt ihr Interesse vor allem daran, den Tanz als Kunstform Menschen verbindend wirken zu lassen.

Elena Martín Lobera, 11.12.1992 in Linz geboren. 2011 Bachelorstudium für Zeitbasierte und Interaktive Medien an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz. Abgeschlossen 2015. Aktuell setzte sie das Masterstudium Zeitbasierte Medien fort. Ihre Projekte entstanden alle im Laufe ihres Studiums an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz.

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Weiss Rot - Rot weiss Rot - Weiss Blau Rot

In diesem Duett geht es um die Beziehung(en) zwischen zwei menschlichen Wesen. Sie thematisieren ihre Beziehung zueinander als Personen, aber auch die Beziehung die jeder von ihnen zu seiner/ihrer Umwelt im Alltag hat. Die Auseinandersetzung mit der Funktionsweise der Wahrnehmung der eigenen Umgebung in einem intersubjektiven Kontext, ermöglicht eine Analyse sozialer Dynamiken. Wie können Menschen aufeinandertreffen, auch wenn sie unterschiedliche Wege wählen? Treffen Menschen aufeinander wenn sie die gleichen Wege wählen? Oder werden ihre Wege sich kreuzen ohne dass es zu Begegnung kommt?

Matej Kubus und Olga Swietlicka.

Zwei PerformerInnen unterschiedlicher Herkunft treffen sich in Linz – Österreich – wo sie seit einigen Jahren leben, studierten und ihre professionelle Laufbahn entwickeln. Sie hatten die Möglichkeit in mehreren Produktionen zusammenzuarbeiten und entschieden ihr eigenes Duett zu schaffen, mit Unterstützung des Vereins SILK Fluegge, welcher ihnen die Zusammenarbeit mit etablierten Künstlern und professionellen Kulturschaffenden ermöglicht. Die Arbeit mit der österreichischen Choreografin soll ihnen ermöglichen ihren Horizont zu erweitern, sich herauszufordern und neue Bewegungsqualitäten und performative Aspekte zu lernen.

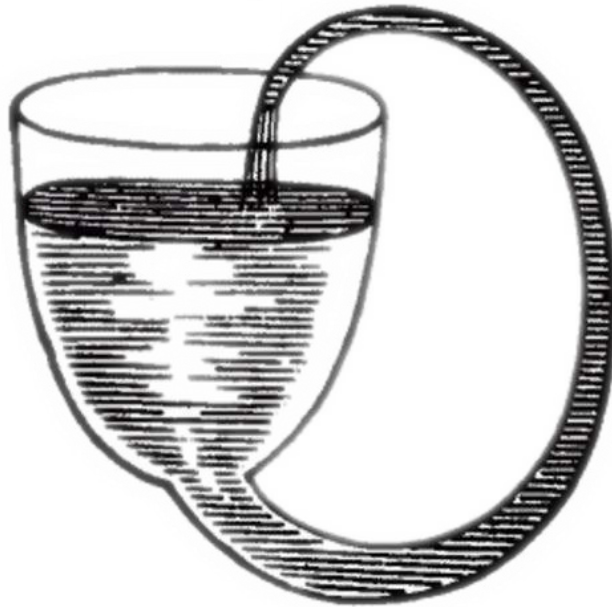
Während der Residency am Derida Dance Center in Sofia wird der Prozess der Entwicklung dieser Performance beginnen.

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



DEGROW/ACCELERATE

Der grundlegende Stoffwechsel des Kapitalismus verlangt Wirtschaftswachstum. Mit der Erkenntnis, dass Wachstum im Sinne einer kapitalistischen Logik zum Selbstzweck geworden ist und zunehmend zerstörerische Kräfte freisetzt, ist es jedoch von zentraler Bedeutung, die Vorstellung von dessen unbedingter Notwendigkeit zu hinterfragen und alternative Strategien zu entwickeln. Das Projekt DEGROW/ACCELERATE beschäftigt sich mit solchen widerständigen Strategien, den Möglichkeiten spezifischer künstlerischer und aktivistischer Taktiken im Umgang mit urbanen Situationen und dem öffentlichen Raum sowie mit Fragen nach Partizipation und Kontrolle. Durch transdisziplinären Austausch und Kollaborationen werden kritische Prototypen und Handlungsansätze für ein besseres Verständnis der vielschichtigen Problemfelder in diesem Zusammenhang hergestellt. Für das Projekt wird die Imagination von Künstler_innen und Aktivist_innen mit den analytischen Ansätzen von Theoretiker_innen im Rahmen eines Workshops in Athen produktiv zusammengeführt und die Ergebnisse in Form von Screenings, Vorträgen, sowie einer Ausstellung und Publikation öffentlich präsentiert.

nomadenetappe/MEMPHIS

Der Kulturverein **nomadenetappe** ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Linzer Kunstszenen. Jakob Dietrich und Kai Maier-Rothe kuratieren und organisieren ein vielseitiges Programm an Ausstellungen, Screenings und Vorträgen im angegliederten Kunstraum MEMPHIS. Ein wesentliches Anliegen von nomadenetappe ist der Aufbau nachhaltiger Netzwerke und Kontakte zu internationalen Kunst- und Kulturszenen. Durch die regelmäßige und sehr erfolgreiche Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit internationalen Kooperationspartner_innen in Linz und im Ausland wurden einerseits viele Impulse für die Linzer Kunst- und Kulturszenen gesetzt und andererseits Kunst aus Linz international positioniert.

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LinZ
verändert



Goodbye wittgensTein

On the trail in Birmingham

GOODBYE WITTGENSTEIN nimmt eine romantische Liebesbeziehung des berühmten, österreichisch-britischen Philosophen Ludwig Wittgenstein mit seinem jungen Freund David Hume Pinsent zum Ausgangspunkt für eine Serie an künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum.

Im Rahmen eines Aufenthalts von Linzer KünstlerInnen in Birmingham verweben sich dabei reale und fiktive Geschichten, um Wittgenstein zu neuem Leben zu erwecken.

Ort und voraussichtliche Dauer des Aufenthalts: Birmingham, voraussichtlich August 2016

Neigungsgruppe GBW

Verena*Henetmayr, * 1984, Künstlerin

Luzi Katamay, * 1982, Künstlerin, Filmmacherin

Thomas Philipp, * 1975, Künstler, Sozial- und Kulturwissenschaftler

Andre Zogholy, *1975, Künstler, Sozial und Kulturwissenschaftler

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



ON AIR

Für „On Air“ hat die Künstlergruppe Faxen eine spezielle Aufnahmetechnik konzipiert die den akustischen Stadtraum von einer subjektiven, hin zu einer objektiven Warte aufzeichnet. Mittels mikrofonierter heliumgefüllter Ballone wird dieser Übergang in form einer fließenden vertikalen Bewegung aufgezeichnet. Das Aufnahmegerät schwebt nach oben und damit die akustische Sicht der Dinge.

Angewendet auf Linz und Kopenhagen, ermöglicht diese Methode die Erstellung von akustischen Porträts der beiden Hauptstädte. Mit Hilfe eines analytischen bzw. kartografischen Zugangs werden in allen Stadtteilen „Ballonaufnahmen“ gemacht. Hierfür werden über den kompletten Stadtraum verteilt Orte ausgewählt, die sich durch ihre Lage und Beschaffenheit besonders eignen. Der 10-tägige Aufenthalt in Kopenhagen wird genutzt um vor Ort Aufnahmen von Kopenhagen zu produzieren. Zudem wird eine installative Umsetzung von „On Air“ erarbeitet in den Räumlichkeiten von „Sience Friction“ präsentiert.

Ort und Dauer

24. Oktober bis 2. November 2015. Sience Friction Kopenhagen

Kurzbiografie

Seit 2004 arbeiten Clemens Mairhofer, Lucas Norer und Sebastian Six in der Künstlergruppe FAXEN zusammen. Raumakustische Experimente in Verbindung mit Alltagsgegenständen, skulpturale Assemblagen bzw. die physische Komponente von Klang sind zentrale Elemente musikalischer als auch visueller Kompositionen der Künstlergruppe FAXEN. Die Arbeiten thematisieren das Interesse an Momenten in denen Lärm als Klang und Klang als Musik wahrgenommen wird und erforschen Unterschiede zwischen Hören und Zuhören

LinzEXPORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

LinzEXPOrt - Projekte 2016

- Docklands' Demise - Susi Jirkuff
- Shot / Countershot (Arbeitstitel) - Elisa Andesser / Eva-Maria Raab
- ExperimentierfeldTOKIO - Margit Greinöcker / Martin Bilinovac / Sena Basöz / Eginhartz Kanter / Chris Hunter / Katharina Gruzei / Raier Nöbauer-Kammerer
- Kemenesmagasi - Elke Punkt Fleisch / Hanja Niederhammer / Barbara Klammer
- somewhere else - Miriam Hamann / Sümer Sayin
- "How does Art go to War" - Manuel Schilcher
- EXORCISING UNKNOWN (Art & Culture) GHOSTS - SILK Fluegge
- HADES, Luziferine leuchten kalt - Pamela Neuwirth

LinzEXPOrt 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Docklands' Demise untersucht in Form eines filmischen Essays die Auswirkungen profitorientierter Wirtschaftspolitik auf den Stadtraum London. Das damit einhergehende Verschwinden von Stadträumen, Mikrokosmen, Gemeinschaftsstrukturen, Arbeitsplätzen und Landschaften steht im Mittelpunkt der Recherche. Der Film ist Teil eines andauernden Projekts, in dem Geschichten über urbane Räume und ihre Bewohner erarbeitet werden. Es soll direkter Bezug auf einen Stadtraum genommen werden, der wie kein anderer symbolisch für Arbeit, Handel und Finanzwelt steht und so eine exemplarische Rolle für den Wandel von Kapitalismus und den durch ihn transformierten Raum steht.

Ort / vorraussichtliche Dauer

London

7 bis 10 Tage, eventuell mit zweitem Besuch

Susi Jirkuff / Kurzbio

Susi Jirkuff ist bildende Künstlerin, ihre vorrangigen Medien sind Zeichnung, Video/ Animation und Installation. Ihre Arbeit wurde international gezeigt in Ausstellungen wie 'Populism', 'Lebt und arbeitet in Wien', 'Històries animades', 'Play Back', 'Triennale 1.0.' oder 'Wild Wood', Secession.

Filme liefen ua. bei EMAF, Tricky Women, Annecy, Animafest Zagreb, Diagonale und Crossing Europe.

LinzEXPORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

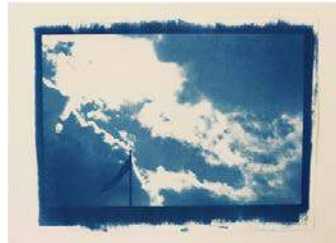
Linz
Kultur

LINZ
verändert



LINKES FOTO: Elisa Andessner, "STUDY (1) reach for the clouds", 2016

RECHTES FOTO Eva-Maria Raab, "sun selfies", 2015



Shot/Countershot (Arbeitstitel)

Shot/Countershot ist ein künstlerisches Foto- und Austauschprojekt, das auf der Kooperation der KünstlerInnen Elisa Andessner und Eva-Maria Raab basiert. Beide beschäftigt auf sehr unterschiedliche Weise ein ungewöhnlicher Umgang mit dem Medium Fotografie.

Während bei Andessner die Arbeit mit dem eigenen Körper im Vordergrund steht, untersucht Raab anhand der Cyanotypie das Foto als Material. Unabhängig voneinander haben sich beide Künstlerinnen die „Materialisierung des Immateriellen“ zum Thema ihrer

momentanen künstlerischen Arbeit gemacht. Wasser, Dampf, Wolken, Rauch werden durch einen Prozess der Materialisierung geschickt, abgeleitet, fragmentiert, auf Fotopapier gebracht und in neue Kontexte gestellt. Auf zwei Kurzresidencies an der Oberen Adria in Norditalien, die bewusst für zwei verschiedene Jahreszeiten geplant sind, wird dieses Thema parallel zueinander, sowie in Verbindung zueinander bearbeitet. Während neue Fotoarbeiten entstehen, soll beobachtet werden, in welchem Maße die Arbeitsweise der einen Künstlerin die der jeweils anderen beeinflusst, prägt oder verändert.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes

Norditalien, Obere Adria: zwei 14-tägige Aufenthalte im Februar und Juni 2017

Kurzbiographien

Elisa Andessner (Einreicherin), * 1983, lebt und arbeitet in Linz; künstlerische Ausbildung: 2009 Magistra Artium an der Kunstuniversität Linz, Experimentelle Visuelle Gestaltung, www.elisa.andessner.net

Eva-Maria Raab, * 1983, lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich; **künstlerische Ausbildung:** 2010 DNSAP / Master of Fine Arts an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris, 2007 Magistra Artium an der Akademie der Bildenden Künste Wien
www.evamariaraab.com

LinzEXPORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Experimentierfeld

Experimentierfeld ist eine Artist in Residence Projektreihe, die den Austausch zwischen Künstler*innen verschiedener Länder und Städte fördert

Experimentierfeld TOKIO

"Experimentierfeld" ist eine Artist-in-Residence Projektreihe, die bereits in sechs unterschiedlichen Städten und in vier verschiedenen Ländern stattgefunden hat. Die Aufenthalte sind keine Einzelresidenzen, sondern immer Gruppenprojekte, die während eines relativ kurzen Zeitraums

stattfinden. Ziel ist es, den Austausch zwischen den Künstler*innen verschiedener Länder und Städte zu fördern und deren Vernetzung mit der Kunst- und Kulturszene vor Ort. Der Fokus des Projekts liegt auf der Realisierung neuer, ortsspezifischer Arbeiten und die Möglichkeit diese in Form einer Ausstellung zu präsentieren.

Die Künstler*innen werden im Arakawa-ku, Tokyo, Japan wohnen und ausgehend von dem dort befindlichen Atelier neue Arbeiten erarbeitet und realisieren. Die Arbeitsweisen der Künstlerinnen und Künstler während des Projektaufenthalts unterliegen keinerlei Vorgaben, wobei die Schwerpunkte der öffentliche Raum oder ortsbezogene Arbeiten sind. Es besteht auch die Möglichkeit der Zusammenarbeiten mit japanischen Künstler*innen. Eine Zusammenarbeit zwischen österreichischen Künstler*innen und japanischen Künstler*innen ist wünschenswert. An einem Abend wird japanischen Künstler*innen und Kunstinteressierten die Möglichkeit geboten, die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler aus Österreich und ihre Arbeitsweisen und Werke kennen zu lernen. Am Ende des Aufenthalts werden die realisierten Arbeiten in einer Ausstellung in Tokio präsentiert.

Arakawa-ku, Tokyo, Japan / Aufenthalt ca. 14 Tage

Initiator*in / Organisator*in:

MMag.^aart. Katharina Gruzei & Mag.art. Rainer Noebauer-Kammerer

Beteiligte Künstler_innen

Mag.^aarch. Margit Greinöcker, Mag.art. Martin Bilinovac, Sena Basöz M.A., Eginhartz Kanter, Chris Hunter Bakk., MMag.^aart. Katharina Gruzei, und Mag.art. Rainer Noebauer-Kammerer.

LinzEXPORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



KEMENESMAGASI

Immer mehr österreichische Pensionist_innen verbringen ihren Ruhestand fernab der Heimat. Vor allem die österreichischen Nachbarländer Tschechien, die Slowakei oder Ungarn bieten den Auslandsrentner_innen erheblich günstigere Lebens-, bzw. Pflegebedingungen.

Berichten zufolge lässt es sich derzeit noch schwer abschätzen, wie sich diese Entwicklung auf die Staaten von Mitteleuropa auswirkt. Wenn ältere Menschen ihre Heimat aus ökonomischen Gründen verlassen, ist dies jedenfalls ein alarmierendes Zeichen für künftige gesellschaftliche Entwicklungen. Die berechtigte Erwartung auf ein schönes Leben in der Pension wird trotz eines langen Arbeitslebens und damit eines großen Beitrages für das Land nicht erfüllt.

In dem Projekt *Kemeňesmagasi* werden die teilnehmenden Künstler_innen dieses relativ junge Phänomen untersuchen. Es sollen Forschungs- und Kunstprojekte, Interviews und Texte entstehen.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes

Kemeňesmagasi / Ungarn

2 Wochen im Juli und 1 Woche im Oktober

Barbara Klammer

Studium der Psychologie und Kunstgeschichte Wien, Studium Fotografie und Grafikdesign an der Kunstuniversität Linz, Studium Medienkultur- und Kunsttheorie an der Kunstuniversität Linz, Auslandsaufenthalt Universität der Künste Berlin.

Hanja Niederhammer

Mehrere Jahre Organisationsmitarbeiterin im Kultur-Veranstaltungsbereich, Studium der Germanistik an der Paris Lodron Universität Salzburg, Studium Medienkultur- und Kunsttheorien an der Kunstuniversität Linz (laufend)

Elke Punkt Fleisch

www.elkepunktfleisch.at

Studium Plastische Konzeptionen / Keramik Kunstuniversität Linz, Erasmus an der Kunstakademie Krakau / Bildhauerei und Malerei, Gründungsmitglied der Band und Künstlagentruppe Ganshaut

LinzEXPORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Somewhere else ist ein Research- und Ausstellungsprojekt zum Thema Migrations- und Bewegungsformen, das als Kooperation zwischen der Linzer Künstlerin Miriam Hamann und der türkischen Künstlerin Sümer Sayin in der Türkei stattfinden wird.

Bezugnehmend auf den Begriff „human migration“ werden Optionen und Mittel der Bewegung erforscht, die auf derzeitige Formen der Migration verweisen und diese hinterfragen. Dabei werden künstlerische Positionen erarbeitet, die sich inhaltlich und ästhetisch mit der Flucht über das Meer und den Begrifflichkeiten Orientierung und Navigation auseinandersetzen.

Wo beginnt und endet die Freiheit von Mobilität? Welche Rolle spielen Ziel, Weg und Bewegungsform? Ist ein solcher Weg messbar? In Seemeilen, individuellen Schicksalen?

Im Rahmen eines Aufenthaltes in der Türkei sollen Arbeiten entstehen, die sich mit Navigation und Wegfindung ebenso wie mit Orientierungslosigkeit sowie dem Gefühl des Verlorenseins auseinandersetzen.

Ort und Dauer des Auslandsaufenthaltes

Türkei, Istanbul

Zwei bis drei Wochen für Rechercheaufenthalt und Vorbereitung der anschließenden Ausstellung in Istanbul

Kurzbiografien

Miriam Hamann lebt und arbeitet in Österreich und Berlin. Im Spannungsfeld von bildhauerischen und medialen Arbeiten liegt der Fokus ihrer künstlerischen Produktion auf Rauminstallationen und den immateriellen Materialien Licht und Sound.

Ausbildung und künstlerische Tätigkeit: TransArts, Universität für Angewandte Kunst Wien, Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Finnland und der Türkei, Residencies in Turku, Finnland und Berlin, Startstipendium (2014)

Sümer Sayin lebt und arbeitet in Berlin und Istanbul.

Ausbildung und künstlerische Tätigkeit: MFA-Programm an der Osloer Art Academy, Lyon Biennale (2015), Ausstellungen in der Türkei, Deutschland, Bulgarien, Polen und Norwegen, Residencies in Marseille, Paris, Montenegro und New York, O'Art Prize (2016)

LinzEXPORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Foto: Haruku Sasakawa

„How does Art go to War“

Wahrscheinlich hat keine andere Nation als Japan solche Schwierigkeiten ein kollektives Gedächtnis als Teil seiner nationalen Identität zu etablieren. In Fortführung eines mehrmonatigen Stipendiums bei Tokyo Wonder Site 2016 soll ein Ausstellungsprojekt zum Thema, der künstlerischen Auseinandersetzung mit japanischer Erinnerungskultur, in Tokio realisiert werden. In der Zusammenarbeit mit japanischen, taiwanesischen und koreanischen Künstlerinnen und Kuratorinnen wird ein offenes Archiv / Ausstellungsprojekt realisiert, welches die aktuellen Schwierigkeiten des japanischen Kunstbetriebes im Umgang mit der jüngeren Geschichte reflektiert. In einem begleitenden Phd werden die Entstehung der modernen Kunst nach westlichem Vorbild und die Rolle der Museen als Identitätsstifter thematisiert. Das Projekt diskutiert, im Sinne einer *histoire croisee*, die aktuelle Situation junger asiatischer KünstlerInnen im Umgang mit der Zeitgeschichte und ihrem Publikum.

Aufenthalt:

März: Museumsrecherche Nanking, China

April bis Juni: Taipei Artist Village | Treasure Hill, Taiwan

Termin offen: Research MMCA National Museum of Modern and Contemporary Art, Korea

Oktober bis November: Research und Ausstellung in Tokyo TWS, Hongo

Biografie Manuel Schilcher

Arbeitet als Ausstellungsgestalter, Kurator und Künstler in Österreich und Japan. Einige der Ausstellungen der letzten 10 Jahre setzten sich mit der Nationalsozialistischen Geschichte auseinander. Wie die „Hauptstadt des Führers“ zu Linz09 oder die Dauerausstellung in der Gedenkstätte Mauthausen. Die momentane Arbeit fokussiert auf die Gestaltung von Erinnerung in Japanische Museen, die Rolle der bildenden Kunst in der Konstruktion nationaler Identität und die japanischen Verstrickungen mit Nazi-Deutschland.

Studium Kunstuniversität Linz 1990-95, Co-Leitung AEC Futurelab, 1997, Projektaufenthalt New York, The Thing 1998-1999, Co-Leitung des Kulturraumes Transpublic, Linz, 2001-2003, Ausstellungsgestaltung für nationale Museen und Expo Milan, Gründung XING Kulturmagazin, 2005, Gründung von argeMarie – Architektur und Szenografie, 2007

LinzIMPoRT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





EXORCISING UNKNOWN (Art & Culture) GHOSTS

Auf Einladung des Kulturvereins „No comments“ mit der Unterstützung des Außenministeriums von Mauritius, ist SILK Fluegge eingeladen mit einer kleinen Gruppe von Performern nach Mauritius zu reisen um dort traditionelle Tanz- und Bewegungsformen zu erlernen. Dieses Projekt des Künstlerkollektivs SILK Fluegge will dieses verkörperte Wissen in einen zeitgenössischen österreichischen Kontext aktualisieren. Die erlernten Tänze sollen als Grundlage dienen für Auseinandersetzungen mit Aspekten des Ritualistischen, wie es auch in unserer Gesellschaft zu finden ist, soll aber auch den Umgang mit kultureller Diversität thematisieren. Das Projekt ist darauf ausgerichtet in sogenannten „happenings: exorcising unknown art & culture ghosts“ an unterschiedlichen bedeutenden Or-

ten der Stadt Linz stattzufinden, damit wenn nötig Störungen oder Blockaden aufgehoben werden können, um den Fluss von Kunst und Kulturleben in Linz im Gleichgewicht zu halten oder wieder zu beleben.

SILK Fluegge

KünstlerInnen Kollektiv für urbanen zeitgenössischem Tanz und Kunst SILK Fluegge ist ein KünstlerInnen-Kollektiv für urbanen zeitgenössischem Tanz und Kunst – angesiedelt in der Tabakfabrik Linz. Das künstlerische Schaffen des Kollektivs beinhaltet Aufführungen in Theatern, Interventionen im musealen und öffentlichen Raum, und Kunst-/Kulturvermittlung. Der Fokus liegt auf Projekten im Bereich urbaner und zeitgenössischer Tanz- und Kunstformen, mit besonderem Augenmerk auf die Jugendförderung. SILK Fluegge hat für ihre Arbeiten und Projekte den „STELLA 15“ den Preis für die herausragendste Theaterproduktion für Jugendliche im Jahr 2015, den „Anerkennungspreis für interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit 2015“ und den „Anerkennungspreis des Bühnenkunstpreises des Landes Oberösterreich 2013“ bekommen. SILK Fluegge residiert in der Tabakfabrik Linz. SILK Fluegge wird unterstützt von der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich und wird freundlich unterstützt von Swietelsky und der Tabakfabrik Linz.

www.silk.at

LinzEXPORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



HADES. Luziferine leuchten kalt

Selbstleuchtende Organismen faszinieren die Menschen seit Jahrtausenden. Trotz intensiver Forschung der Chemiker und Biologen auf der ganzen Welt ist die „Lichtproduktion“ in Lebewesen bis heute einmalig und unerreicht. Die Lumineszenz ist ein Phänomen, das sich biophysikalisch in der Abgabe von Energie als Licht beschreibt. Geheimnisvoll ist dabei die „kalte“ Aussendung von Licht; es leuchtet nicht durch Erhitzen bis zum Glühen, sondern folgt einem anderen, nicht-thermischen Prinzip.

Jena, Deutschland (Geburtsstadt des Mechanikers Carl Zeiss) gilt als internationales Zentrum für Optik und Photonik, dort wird an diversen Orten zur Lumineszenz recherchiert. Das Projekt HADES beschäftigt sich mit *Licht an der Schwelle*. In künstlichen Situationen soll das GFP - Grün Fluoreszierendes Protein und andere Substanzen, wie weißes Phosphor, inszeniert werden. HADES' inhaltlicher Hintergrund ist eine dunkle Parabel über das Leuchten. Weitere Textproduktion und Dokumentation in einem Kurzfilm.

Projektort: Jena, Stadt des Lichts. Eine Woche im November 2016.

Recherche im Optischen Museum Jena und Chemisch-Geowissenschaftlichen Institut und Institut für Botanik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Deutschland.

Pamela Neuwirth, lebt in Linz.

Aktuell: Purple Haze (STWST48, September 2016), MIETNOMADEN! (gefördert von LinzimPuls 2015, gemeinsam mit Tanja Brandmayr.

Ausstellung im afo – architekturforum oö, April 2017).

LinzEXPORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



LinzEXPOrt - Projekte 2017

- "The Battle" – Sandra Krumpelhuber
- Art Diagonale – Korpúfsstadir – Reykjavik 2017 - Linda Björk Steinhorsdottir
- Auf der Suche nach dem Paradies - Sonja Meller
- Identitäten im Bezirk Wedding (Berlin) - Maria Bichler
- REVERB - Internationales Festival für Hall, Raum und Musik in Regensburg - Peter Androsch
- Die verborgenen musikalischen Schätze der Frauenklöster Neapels - Franziska Fleischanderl
- CANDELA3D - Antimärchen und Storyboard - Pamela Neuwirth, Ali Al-Hassan

LinzEXPOrt 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





„The Battle“

Dokumentarfilm ca. 60min

Produktion und Regie: Sandra Krampelhuber

Zwei junge Frauen – zwei Stories. Eine Rapperin in Dakar und eine Wrestlerin im südlichen Senegal. Ihnen beiden gemeinsam – das *battle* um Sieg und Anerkennung in männerdominierten Sphären und einer patriarchalisch geprägten Gesellschaft. Ein Kampf mit Worten und visionären *lyrics* für eine bessere Gesellschaft, und ein Kampf mit hartem Körpertraining und Strategie für den Sieg in der Arena.

Ort des Aufenthaltes:

Senegal (Dakar und Casamance)

Dauer des Aufenthaltes:

ca. 2 Monate

Sandra Krampelhuber lebt und arbeitet in Linz. Sie studierte Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien mit Schwerpunkt Afrikanische Diaspora und Westafrika. Sie ist Kulturarbeiterin und hat bereits mehrere afrikaspezifische Festivals kuratiert. Als Regisseurin von Dokumentarfilmen ist es ihr Anliegen gängige Stereotype zu brechen und andere, positive Blickwinkel zu zeigen.

Filme:

Queens of Sound - A Herstory of Reggae and Dancehall (2006)

100% Dakar - more than art (2014)

Accra Power (2016)

LinzEXPORT 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

Art Diagonale – Korpúfsstadir – Reykjavik 2017



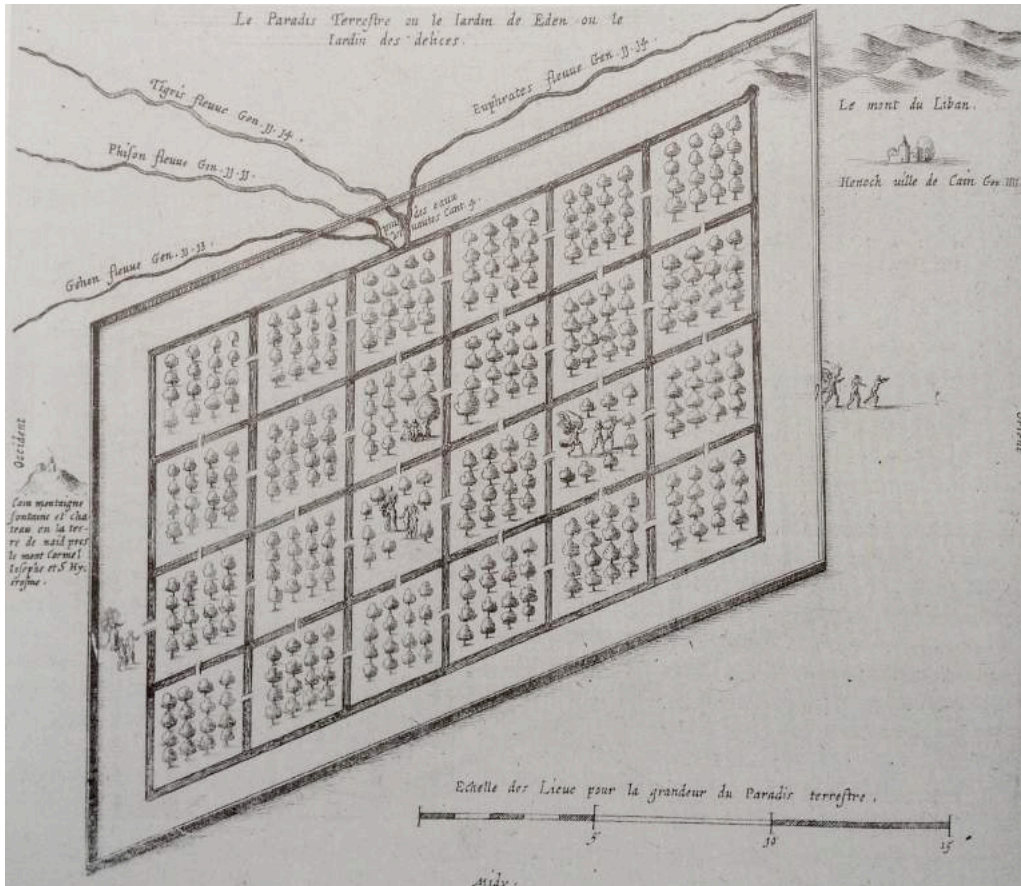
ART DIAGONALE Korpúfsstadir – Reykjavik 2017 ist die Weiterentwicklung der ART DIAGONALE Traunkunst die 2016 erstmals in Wels durchgeführt und von der in Island geborene Linzer Künstlerin Linda Steinhorsdottir mitinitiiert wurde und wird. Die ART DIAGONALE ist ein **Artist-in-Residence Projekt** bei der internationale Austausch und interdisziplinäre Inspiration im Rahmen eines **10- Tages Symposiums** in individuelle oder kooperative Arbeiten mündet. Ziel ist der Austausch zwischen den KünstlerInnen verschiedener Länder und Disziplinen die Vernetzung mit der Kunst- und Kulturszene vor Ort. Die Residence ist bewusst themenoffen und unterliegt keinen Vorgaben. Durch gemeinsame Exkursionen sollen die Zusammenarbeit, der Dialog und die Inspiration durch die Isländische Landschaft in die Arbeiten einfließen. Die realisierten Werke werden im Rahmen einer Abschlussausstellung präsentiert.

Symposium „Korpúfsstadir“ 15 bis 25 Juli 2017 mit anschließender Ausstellung der Arbeiten

Mag. Linda Björk Steinhorsdottir, geb. 1968 in Keflavik Island, lebt seit 1988 in Österreich. Studium der Publizistik, Kommunikationswissenschaften und Kunstgeschichte. Ihre Arbeiten sind minimalistisch und in Spachteltechnik ausgeführt. Linda verarbeitet in ihren meist großformatigen Werken unter anderem Asche aus dem isländischen Vulkan Eyjafjallajökull und stellt damit den Bezug zu ihrer Heimat her.

LinzEXPOrt 2017 – Projekt Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Auf der Suche nach dem Paradies

In allen Kulturen gibt es Mythen und Geschichten zum Sehnsuchtsort Paradies. Der heutige Iran liegt nahe dem Zwischenstromland, dem vermeintlichen Paradies und Ursprung der Menschheitsgeschichte. Zahlreiche Kunst- und Kulturschätze zeugen von dieser Vorstellung. So werden auf vielen Perserteppichen kunstvolle Gärten dargestellt die Eden als Vorbild haben, Gewölbe von Palästen und Moscheen symbolisieren das Himmlische. Die Besichtigung von Kunst- und Kulturstätten in Teheran und Isfahan (Teppichmuseum, Golestan Palast, Chehel Sotoun, Königsmoschee etc.) dienen der Inspiration der künstlerischen Recherche. Dazu sollen Fotos und Zeichnungen angefertigt werden. Gleichzeitig werden Menschen vor Ort über das Paradies interviewt: Welche Vorstellungen gibt es darüber? Existiert es im Jenseits oder auch im Diesseits? Wie lebt es sich in einem Land vor dem Hintergrund der Spannungen zwischen Ost und West, zwischen imperialer Geschichte und einer Zukunft, die für viele unklar ist? Und wie kann in diesem Zusammenhang ein paradiesischer Zustand aussehen?

Die Ergebnisse dieser Recherche dienen als Ausgangspunkt für eine künstlerische Arbeit. Sie sollen in einen zeitgenössischen Kontext transferiert und in Form einer Installation in Teheran sowie in Linz präsentiert werden. Die Arbeit ist Teil eines größer angelegten Projektes das erweitert, in anderen Ländern erforscht, und umgesetzt werden soll.

Orte:

Teheran und Isfahan / Iran

Voraussichtliche Dauer:

2 Wochen im Frühjahr und 1 Woche im Herbst 2018

Kurzbiographie:

Sonja Meller, geboren in Salzburg, Studium der Bildhauerei an der Kunstuniversität Linz und New Genres am San Francisco Art Institute. Zahlreiche künstlerische Projekte im In- und Ausland darunter Installationen, ortsbezogene Interventionen, Kunst im öffentlichen Raum sowie Arbeiten mit Schwerpunkt Klangkunst.



Identitäten im Bezirk Wedding

Eine Einladung von Kristina Leko zu einem interdisziplinären Großprojekt im Berliner Bezirk Wedding ist Ausgangspunkt dieses Projektvorhabens. Über mehrere Monate werden wir im Stadtteil Wedding zum Thema „postkoloniale und postmigrantische Identitäten und Urbanitäten“ forschen und recherchieren. Mit Hilfe dieser Forschung und Recherche werden verschiedene künstlerische Arbeiten und partizipatorische Projekte entwickelt und umgesetzt. Dieses Großprojekt wird am Ende in Wedding präsentiert sowie als Wanderausstellung gezeigt.

Diese Einladung lässt sich perfekt mit meinem Vorhaben nach dem nun beendeten Studium kombinieren: Arbeiten als Artist in Residence. Für dieses Vorhaben habe ich als Masterarbeit ein mobiles, aufklappbares Atelier entwickelt welches als

Basis-Kit in der Fremde dient. Alles für mich zum Arbeiten benötigte wird auf kleinstem Raum im „reisenden Studiolo“ mitgeführt.

Mein Arbeitsaufenthalt und das prozesshafte Arbeiten im Berliner Bezirk Wedding wird unterstützt und ergänzt durch eben dieses mobile Atelier.

Projektort/Aufenthaltsdauer

Berlin, ca. 7 Monate

Kurzbiografie:

Maria Bichler

*1989 in Schwaz / Tirol.

2004 - 2008 HTL für Bildhauerei in Innsbruck. 2009 halbjähriger Auslandsaufenthalt in Kanada. 2009 - 2017 Studium Plastische Konzeptionen / Keramik an der Kunstuniversität Linz. 2013 - 2014 Erasmusstudium in der Studienrichtung Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin.

Diverse Ausstellungen und Screenings in Linz, Berlin, Innsbruck, Maurach, Gmunden, Kiel und Bernau bei Berlin.

LinzEXPORT 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





REVERB - Internationales Festival für Hall, Raum und Musik

Nach der fünfmonatigen Personale Peter Androsch im Historischen Museum Regensburg gründete der Linzer Künstler mit dem Museum ein neues Festival. REVERB ist ein international einmaliges Festival. Es geht von dem Gedanken aus, dass jede Musik erst durch Hall und Raum fertig musiziert wird. Peter Androsch fungiert als künstlerischer Leiter und Kurator. Das Festival läuft von 5.00 bis 24.00 Uhr, also neunzehn (sic!) Stunden.

REVERB ist nun Gelegenheit für einen tatsächlichen LINZ-EXPORT: der Großteil der Beiträge kommt von Musikerinnen und Musikern aus dem kreativen Umfeld des Künstlers. Auch haben viele Kompositionen und andere Beiträge engen Linz-Bezug. So entsteht ein dichtes Netzwerk internationaler Beziehungen, das einen regen Austausch mit sich bringt.

Klang und Raum sind eins, - auch etymologisch. Wer auf die Worte „Hall“ und „Halle“ schaut, erkennt das sofort. Das englische "Reverb" meint diesen Nachhall. Die lateinische Wurzel des Wortes verweist aber gleichzeitig auf die "Antwort". Der Raum antwortet demnach mit Nachhall seinen Besuchern.

Foto: Museum der Stadt Regensburg, Stefan Effenhauser

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes

REVERB - Internationales Festival für Hall, Raum und Musik

16. September 2017, 5.00 - 24.00 Uhr

Minoritenkirche, Historisches Museum Regensburg

Projektzeitraum: 11/2016 - 12/2017

Kurzbiographie Peter Androsch (*1963, Wels) ist als Musiker, Komponist, Raum- und Schriftkünstler, Forscher, Schreiber und Vortragender international tätig. Lehrt an der Kunstuni in Linz und der mdw. Musikalischer Leiter von Linz09, Gründung von Hörstadt (Labor für Akustik, Raum und Gesellschaft). 2014 mit Bernd Preinfalk Gründung von neam (Netzwerk europäischer avancierter Musik). Seine Phonographien (Klangbilder) werden immer bedeutender. peterandrosch.at

LinzEXPORT 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Die verborgenen musikalischen Schätze der Frauenklöster Neapels

Im 18. Jahrhundert waren die italienischen Frauenklöster oftmals Hort hochstehender Musikausübung, da die Nonnen aufgrund ihrer aristokratischen Herkunft nicht nur eine profunde musikalische Ausbildung, sondern auch reichlich finanzielle Mittel für die Förderung von Musik mit in die Klausur brachten. Insbesondere in der Karwochenliturgie zeigten sie gerne in anspruchsvollen Passionskantaten, die sie bei den besten Opernkomponisten der Zeit in Auftrag gaben, ihr vokales und instrumentales Können. Im Raum Neapel wurde dabei oftmals das Salterio, das Hackbrett der Barockzeit, als obligates Instrument eingesetzt. Die Kloster-Archive Neapels wurden bisher noch nicht auf Salteriokompositionen untersucht. Dies soll Gegenstand eines mehrmonatigen Aufenthalts im Rahmen von LinzEXPORT in Neapel. Zudem wird Franziska Fleischanderl in dieser Zeit eng mit der Alten Musik Szene Neapels zusammenarbeiten, um die wieder entdeckten Kompositionen neu zum Klingen zu bringen. Die Salteriomusik der neapolitanischen Nonnen soll im Anschluss an den Auslandsaufenthalt auch in Linz zu Gehör gebracht werden.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthalts: Neapel (Italien), September 2017 bis März 2018

Kurzbiografie Franziska Fleischanderl

Geboren in Linz. Hackbrett- und Salterio-Studien mit Karl-Heinz Schickhaus, Hopkinson Smith und Rudi Lutz. Derzeit Doktorat zur Spieltechnik des Italienischen Salterios im 18. Jahrhundert an der Universität Leiden, u.a. mit Ton Koopman als Supervisor. Rege Konzert- und Vortragstätigkeit in ganz Europa. Leiterin und Gründerin des Ensembles IL DOLCE CONFORTO, welches mit dem Pasticcio-Preis von Ö1 ausgezeichnet wurde. Zusammenarbeit mit ORF, BR, SWR, Deutsche Grammophon, Glossa und Christophorus, sowie dem Barockorchester La Cetra, dem Tonhalle Orchester Zürich und La Ritirata.

LinzEXPORT 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





CANDELA 3D

Antimärchen und Storyboard

beschäftigt sich mit dem Entwurf eines **Antimärchens**, indem eine arabische Anekdote neu interpretiert wird und sich daraus mehrere Varianten des Plots entwickeln. Das Ende der Geschichte bleibt aus, unterdessen tun sich fortlaufend Ereignisse und Möglichkeiten auf. CANDELA ist libertär, ist feministische Anti-These zum Heroischen und Fatalen – und wird zur Science Fiction on the beach.

Der Golf von Biskaya an der spanisch-französischen Grenze ist ein dramatischer Landstrich. Das Übermächtige, das in der Landschaft am Atlantik spürbar sein wird und von dem das Antimärchen geprägt ist, soll durch die Plot-Varianten und Nebenschauplätze aufgehoben werden. Die Natur erscheint dort als Macht, die Räume schafft aus Gegensatz, Einheit, Licht, Schatten und Reflexion; die Menschen werden in diesen bewegten Räumen wie Nebenfiguren in einem Roman. Im Antimärchen steht der fiktive Ort der Verabredung symbolisch für das „unmögliche“ Finale (CANDELA Don't Deserve Death) und die Offenheit der Geschichte...

Projektort und Zeitraum:

Biarritz/Bayonne/Belharra, Frankreich. April/Mai 2018

Projektbeteiligte (unvollständig):

PAMELA NEUWIRTH

Radiojournalistin, arbeitet in einem Literaturarchiv. Zusammenarbeit mit anderen KünstlerInnen. Zuletzt: Mietnomaden (2017, afo Linz), Purple Haze (2016, STWST48x2). Aktuell mit Markus Decker: Hades. Dunkle Parabel über das Leuchten (2017), gefördert von LinzExport, Ars Electronica, servus.at.

ALI AL-HASSAN, Übersetzung. Kulturjournalist und Dichter aus Syrien.

LinzEXPORT 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert

LinzEXPORt - Projekte 2018

- Continental Drift (Südamerika) – Laurien Bachmann / Sebastian Six
- EBRIPHON (Bakar, Kroatien) – Christine Hinterkörner / Patrik Huber
- HORTUS Plasticus (Griechenland) – Florian Reiche
- Mythos von Theut (Englien-les-Baines bei Paris, Frankreich/Trbovlje, Slowenien/York Mediale, England) –quiOchÖ
- Retroactive Scores (Buenos Aires, Argentinien/Montevideo, Uruguay) – Samer Alkurdi/Hermann Erber/Ilona Roth
- „unter Boden“ – SILK Fluegge
- Tropical Islands – Südsee, Sandstrand, Currywurst (Krausnick, Deutschland) – Lena Schwingshandl/Lisa Großkopf
- Unfinished histories (Venezuela/Kolumbien/Ecuador/Peru) – Alexander Glaudien

LinzEXPORt 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Continental Drift

Das Projekt "Continental Drift" setzt sich mit der geodynamischen Bewegung der Südamerikanischen Kontinentalplatte auseinander. Die vermeintlich starre Erde und die darauf basierenden fixierten Vorstellungen von Grenzen sowie die kulturell historischen Auswirkungen auf die vor Ort lebende Bevölkerung, sollen hierbei als theoretischer Ausgangspunkt unserer Recherchen dienen. Die tief unter der Erde, sich in permanenter Bewegung befindenden Platten, führen auf lange Sicht gesehen, unsere von Menschen geschaffenen Grenzen ad absurdum und ziehen uns sprichwörtlich den Boden unter den Füßen weg.

Während einer Reise durch Südamerika wollen wir diesen Themenkomplex intensiver recherchieren und mittels Soundaufnahmen, Interviews und fotografischem Archivmaterial erarbeiten. Die daraus entstandenen Werke sollen in einer Ausstellung vor Ort präsentiert werden.

Ort und Dauer: Südamerika, 2 – 3 Monate inklusive Recherche, Umsetzung und Ausstellung vor Ort

Laurien Bachmann kombiniert themen- oder ortsbezogene Fundstücke mit digitalen Medien wie Fotografie, Video und Sound, und installiert diese mitunter raumgreifend. Erinnerung, Heimat, Lebensräume und deren Konstruktionen sind wiederkehrende gedankliche Ausgangspunkte in ihren Arbeiten.

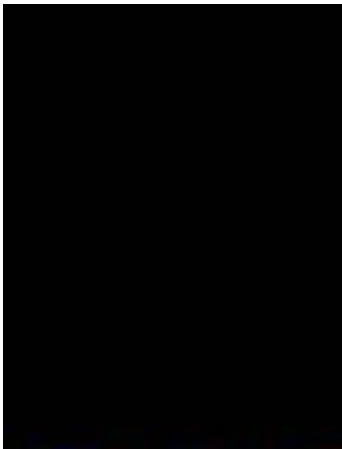
Sebastian Six ist ein multidisziplinärer Künstler. Akustische Experimente im Zusammenhang mit Alltagsgegenständen, skulpturale Assemblagen und das physische Element des Klanges sind die Hauptaspekte seiner musikalischen und visuellen Kompositionen.

LinzEXPORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



EBRIPHON

Electro Acousmatic Symphony aus rostigem Stahl & Eisen
Vertonung eines Kohlefracht Schiffs

Komposition/Idee/Konzept: Christine Hinterkörner BA
Künstlerische Assistenz/Produktion/Konzept: Patrik Huber

Die Bucht von Bakar, ein fjordartiger Naturhafen im Adriatischen Meer als Plattform für Reflexionen. Ein Kohlefrachtschiff, urgewaltige, bizarre Geräusche, liegt in diesem Hafen so als würde es von der Bucht, den Einwohnern, den Arbeitern erzählen. Geschichten, als Handelshafen, Seefahrtszentrum, Standort für die Marineakademie, Ort der Sommerfrische im Öst. Kaiserreich, Industriestandort, Kokerei etc. scheinen hervorzutreten.

Dieses Schiff als mystisches Wesen, als Träger für Transformation, wird bestückt mit Aufnahmegeräten und Mikrofonen. Die Musikerin, Komponistin und Performance Künstlerin Christine Hinterkörner wird über eine bestimmte Zeit hinweg, bei Tag und Nacht, bei verschiedenen wetterlichen Bedingungen, die Geräusche des Frachtschiffs recorden, um daraus eine elektronisch akustische Symphonie in 3 Sätzen zu formen. In diese Symphonie, das Projekt EBRIPHON, wird durch Christine Hinterkörner und den Konzept- und Performancekünstler Patrik Huber der ganze Ort Bakar, der Chor, Kohleschiffsarbeiter, etc. miteingebunden und sie soll als akustische Reflexionsfläche über diesen geschichtsbeladenen Ort dienen.

Ort und Dauer: Bakar, Kroatien, gesamter Aufenthalt 10 Wochen – in 4 Etappen

Christine Hinterkörner aka CRYSTN HUNT AKRON ist freischaffende Künstlerin in den Bereichen zeitgenössischer Musik und Performancekunst. Absolventin an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz (2006) Jazz- and Popvocals und Musik- und Medientechnologie. 2007 – 2009 in Barcelona, Sängerin/musikalische Leitung der contemporary Dancecompany Sol Pico. 2010 Veröffentlichung der Kunstfigur „MADAME HUMTATA“. 2011 Anton Bruckner Kompositionspreis für das Projekt „Madame Humtata und Ángel Modales Orchestra“. 2019 - Veröffentlichung zweites Studio Album. Kollaborationen mit Panagiotis/New York, Alain Thibault/Montreal, Michael Hornek/Austria, Iris Heitzinger/Austria, Patrik Huber/Austria, AMB/London.

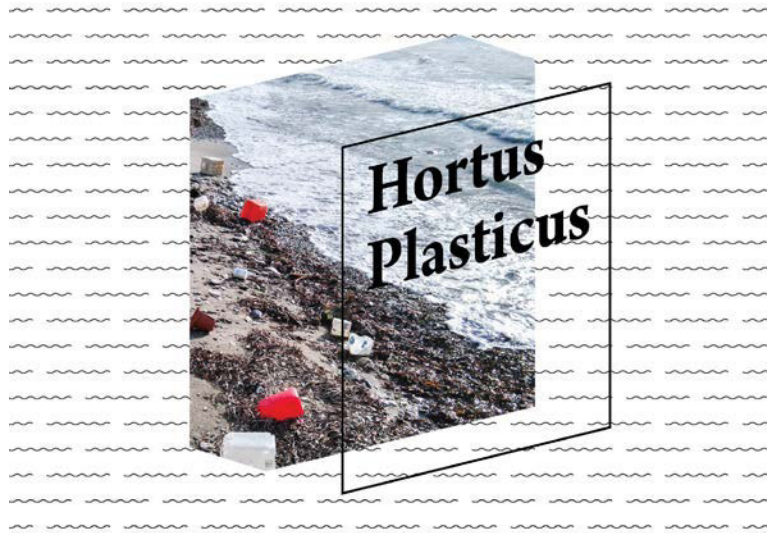
Patrik Huber/1973 Freier Autor, Schauspieler, Regisseur, Sänger Performance Künstler etc. mit cross-border, interdisziplinären Projekten zwischen Theater, Tanz, Performance, Musik bis hin zu visueller installativer Kunst. Partner verschiedener Projekte: Theater Phönix, Linz 09, Kunstraum Goethestraße, Landestheater Linz, 3 Raum Anatomietheater Wien, Sturm und Drang Galerie Linz, Berliner Kunstsalon, etc.



LinzEXPORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Hortus Plasticus

In dem Projekt soll in Kooperation mit dem *Botanischen Park Amorgos* eine Ausstellung erarbeitet werden, die die Problematik der Plastikverschmutzung in den Meeren in einer Rauminstallation aufbereitet. Das Ziel ist eine Sensibilisierung des Besuchers—im Sinne eines *Soft Awareness Raising*. In der Installation soll hauptsächlich mit Kunststoffen gearbeitet werden, die an den Stränden der Insel als Strandgut gesammelt wurden.

Um die Besucherinnen das Thema nahe zu bringen, soll die Installation multimedial bespielt werden, sowohl mit interaktiven Grafiken in Leuchtkästen, als auch generativen *Sound*.

Der Rahmen für die Ausstellung soll das Kunstfestival *Constellations of Amorgos 2019* werden, dass für Ende Juni 2019 geplant ist. Die Ausstellung soll bis Oktober 2019 im Botanischen Park Amorgos bestehen bleiben.

Ort und vorraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes: **Botanischer Park Amorgos**, 84008 Katapola, Griechenland

Voraussichtliche Aufenthalte: Mitte Oktober 2018 - Anfang November 2018 (Vorbereitung, Recherche, Workshop mit dem Team des Botanischen Park Amorgos); Anfang Mai 2019 - Ende Juni 2019 (Workshop mit dem Projekt-Team (fünf Personen einschließlich dem Künstler) und dem Team des Botanischen Park Amorgos, Aufbauen der Installation, Ausstellung)

Florian Reiche hat in Bozen Visuelle Kommunikation und Produkt Design studiert (Design BA). Seit 2015 nimmt er am Lehrgang *Interface Cultures* (MA) an der Kunstuniversität Linz teil und arbeitet als Webentwickler, Grafiker und Interface Designer, seit 2017 als Teil der Genossenschaft Otelo eGen.

LinzEXPORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





MYTHOS VON THEUTH

ist eine spielerisch-performative Umsetzung einer intensiven Auseinandersetzung mit Medientheorien von der Antike bis in die Gegenwart. An der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft bietet das Spiel eine Reflexion zu medientheoretischen Ideen von Platon über Nietzsche, Lessing und Marshall McLuhan bis hin zu Laura Mulvey, Sadie Plant und Donna Haraway. Die Einreichung beim LinzEXPOrt 2018 zielt darauf ab, eine Präsentation und Weiterentwicklung der Arbeit durch die Teilnahme an Medienkunstfestivals in mehreren europäischen Ländern zu ermöglichen, insbesondere durch eine Zusammenarbeit mit vor Ort befindlichen Persönlichkeiten aus Kunst und Philosophie.

Ort und voraussichtliche Dauer des Aufenthalts:

Bains Numériques in Enghien-les-Bains bei Paris/Frankreich (14. - 16. Juni 2018), Speculum Artium in Trbovlje/Slowenien (13. - 15. September 2018), York Mediale/England (30. September - 2. Oktober 2018)

qujOchÖ agiert an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, ist mannigfaltig, heterogen, untaggabel und gänzlich undiszipliniert, verwendet Alles und Nichts, zeigt, installiert, interveniert, lärmt, baut, diskutiert und verbindet, macht alles aus Liebe und Überzeugung.

Ausgewählte Arbeiten (seit 2014): Paul is dead (Boschweg 2b, Linz, 2017); Skandalmaschine (OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich, 2016), Goodbye Wittgenstein (BOM Birmingham Open Media, Stryx Gallery Birmingham, Atelierhaus Salzamt Linz, 2016), Friendship Book (Ars Electronica Festival Linz, 2015), Miss Magnetiq Episode I+III (Crossing Europe Filmfestival Linz, 2015-16), Pixelporno 0.1 und 0.2 (Strafsachengalerie Linz, 2013-15), Summerhit Research Lab (Internationales Pflasterspektakel Linz, Ottensheim Open Air, KAPUstan, 2014)

LinzEXPOrt 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





„**Retroactive Scores**“ soll drei Kunstschaffende aus Linz nach Montevideo, Uruguay, und nach Buenos Aires, Argentinien, bringen um vor Ort interaktive und partizipative Methoden für Laien- und ProfikünstlerInnen, die in Linz entwickelt wurden, zu erproben und zu verbreiten. Die Methode geht von „Tasks“ oder „Scores“ aus und gestaltet somit ein interaktives Spiel- und Vorstellungsfeld für das Publikum und die Beteiligten. Mit dem Projekt sollen weitere internationale Beziehungen aufgebaut werden und die Methode einerseits erprobt und erweitert werden, andererseits soll damit das Aktionsfeld der KünstlerInnen ins Ausland geöffnet werden. Ziel ist es Live Art Performance Stücke mit Fokus auf Bewegungskunst unter einer Beteiligung von einer Laiengruppe und einer Gruppe von ProfitänzerInnen zu entwickeln und vor Ort zu realisieren. Die Aufführungen werden

in Buenos Aires und Montevideo aufgeführt.

Foto: Ivan-Alexander Kjutev

Ort und Dauer: Buenos Aires (Argentinien), Montevideo (Uruguay), Dauer: ca. 4 Wochen

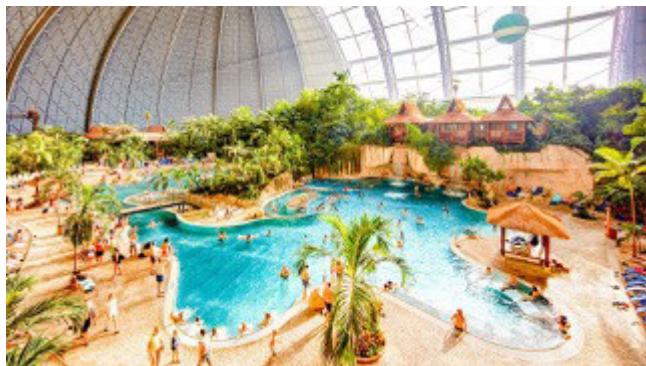
Samer Alkurdi, Choreograf aus Syrien; **Hermann Erber**, Fotograf und Musiker aus Linz; **Ilona Roth**, Choreografin aus Linz, bilden ein KünstlerInnen-Trio, das sich unabhängig voneinander, aber auch gemeinsam für Tanz- und Bühnenkunstproduktion unter Beteiligung verschiedener Zielgruppen interessiert. Sie arbeiten an partizipativen Formaten, die professionelle künstlerische Ergebnisse liefern.

LinzEXPORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Tropical Islands- Südsee, Sandstrand, Currywurst

Wir begeben uns auf der Suche nach einer perfekten Südseereise in das offensichtlich inszenierte Paradies – den Tropical Islands Resort. Dokumentiert wird die Reise über Instagram. Um das Klischee vom Südseeparadies nicht affirmativ zu reproduzieren, werden wir in unsere Reiseberichte Brüche einbauen, welche die Südsee als eine Projektionsfläche rückwärts gerichteter europäischer Wunschträume entlarven. In der nachfolgenden Ausstellung kann man auf einem Liegestuhl unter Fakepalmen unsere Reisedokumentation auf dem Handy ansehen.

Es ist die Reise in ferne Länder selbst, die heute zum guten Ton gehört. Der Trip zu den Tropicals Islands ermöglicht es uns, die obligatorisch gewordene Südostasien-Reise mit größtmöglicher Effizienz zu absolvieren. Dabei ist unser Reisevorschlag in erster Linie als Kritik eines bis heute bestehenden kolonialen Blicks unter dem das »Exotische« zum reinen Zeichen des »Anderen« wird, zu lesen. Darüber hinaus veranschaulicht unsere Reisegestaltung und -dokumentation überspitzt Maxime unserer Zeit.

Ort und Dauer unseres Vorhabens:

Voraussichtlich 10 Tage

In den Tropical Islands, Tropical-Islands-Allee 1
15910 Krausnick, Deutschland

Kurzbiografien:

Lena Schwingshandl, geboren 1994 in Wien, studierte 2014-2018 an der Kunstuniversität Linz. Das Studienjahr 2016/17 verbrachte sie in Tallinn, Estland. Ab Oktober 2018 studiert sie an der Akademie für bildende Künste in Wien.

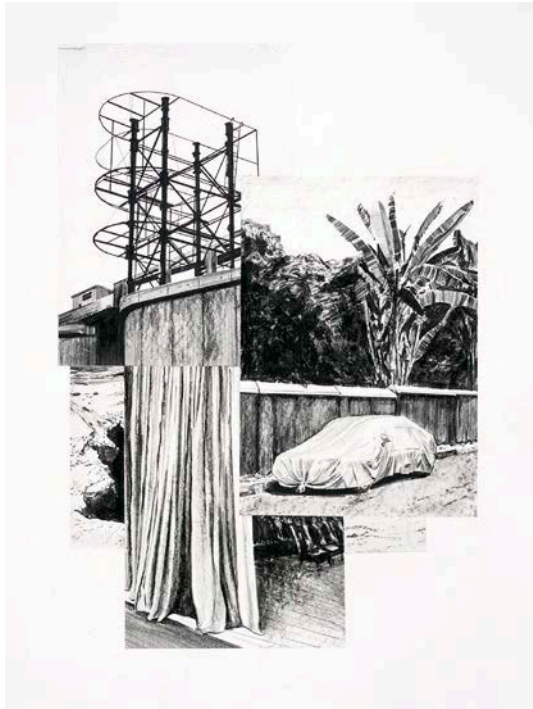
Lisa Großkopf, geboren 1989 in Wien, studiert(e) an der Kunstuniversität Linz, der Universität für angewandte Kunst Wien und der Akademie der bildenden Künste Wien. 2017/18 verbrachte Lisa zwei Auslandssemester Tel Aviv, Israel. Sie lebt und arbeitet in Wien.

LinzEXPORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Unfinished histories

Das Projekt „Unfinished histories“ unternimmt eine kritische Annäherung an die vergangenen und gegenwärtigen Spuren des Kolonialismus in Südamerika. Ausgehend von der Südamerika-Expedition Alexander von Humboldts wird der Künstler die selbe Route 200 Jahre später wieder bereisen und die historischen Beobachtungen Humboldts einer zeitgenössischen Korrektur und Neubetrachtung unterziehen. Das Ziel dieses künstlerischen Projektes ist vor allem die Verbindung von historischen und gegenwärtigen Strukturen und eine künstlerische Analyse der kolonialen Wurzeln Europas. Das aktuelle Ausmaß von Globalisierung, Umweltveränderungen und medialem Wandel wird in diesem Projekt kritisch hinterfragt und sichtbar gemacht und damit eine umfassende Reflektion des zivilisatorischen Wandels der vergangenen 200 Jahre ermöglicht. Die Ergebnisse sollen anschließend sowohl in einer Ausstellung in Linz als auch in einer eigenständigen Publikation veröffentlicht werden.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes

Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru
2/2019 – 5/2019

Kurzbiographie Alexander Glandien (*1982), Bildender Künstler, arbeitet als künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kunstuniversität Linz, Gastlehrender an der HGB in Leipzig und an der Universidad Nacional de Colombia in Bogota. Atelierstipendien in Mexiko, Indonesien, Italien, Norwegen, den Niederlanden und Spanien, sowie zahlreiche Ausstellungsprojekte im In- und Ausland

LinzEXPORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert

LinzEXPORT - Projekte 2019

- Vildan Turalić – „Kuća, Kući (Haus, Heim)“
- Clemens Mairhofer – „Radiergummiträume“
- Peter Kuthan – Projektgruppe Mulonga – „Radio FRO / Fadimat 106 goes Mulonga“
- Servus.at – Kunst und Kultur im Netz – Sabina Köfler – „Cloudy ecologies, Klimawandel, Ökoaktivismus“
- SILK Fluegge, Sandra Eidenberger – „Attention ClickBait“
- Damian Cortes Alberti mit Ira Goldbecher und Constantin Georgescu – „And she told me: You are not a Barbie“
- Sandra Hochholzer – „Wer sind die Filmemacherinnen beim Marrakesch Filmfestival?“
- Elisa Lerchbaum – „The Contraband Collection: Bristol Edition“
- Rebekka Hochreiter – „Waiting für Bansky“



kuća-kući (house-home)

Ein Experimentalfilm, komponiert aus Aufnahmen unseres Hauses in Exjugoslawien, wo es als Projektionsfläche und Denkmal unserer Migrationsgeschichte inszeniert wurde. Mein künstlerisches Vorhaben befasst sich mit unserem 1990 bis 1992 erbauten Haus in Bosnien, welches nie fertiggestellt werden konnte und erst seit 2010 fragmentarisch wohnbar gemacht wird. Das Haus steht im Norden des Landes in der Stadt Gradiška, im seit dem Krieg bestehenden Landesteil Republika Srpska. Ein Deich trennt die Nordwest-Seite des Hauses von der Save, einem Fluss dessen Lauf dort die natürliche Grenze zwischen Bosnien und Kroatien bildet und weiter östlich in Belgrad der Donau zuliebt. Entstehen soll ein experimentell-dokumentarischer Kurzfilm, basierend auf den Aufnahmen temporärer Installationen, in welcher das Haus zur „Projektionsfläche“ unserer Erinnerungen wird. Projektionen werden vom Inneren des Hauses auf die Fensterflächen bzw. Öffnungen projiziert und visualisieren in symbolischen Bildern und Videos die Stationen unserer Migration. Teil davon sind auch Fotos der Familie, aufgenommen innerhalb und außerhalb jener Häuser in Österreich, sowie Aufnahmen der Hausfassaden und Umgebungen dieser Wohnorte. Unser Haus diente Familien aus anderen Krisengebieten der Balkankriege als Unterkunft, während wir uns ebenfalls als Flüchtlinge in Österreich befanden. Es ist eines von vielen der in dieser Siedlung erbauten, verlassenen und unfertigen Gebäude, weshalb ich auch auf die kollektiven Umbrüche jener Zeit verweisen möchte.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes:
Bosnien und Herzegowina, Stadt Gradiška, mehrmalige Aufenthalte zu verschiedenen Jahreszeiten; erster Aufenthalt fand im August statt, zweiter im Oktober, dritter im Jänner und der vierte ist für Ende April Anfang Mai 2020 geplant.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes:

Bosnien und Herzegowina, Stadt Gradiška, mehrmalige Aufenthalte zu verschiedenen Jahreszeiten; erster Aufenthalt fand im August statt, zweiter im Oktober, dritter im Jänner und der vierte ist für Ende April Anfang Mai 2020 geplant.

Vildan Turalić

lebt und arbeitet in Linz und Wien. Geboren in Ex-Jugoslawien – Bosnien– emigriert 1992 nach Österreich. Matura an der HTL für Grafik und Design in Linz. Diplom am Institut Kunst & Bildung der Kunstuniversität Linz. Ebendort Studium der Experimentellen Gestaltung / Bildende Kunst.

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Radiergummiträume oder The Amazonian Dream

Der Ausgangspunkt dieses Projekts ist der Film Fitzcarraldo von Werner Herzog, in dem die Hauptfigur eine Bootsfahrt am Amazonas unternimmt, um mit Kautschuk ein Vermögen zu verdienen. Wir möchten die Amazonasregion (Peru, Brasilien) erforschen und das künstlerische Ergebnis im Rahmen einer Donau-Schiffahrt rund um Linz präsentieren. Neben Audio und Videoaufnahmen wird der im Amazonas-Regenwald abgebaute Naturkautschuk primäres Material für die künstlerische Umsetzung sein.

Ort und voraussichtliche Dauer

Peru/Brasilien, 3 Wochen

Clemens Mairhofer lebt und arbeitet als Künstler und Kurator in Linz. Sein Hauptbetätigungsfeld liegt im Atelierhaus Salzamt sowie im Kunstraum bb15. Weiters ist er Teil des Künstlerkollektivs Faxen.

Marie-Andrée Pellerin ursprünglich aus Montreal/Kanada lebt und arbeitet seit 2015 in Linz. Sie arbeitet zurzeit an ihrem PhD an der Kunstuniversität Linz und ist Teil des Organisationsteams des Kunstraum bb15.

Mairhofer und Pellerin begannen ihre Zusammenarbeit 2016 mit dem Projekt « La teoría del Mundus Subterraneus» welches seinen Ausgangspunkt in einer Forschungsreise zur Sierra Volcánica Transversal in Mexiko hatte. Das Projekt versucht Verbindungen zwischen vulkanischen Aktivitäten und soziopolitischen Bewegungen herzustellen und wurde 2018 in Montreal präsentiert.

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Fadimat going Mulonga 2019

Der Soundkünstler Wolfgang *Fadi* Dorninger, die Radiomacherin/Fotografin Petra Moser und der Kreativarbeiter Peter Kuthan besuchten im Juli 2019 das Dorf Sinazongwe am Ufer des zum Karibasee gestauten Zambezistroms, den die einheimischen Tonga *Mulonga* nennen. Bereits im April hatte *Fadi* seine Sendung *Fadimat105* auf Radio FRO ganz im Zeichen der einzigartigen *Ngoma Buntibe* Musik der Tonga gestaltet. Darunter seine Tonaufnahmen von der *Parade* im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Linz09, bei der auch ein Ensemble der Tonga auf den Linzer Pöstlingberg zog. Die Sendung diente der Unterstützung einer crowdfunding Kampagne für die einzige Radiostation im Tongagebiet: „*Zongwe FM – helfe mit einer Radiobrücke über den Zambezi zu bauen!*“ Der Anknüpfungspunkt für den Besuch in Sinazongwe war eine Einladung zum Begräbnis von Chief Sinazongwe, der als Musiker an der *Parade* in Linz teilgenommen hatte und ein Förderer von Radio Zongwe FM war. Ganz in seinem Sinn war deshalb eine neuerliche Musikparade aus dem Dorf auf

den Hügel, auf dem die Gemeinde im Vorjahr ein neues Gebäude für das Radio errichtet hat.

Fadi hielt auch einen Workshop zu Soundrecording/modulation mit den lokalen Radiomoderator*innen ab. Die dabei gestalteten Beiträge bildeten den Stoff einer abendlichen Klanginstallation am Seeufer: der grosse Fluß Mulonga reflektierte schließlich nicht nur das Mondlicht, sondern auch die komponierten Klänge und Radiowellen.

Petra Moser hat die Reise auf einem Fotoblog dokumentiert: <http://petra.servus.at/mulonga/>

Inzwischen gibt es *Fadimat going Mulonga 2019* auch auf DorfTV zum Nachschauen/hören: <https://dorftv.at/video/31749>

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: 7. bis 18. Juli 2019 auf der Route: Linz – Lusaka/Sambia – Sinazongwe/Southern Province – Choma – Lusaka – Linz

„**Projektgruppe Mulonga 2019**“: Petra Moser, *1979 in Salzburg, lebt und arbeitet seit 1999 in Linz, Absolventin der Kunstuniversität Linz "Fotografie und Grafik-Design", seit 2011 freischaffende Fotografin und seit 1999 Radiomacherin und Musikredakteurin bei Radio FRO. <http://petra.servus.at>
Wolfgang Dorninger, *1960 in Linz, betreibt das experimentelle Musiklabel *base*, Auftritte mit Wipeout, The Smiling Buddhas oder Dorninger live, Komponist von Theater- und Filmmusik, Sounddesigner, Klangkünstler und Lektor im Bereich Sounddesign an der Kunstuniversität Linz. Homepage: <http://dorninger.servus.at/>

Peter Kuthan, *1945 in Bludenz, ist Soziologe, arbeitete ab 1989 als Berater für Kooperativen in Zimbabwe. Ab 1992 Organisator von Kulturaustausch zwischen Österreich und Afrika, wie der Attwenger Tournee 1993, der Tonga Expedition im Toten Gebirge 1997 oder der Parade im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Linz09.

Konzept und Koordination: Peter Kuthan, ARGE Zimbabwe Freundschaft, argezim@silverserver.at; <http://www.mulonga.net/>

Foto vom Projektbesuch in Sinazongwe / Zongwe FM

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





"Cloudy Ecologies".

2019 wird das servus.at Research Lab von den Künstler_innen Christina Gruber, Antonio Zingaro und Davide Bevilacqua geleitet. Sie konzentrieren sich auf die Themen Cloudy Ecologies, Klimawandel, Ökoaktivismus, Erforschung der Umweltauswirkungen von Internet-Technologien - wie viel CO₂ wird durch das Internet erzeugt und wie verändern sich natürliche Ökosysteme durch die Präsenz von Rechenzentren. Darüber hinaus reflektieren sie den Zusammenhang zwischen ökologischem Aktivismus und technologischer Entwicklung. Die Forschung zielt darauf ab, zeitgenössische Greenwashing-Strategien zu thematisieren und Technologien auf nicht-invasive, nicht-anthropozentrische Weise zu überdenken.

Mit Unterstützung von Linz Export sollen die Teilnahme an einer Konferenz in Riga "un/green: naturally artificial intelligences" und ein dreiwöchigen Forschungsaufenthalt in Zypern ermöglicht werden. Die dort durchgeführte Forschung und die gesammelten Rückmeldungen werden dann in die folgenden Abschnitte des Forschungsprojekts aufgenommen, das eine Reihe von Veranstaltungen in Linz im Rahmen des Jahresprogramms servus.at 2019 und 2020 umfasst.

Ort und voraussichtliche Dauer:

3. - 7. Juli 2019: Teilnahme an RIXC, Treffen mit Konferenzteilnehmer_innen, Sammeln von Feedbacks.

7. - 27. Juli 2019: Residency in Zypern (Mit Veranstaltungen am 12., 18. und 25. Juli).

Davide Bevilacqua ist Künstler und Kurator und arbeitet im Spannungsfeld zwischen Medien und zeitgenössischer Kunst. Sein Interesse gilt der Rhetorik der technologischen Entwicklung und dem Verständnis der Kunstaustellung als „Schnittstelle“, als prozessualer Austauschraum. Er ist Teil des Künstler_innenkollektivs qujOchÖ und seit 2017 Kurator bei servus.at. www.davidebevilacqua.com

Christina Gruber ist Künstlerin und Süßwasserökologin, die in Wien lebt und arbeitet. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft; ihre Arbeit beschäftigt sich mit gesellschaftlichen Phänomenen, die unsere Welt prägen. Gruber untersucht die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Landschaft und wie sie die Erde geformt haben. In den letzten Jahren ist das Wasser für sie von besonderem Interesse. Sie sieht es als das Element, das alle Dinge auf der Erde, einschließlich der Menschen, gemeinsam haben. Es ist das Bindeglied zwischen Geschichten verschiedener Orte und Schichten, die durch alles gehen, von Wolken bis hin zu Rechenzentren. <http://www.christinagruber.net>

Antonio Zingaro ist ein Multimedia-Künstler und Internet-Hackaktivist. Seine Praxis untersucht die verborgenen Schichten des Internets sowie die Beziehung zwischen Intimität, Sexualität und Technologie. Nach seiner Arbeit als Filmemacher veröffentlichte er R.T.F.M. (Read This Fucking Manual), ein digitales, medienübergreifendes Selbstverteidigungshandbuch. Derzeit ist er MA-Kandidat an der Universität für Kunst und Design Linz. <http://www.forzantonio.it>

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



„Attention ClickBait: You won't believe these 7 easy tricks to manipulate your peeps in only 40mins“

SILK Fluegge, in Linz verortete, international tätige Tanzcompany, führt unter der Leitung der Choreographin Silke Grabinger im Zeitraum April 2019 bis November 2019 ein Performanceprojekt durch. Diese Koproduktion mit dem Plesni Teater Ljubljana, die als eine partizipative Workshop-Performance angelegt ist, versucht, die besten Manipulationsmethoden im zwischenmenschlichen Bereich sowie in der Kommunikation von Performer-in und Publikum zu finden, diese durch die Performance sichtbar zu machen und in Frage zu stellen. SILK Fluegge möchte Manipulation

verstehen, offenlegen und im zeitgenössischen Kontext öffentlich diskutieren. Dabei arbeitet SILK Fluegge in dieser Solo-Performance, in die das Publikum aktiv miteingebunden wird, mit der slowenischen Performerin Jerca Rožnik Novak zusammen.

Ort und Dauer des Aufenthalts: 3 Wochen 2020, Ljubljana, Slovenien

SILKE GRABINGER (AT)

Künstlerische Leitung, Choreographie . Silke Grabinger verbindet in ihren Arbeiten und Konzepten urbanen und zeitgenössischen Tanz mit performativer und bildender Kunst. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen, künstlerischen Paradigmen und der Funktion bzw. Stellung des Publikums. www.silk.at

JERCA ROZNIK NOVAK (SLO, AT)

Tanz, Choreographische Assistent. Jerca Rožnik Novak, geboren in Slowenien, fing mit 9 Jahren an zu tanzen. Sie besuchte eine weiterführende Schule für zeitgenössischen Tanz in Ljubljana, ab 2011 studierte sie zeitgenössischen Tanz an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz (Österreich). 2016 schloss Sie dort ihr Studium ab, parallel dazu studiert sie Sozialarbeit an der Universität in Ljubljana. Sie war Bestandteil der Produktion „The Daddy Project“ am Plesni Theater Ljubljana, welches den Ksenija Hribar Award for promising dancers 2013 gewann. Mit ihrem Tanzsolo Op. 14 n°5 gewann sie den „golden citation“ beim Dance Festival Živa 2011. Sie arbeitete u.a. mit Choreographen wie Willi Dorner, Rose Breuss, Editta Braun und Gisela Elisa Heredia zusammen.

SILK Fluegge ist ein KünstlerInnen-Kollektiv für urbanen zeitgenössischen Tanz und Kunst – angesiedelt in der Tabakfabrik Linz. Das künstlerische Schaffen des Kollektivs beinhaltet Aufführungen in Theatern, Interventionen im musealen und öffentlichen Raum, und Kunst-/Kulturvermittlung. Der Fokus liegt auf Projekten im Bereich urbaner und zeitgenössischer Tanz- und Kunstformen, mit besonderem Augenmerk auf die Jugendförderung. SILK Fluegge hat für ihre Arbeiten und Projekte den "STELLA 15" den Preis für die herausragendste Theaterproduktion für Jugendliche im Jahr 2015, den "Anerkennungspreis für interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit 2015" und den "Anerkennungspreis des Bühnenkunst

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





„And she told me: You are not Barbie, you are a fucking fag!“

Trans*Körper fordern heraus. Sie greifen binäres Denken an. Sie machen uns unsicher. „Freiheit ja, aber in Maßen!“ Was ist dieser Körper und warum macht er uns Angst? In der performativen Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung soll untersucht werden, welche körperlichen und sozialen Einflüsse die Entwicklung zur geschlechtsspezifischen Identität bestärken. Beeinflusst die mangelnde Übereinstimmung zwischen Begehren, Empfinden und Pflicht den Prozess der Identitätsschreibung? („And she told me: You are not Barbie,

you are a fucking fag!“) Der Tanz als Diskursform enthält ein Arsenal an Möglichkeiten, genau diese Fragen non-verbal aufzugreifen, zu kristallisieren und zu trans*formieren. Über Projektion als auch Introspektion, über Konstruktion als auch Dekonstruktion beschäftigt sich das Kreativteam um den Tänzer und Choreografen Damian Cortes Alberti mit der physischen Materialität von „Gender-Binarität“.

Das Projekt „And she told me: You are not Barbie, you are a fucking fag!“ findet Rahmen der Kulturhauptstadt Rijeka 2020 statt und ist Teil des queer-feministischen Festivals „A Dissident Scene“.

Ort und Dauer: Linz und Rijeka, Frühling und Sommer 2020

Der gebürtige Argentinier **Damian Cortes Alberti** tanzte in zeitgenössischen Kompanien in Buenos Aires, Barcelona, Darmstadt und Linz. Er promoviert an der ABPU und ist als freischaffender Choreograf im In- und Ausland tätig. **Ira Goldbecher** ist Dramaturgin für Tanz und Oper und derzeit am Staatstheater Braunschweig engagiert. Der in Rumänien geborene Choreograf, Videokünstler und Tanzlehrer **Constantin Georgescu** lebt und arbeitet in Linz. **Erin Kirk** stammt aus England und ergänzt das Team von Frankfurt am Main aus als freischaffende Tänzerin und Performancekünstlerin.

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Wer sind die Filmemacherinnen beim Marrakesch Filmfestival?

2001 wurde das Marrakech Filmfestival ins Leben gerufen um eine Plattform für junge Filmemacher*innen zu sein aber auch um eine internationale Brücke zwischen den Nationen zu bilden. Gezeigt werden Filme aus der arabischen Welt, aber auch europäische, amerikanische und ostasiatische Produktionen. Frauen spielen eine große Rolle. Im letzten Jahr gewann die österreichische Regisseurin Sudabeh Mortezaei mit ihrem Drama „Joy“ den Hauptpreis. Der Film erzählt die Geschichte einer jungen Frau aus Nigeria, die im Teufelskreis von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung gefangen ist. Sie arbeitet in Wien als Prostituierte, um sich von ihrer Zuhälterin, der Madame, freizukaufen, ihre Familie in Nigeria zu unterstützen und ihrer kleinen Tochter eine Zukunft zu sichern. Mit unserem Projekt „Wer sind die Filmemacherinnen beim Marrakesch Filmfestival 2019?“ schauen wir uns an, wer die Regisseurinnen bei diesem Filmfest sind. Wir besuchen im Dezember 2019 das Filmfestival und werden Audioportraits von Filmemacherinnen von unserer Reise mitbringen. Wie

viele Filme von Regisseurinnen gibt es im Festivalprogramm, wie viele Filmemacherinnen sind insgesamt beim Festival, welche Genres greifen ihre Produktionen auf? Wie sind die Arbeits- und Lohnbedingungen dieser Frauen?

In unseren Portraits möchten wir individuelle Lebensentwürfe von Frauen festhalten, die ihren eigenen feministischen Weg gehen. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Filmemacherinnen aus der Region, also aus Marokko selbst, aus dem arabischen oder aus dem afrikanischen Raum. Geplant sind drei 30-minütige Radiosendungen über und mit jeweils einer Filmemacherin, die wir vor Ort treffen möchten. Darüber hinaus ist eine einstündige Sendung über das Filmfestival in Marrakesch in Kultur und Bildung Spezial auf Radio Fro, 105,0 MHz vorgesehen.

Aufenthalt in Marrakesch/Marokko von 29. November bis 3. Dezember 2019

Alle Produktionen sollen im Zeitraum Februar/März 2020 auf Radio FRO 105,0 Mhz gesendet werden. Ankündigungen gibt's im Vorfeld auf www.fro.at.

Sandra C. Hochholzer (Ingin/MA/MAS) geboren 1974 in München, ausgebildete Bau- und Umwelttechnikerin und Journalistin. Lebt in Linz und ist mit der Entwicklung und Leitung von Medien- und Bildungsprojekten beschäftigt.

Daniela Banglmayr (Maga/MA) geboren 1975 in Steyr, Juristin und Politische Bildnerin. Arbeitet als Redakteurin, Lektorin und juristische (Projekt-)Mitarbeiterin.

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



The Contraband Collection: Bristol Edition

„The Contraband Collection“ ist eine reisende Kunstsammlung sowie Netzwerk, das innovative Praktiken der Produktion, Zirkulation und des Konsums von Kunst erforscht. Das Projekt startete in Linz. Innerhalb einer ersten Ausstellung wurden Arbeiten – digital auf Seide gedruckt oder als Bewegtbild - von Linzer*innen und Argentinier*innen im Kulturverein EDITION: gezeigt. Unser nächstes Ziel ist Bristol, in Großbritannien, wo wir nach neuen Künstler*innen suchen, um unsere Sammlung zu erweitern. Eine Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem lokalen Kollektiv „The Latch“ realisiert. Darin stellen wir die gemeinschaftliche Produktion von Kunst im Allgemeinen, und einer Ausstellung im Besonderen in den Vordergrund. So wird das Thema und Programm innerhalb eines „Produktions Monats“ zusammen mit teilnehmenden Künstler*innen erstellt. Im Zuge dessen werden diese ihre eigenen, als auch Arbeiten aus der existierenden Sammlung co-

kuratieren. Ausgewählt wird nach Resonanzen zum eigenen künstlerischen Schaffen, als auch basierend auf einer thematischen Relevanz der Arbeit im räumlichen Kontext von Bristol.

Ort: Bristol, „The Latch“ (Old Malt House, Little Ann Street, BS2 9EB, UK)

Dauer: Produktionsmonat: 5.8.19 - 9.9.19
Ausstellung: 18.9.19 – 24.9.19
Nachbearbeitung 25.9.19 – 30.9.19

Website: www.thecontrabandcollection.net

Elisa Lerchbaum

Elisa Lerchbaum lebt und arbeitet derzeit zwischen Bristol und Linz als selbstständige Künstlerin. Die gebürtige Steirerin wuchs in Graz auf und studierte Grafikdesign und Fotografie an der Kunstuniversität Linz. Sie ist mit Catalina Urtubey Co-Initiatorin der *Contraband Collection* und Mitglied der Produzenten Galerie in Wien.

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Waiting for Banksy

Die Kunsthalle Linz ist seit sechs Jahren fester Bestandteil der österreichischen Kunstszene und bietet insbesondere lokalen KünstlerInnen einen Freiraum im großen Stil. Die zwei jungen Kuratorinnen sind ambitioniert, die kulturell relevante Institution zu internationaler Bekanntheit zu führen. Sie beschließen das kunstmarktkritische Kunstphänomen Banksy in der Kunsthalle Linz auszustellen. Schaffen sie es Banksy, der sich vornehmlich in der legalen Grauzone des öffentlichen Raums aufhält, in der Kunstinstitution zu verorten? Bis heute hat es der gesellschaftskritische Künstler geschafft seine Identität geheim zu halten und so einen unvergleichlichen Kult um seine Person geschaffen. Wie erreicht man ihn also? Über London und Bristol verfolgen die beiden Kuratorinnen mit der Kunsthalle Linz Export die Spuren des Kunstphantoms. Mit Vernissagen, Ankündigungen und Gerüchten wird Banksy von der Kunsthalle Linz umworben, sich mit einer Arbeit

in dem Whitecube par excellence zu verewigen. An anonym zugänglichen Orten, wie Galeriehinterhöfen, dunklen Parkecken oder Toiletten von Pubs wartet die Kunsthalle Linz auf Banksy.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes

18 Tage Großbritannien, davon jeweils 9 in den Städten London und Bristol

Rebekka Hochreiter

Seit Abschluss des Studiums für Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz, erweitert Mag.art. Rebekka Hochreiter frei nach Konzept und Laune ihre Techniken, Medien und Materialien. Vom sozialen und haptischen Habitus des Materials ausgehend, wird so z.B. aus einer Erwachsenen-Windel eine High-Fashion Tasche. Sie ist Künstlerin, Drehbuchautorin, Tampon-Schmuckdesignerin und Co-Kuratorin der Kunsthalle Linz.

Larissa Meyer

Die Arbeit der performativen Raumstrategin Univ. Ass. Larissa Meyer MA hinterfragt Selbstverständlichkeiten im Zusammenhang mit der materiellen Kultur und dem gestalteten Raum. Die ortsspezifisch kontextualisierten Projekte greifen alltägliche Beziehungen auf und transformieren sie durch performative Strategien zu gleichermaßen möglichen Realitäten.

LinzEXPORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

LinzEXPORT - Projekte 2020

- MMag.a Ingrid Gaier MA – „mail“
- Christine Hinterkörner BA – „Plastic. trash music“
- LAB ON STAGE Verein für performative Kunst, Raum und Design Strategien – „HANDLUNGSRAUM HAUT – ein erweitertes Laboratorium in Bogotá“
- Sarah Maria Schmidt – „Propagating Potatoes“
- Violeta Ivanova MA – „DARV_Liminal Stages“
- Freier Rundfunk Oberösterreich GmbH – „Whitebook Distributed Networks“
- SILK Fluegge – „SIGN“
- MMag.art Katharina Gruzei – „RIGHT TIME, RIGHT PLACE“
- qujOchÖ – experimentelle Kunst- und Kulturarbeit – „GRENZEN IN DER KRISE“



MMag.a Ingrid Gaier MA – „mail“

Die Philosophin und Dichterin Melitta Grünbaum-Urbancic (1902-1984) ist heute vor allem innerhalb der Exilforschung bekannt. Sie flüchtete 1938 mit der Familie nach Island. Als Autorin ist sie vergessen. Im Zuge der Recherche über die Dichterin erhielt ich durch ihre inzwischen 80-jährige Tochter Sibyl Urbancic-Kneihs Zugang zu ihrem Nachlass mit zahlreichen Gedichten. Mit Sibyl Urbancic wählte ich das u.a. Gedicht für eine experimentelle Animations-Verfilmung. Der Brief als essentielle sprachliche Verbindung zur Heimatkultur, die man gezwungenerweise verlassen musste, wird in der Animation ebenso ins Bild gebracht als auch der Aspekt des Öffnens und Schließens, um die Botschaft entfalten und lesen zu können. Melitta Grünbaum war eine manische Briefschreiberin. Der Stop-Motion-Film wird die Qualität dieser selten gewordenen Kommunikationsweise mit dem Hintergrund der isländischen Landschaft erfahrbar machen.

Warum wiegt ein Brief, verschlossen,
freudeschwer schon in der Hand,
da Erwartung, lang genossen,
jäh damit ihr Ende fand?

Nicht in weiss erglänzten Bogen,
nicht in Worten, Versen zart
wird das Wunder aufgewogen
zeichenloser Gegenwart!

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes:

Residency im Creative Center in Stöðvarfjörður/Island, Aufenthalt: April 2021.

Ingrid Gaier: Malerei- und Grafikstudium an der Akademie der Bildenden Künste Wien, der Hochschule für Angewandte Kunst Wien, der Kunsthochschule Maastricht/Niederlande; Germanistikstudium an der Universität Wien; Studium von Textil/Kunst und Design an der Kunstuniversität Linz.

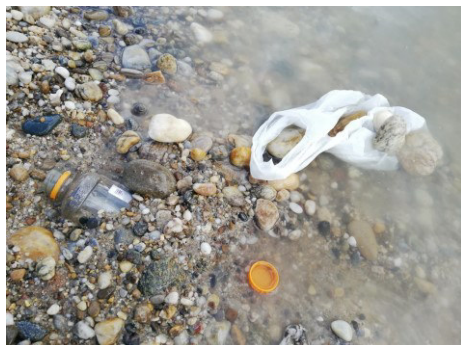
www.ingrid-gaier.at

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Christine Hinterkörner BA – „Plastic. trash music“

Plastic.trash music.

trash becomes change.
trash becomes music.
trash becomes consciousness.

Das Künstlerduo Christine Hinterkörner und Patrik Huber rücken das Plastik im Mittelmeer in den Fokus der Aufmerksamkeit. Musik als Anstoß für einen notwendigen Klimachange. Angeschwemmtes Plastik an den Stränden des Mittelmeers wird vom Künstlerduo mit Menschen, Aktivisten gesammelt. Durch das Bewegen des Plastiks werden aus Plastikteilen, wie Bürsten, Tüten, Eimer, Flaschen, Schläuche, Becher, etc. Töne erzeugt, sozusagen fungiert der Trash als Instrument. Diese Töne wird die Komponistin Christine Hinterkörner mittels Mikrofone aufnehmen um daraus eine Komposition zu kreieren. Die Präsentation der Plastic.trash music wird beim Drap Art Festival – Festival of Recycling Art in Barcelona 2021 stattfinden.

Foto: Copyright Christine Hinterkörner

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes:

Auslandsaufenthalt: 10 Tage, Projektpräsentation - Juni 2021, Projektumsetzung - Februar bis Juni 2021

Christine Hinterkörner is a music producer and artist in the fields of contemporary, electronic, experimental music and performing arts. Graduate at the Anton Bruckner Private University Linz AT (2006) in Jazz and Popvocals and Music and Media Technology. She composes and sings for various music, theater, dance projects and sound installations. As a music producer and composer she prefers industrial noises, trash, broken parts, coupled with dramatic and minimalistic sounds.

www.crystn-hunt-akron.com

Huber Patrik ist freier Autor (Theater, Musik, Literatur), Schauspieler, Regisseur, Sänger, Performance Artist, Konzeptionist mit genreübergreifenden, interdisziplinären Projekten von Theater, Performance, Tanz, Musik bis hin zu bildender, installativer Kunst.

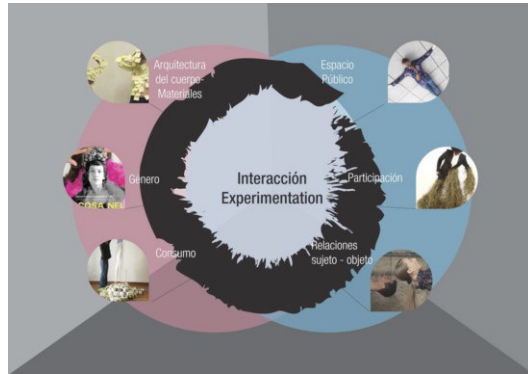
LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

LAB ON STAGE Verein für performative Kunst, Raum und Design Strategien – „HANDLUNGSRAUM HAUT – ein erweitertes Laboratorium in Bogotá“



Das Projekt „HANDLUNGSRAUM HAUT“ beabsichtigt ein erweitertes Laboratorium des Austausches zwischen den Mitgliedern des Künstlerkollektivs LAB ON STAGE und den Fakultäten Tanz, Design & Somatics namhafter Institutionen in Bogotá, darunter die Universitäten El Bosque, Javeriana, Nacional und die Institución Universitaria Politécnico Grancolombiano. Die Thematik dieser gemeinsamen Recherche betrifft die Haut als einen Ort der Verhandlung, der Schnittstelle und der Verbindung zwischen Räumen verschiedenster Art und Gegebenheiten und beruht auf einem früheren Research über Berührung, Phantomsensationen und Imagination in einem künstlerisch-wissenschaftlichen Kontext. Das Laboratorium besteht aus einem Programm interdisziplinärer Aktivitäten: Workshops,

Lectures, Performances und gemeinsame Forschung. Am Ende wird das Ergebnis der Öffentlichkeit präsentiert und dokumentiert. Linz – Bogotá: ein Weg für einen intensiveren Austausch zwischen den beiden Kontinenten.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: August - November 202, Kolumbien - Bogotá

ADRIANA TORRES TOPAGA | BILDENDE KÜNSTLERIN | DESIGNERIN | RESEARCHER
Studium in Industriedesign und abgeschlossenes Masterstudium in Raum und Designstrategien.

www.puntos.at

MARTYNA LORENC | TÄNZERIN | CHOREOGRAPHIN | KOGNITIONSWISSENSCHAFTERIN
Abgeschlossenes Masterstudium in Kognitionswissenschaften sowie BA in zeitgenössischem Tanz und Tanzpädagogik.

www.martynalorenc.com

ANDREA MARIA HANDLER | TÄNZERIN | MANUALTHERAPEUTIN | TANZPÄDAGOGIN
Masterstudium in zeitgenössischem Bühnentanz sowie Bachelorstudium in Tanzpädagogik.

Ihr Interesse an Bewegung und damit verbundener kreativer Arbeit rührt von der Faszination für den BodyMind und seine innewohnenden Fähigkeiten der Erfindungsgabe und Originalität. Andrea Maria arbeitet mit verschiedenen Künstlern aus dem Bereich Tanz und Performance zusammen und fokussiert auch auf den therapeutischen Aspekt der Berührung und Bewegung.

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Sarah Maria Schmidt – „Propagating Potatoes“

Potato Publishing ist Kunstprojekt und Selfpublishing-Label mit eigener offener Druckwerkstätte im ehemaligen Wirtshaus zur Schießhalle, Waldeggstraße 116, Linz. Wir schaffen für Linz Strukturen, die ein experimentelles und prozesshaftes Arbeiten ermöglichen. Als Selfpublishing-Label möchten wir in den kommenden 12 Monaten Künstler*innen aus Linz bei mindestens 6 internationalen Zine-Veranstaltungen im europäischen Ausland vertreten. Durch unser gemeinsames Auftreten erleichtert es einzelnen Künstler*innen ihre Werke bei einer größeren Anzahl von Veranstaltungen auch bei zeitlicher Überschneidung auszustellen und Reisekosten zu sparen. Die Teilnahme an Zine-Veranstaltungen ist in erster Linie der Distribution und der Vernetzung mit Künstler*innen und anderen Labels. Diese möchten wir in

Folge nach Linz einladen und Kooperationsprojekte mit ihnen entwickeln. Die Akquise von Zines und anderen Drucksorten für unser offenes Archiv in Linz ist die Basis für eine nachhaltige Struktur der Zine-Kultur in Linz. Sollte die persönliche Teilnahme aufgrund von Reisebeschränkungen nicht möglich sein möchten wir Packages an Zine-Fest-Veranstalter senden oder andere Möglichkeiten der Teilnahme nutzen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts:

Athens Zine Bibliotheque, Athen, Griechenland - 25. September-1. Oktober 2020
PhaseBook - Prague Art book & Zine Fair, Prag, Tschechische Republik - 28.11.-29.11.2020
Zine Happening IV – Les VoiZines, Gent, Belgien - April oder Mai 2021
Ukmukfukk Zinefeszt, Budapest, Ungarn, Mai 2021
Crack! Fumetti Dirompentì, ROM, ITALIEN – JUNI 2021
COZI Comic- & Zinefest, Frankfurt am Main, Deutschland, Oktober 2021
Comic Festival Hamburg, Deutschland, Oktober 2021

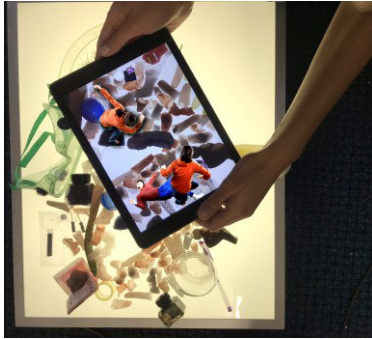
Potato Publishing ist ein nichtkommerzielles Label, geschaffen von einem Künstler*innenkollektiv, das sich der Idee des Selfpublishings verschrieben hat. Wir bieten eine offene Druckwerkstätte, ein offenes Archiv, organisieren Veranstaltungen und Workshops. Kollektive und niederschwellige Arbeitsweisen sind das Fundament unserer kulturellen Arbeit. Die von realisierten Veranstaltungen sind interdisziplinär und verbinden Formen der bildenden und der darstellenden Kunst. [instagram.com/potatopublishing/](https://www.instagram.com/potatopublishing/)

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Violeta Ivanova MA – „DARV_Liminal Stages“

DARV_Liminal Stages ist Teil der DARV-Projektreihe und ist als Medienkunstaussstellung konzipiert, die Installationen, Objekte, choreographierte performative Interventionen, generative Videokunst mit interaktiven Aspekten und eine Augmented Reality (AR)-Anwendung umfasst, die alle verschiedenen Elemente zu einem Mixed-Reality-Erlebnis verbindet. Das Projekt ist das erste seiner Art, das von einem internationalen Team realisiert wird. Das künstlerische Konzept dreht sich um die Erforschung realer und augmentierter Körper, konstruierter und virtueller Identitäten.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: 2 - 4 Wochen, Seoul, Südkorea

DARV_ Liminal Stages

Jung In Lee (KR/AT), Choreographin, Jung In Lee hat ihre Ausbildung an der Kyung Hee University (M.A.) absolviert und seitdem ist sie weltweit tätig. Sie arbeitet mit Institutionen wie The Modern Dance Promotion of Korea und unterstützt dabei Korea neue Kontakte im Ausland zu knüpfen.

Violeta Ivanova (BG/AT), Konzeptkünstlerin, und **Mihaela Kavdanska** (BG/AT), Medienkünstlerin, Absolventinnen der Kunstuniversität Linz. Sie entwickeln parallel weltweit Projekte und kollaborieren mit regionalen und internationalen Künstler*innen. Seit 2020 arbeiten sie zusammen am DARV Projekt.

Florian Weinrich (AT), Software Entwickler, Florian hat seine Ausbildung im Bereich Medientechnik abgeschlossen. Er arbeitet an generativer Kunst und an Echtzeit-Grafik-Anwendungen.

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert

Freier Rundfunk Oberösterreich GmbH – „Whitebook Distributed Networks“

Der Medienwandel wirft völlig neue und weitgehend undiskutierte Fragen für zukünftige Konzepte der Medienpartizipation auf, etwa was die Nutzung und Rolle Freier Medien betrifft, aber auch, wohin sich aufgrund geänderten Nutzungsverhaltens insbesondere Broadcasting-Medien technologisch entwickeln werden und welche Auswirkungen dies auf Formate, Darstellungsformen wie auch auf künstlerische Äußerung haben wird. Eine internationale Vernetzung sowie eine Verschränkung von zivilgesellschaftlich organisierten Contentanbietern ist die notwendige Voraussetzung für gemeinsames politisches Auftreten, für Netzwerkeffekte sowie für gemeinsame technische Entwicklungen in Hinblick auf eine engere Verschränkung der europäischen Partizipativmedien.

Ziel von „Whitebook Distributed Networks“ ist daher der qualifizierte Austausch von internationalen Expert*innen aus den Bereichen Medien- und Netzpolitik sowie eine Erarbeitung eines Whitepapers für eine digitale Medienstrategie für zivilgesellschaftliche, audiovisuelle europäische (Netz)Medien. Dieses bildet wiederum die Grundlage für ein „Distributed Network“ von relevanten Akteur*innen im europäischen Raum.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes

- Zweitätiger Kongress des Bundesverbandes Freier Radios in Freiburg, verschoben
- AMARC Europe Conference in Brüssel, verschoben
- Mehrtägiges internationales Meeting voraussichtlich Freiburg, Frühjahr 2021
- Mozfest Public Spaces-Konferenz, Amsterdam, März 2021

Kurzbiographien

Die Free Media Pressure Group Linz ist ein Zusammenschluss von lokalen Medienaktivist*innen rund um das Communityradio Radio FRO. Das Kollektiv organisiert Veranstaltungen, Seminare, Vorträge und Workshops unter Einbeziehung von Fachleuten aus dem Bereich der Theorie und Praxis der Medienkommunikation. Es besteht aus Ingo Leindecker (seit 2000 Webdeveloper, Mag art Kunstuni CTO CBA seit 2001, Honorary Mention CBA/Prix Ars Electronica 2010, Vorstand Verein FRO und Verein CBA); Alexander Baratsits (Dr iur MAS, Jurist und Medienmacher, Chapterlead Creative Commons AT, Gründungsgf Radio FRO, Vorstand Verein FRO und Verein CBA); Sigrid Ecker (Journalistin); Kathrin Quatember (Social Media-Expertin) und Erich Tomandl (Redakteur).

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





SILK Fluegge – „SIGN“

In diesem Rechercheperformanceprojekt des Linzer Künstler·innen-Kollektiv SILK Fluegge beschäftigt sich die Choreografin Silke Grabinger mit Zeichen, Gebärdensprachen und Kommunikation im Allgemeinen. Ausgehend von Zeichen in der Semiotik, verknüpft mit Gebärdensprache soll sowohl diese in Tanz und Performance aufgenommen als auch deren Bewegungen wiederum selbst als Zeichen aufgefasst und gedeutet werden, um die allgemeinen Kommunikationsmöglichkeiten von performativen Künsten auszuloten. Für den Research wird mit drei Performer·innen ein Workshop bei Kelly Fagan Robinson zu Gebärdensprache in England an der Universität in Cambridge, einer bei der Theatercompany Mr. and Mrs. Clark sowie einer bei Deafinitely Theatre besucht und eine Kooperation mit der University of Bristol, Department of Theatre, während dieser Zeit angestrebt. Geprobt wird im Anschluss in Linz und im Herbst 2021 wird ein urban-zeitgenössisches performatives Werk präsentiert werden, das im Rahmen einer Ausstellung über Zeichensprache der Sozialanthropologin Theresia Hofer in Bristol (UK) 2022 gezeigt wird. Es werden Gespräche gesucht, um die Präsentation im Kunstmuseum Lentos oder der Grand Garage in der Tabakfabrik, bzw. im öffentlichen Raum, aufgrund der möglichen Restriktionen von Veranstaltungen bedingt durch die Einhaltung von Sicherheitsabständen, durchführen zu können. Thematisch werden dabei neben Aspekten aus der Geschichte der Gebärdensprache, Momente von Zeichen sowie die Zeichenhaftigkeit der Welt.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Linz und Rijeka, Frühling und Sommer 2020, Auslandspartner: Dr. Theresia Hofer, University of Bristol

SILK Fluegge ist ein Künstler·innen-Kollektiv für urbanen zeitgenössischem Tanz und Kunst angesiedelt in der Tabakfabrik Linz. Das künstlerische Schaffen beinhaltet Aufführungen in Theatern, Interventionen im musealen und öffentlichen Raum, und Kunst-/Kulturvermittlung. Der Fokus liegt auf Projekten im Bereich urbaner und zeitgenössischer Tanz- und Kunstformen, mit besonderem Augenmerk auf Jugendförderung. Für seine Arbeiten hat es unterschiedliche Preise bekommen (u. a. STELLA 15, Frauenpreis der Stadt Linz 2018). SILK Fluegge setzt unter der Leitung der Choreographin Silke Grabinger seit 2009 Performances mit professionellen Performer·innen um.

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert

MMag.art Katharina Gruzei – „RIGHT TIME, RIGHT PLACE“

Right Time

Right Place

Unter dem Titel „Right Time, Right Place“ wird eine internationale Ausstellung mit KünstlerInnen aus Österreich und New York realisiert. Den inhaltlichen Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum und seiner kulturellen, historischen, ökologischen und politischen Bedeutung.

New York war in den 1970er und 1980er Jahren ein Zentrum für informelle künstlerische Praktiken im Außenraum. Die *Law & Order*-Politik Giulianis in den 1990ern und das Bestreben nach Ordnung und Sauberkeit haben den Aktionsrahmen für KünstlerInnen inzwischen jedoch maßgeblich eingeschränkt. Das Ausstellungsprojekt thematisiert den überregulierten öffentlichen Raum der Stadt, macht dabei Grenzen bewusst und versucht sie infrage zu stellen.

„Right Time, Right Place“ (übers.: Zur richtigen Zeit am richtigen Ort) versammelt KünstlerInnen mit unterschiedlichen Arbeitsansätzen für diesen sozialen und politischen Raum. Es werden Werke präsentiert, die jene feinen Grenzen hinterfragen, an denen sich das Private und das Öffentliche vermischen. Dafür sind Arbeiten aus den Bereichen Video, Fotografie, Objekt, Performance, Installation und Skulptur geplant.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: 25. April bis 30. Mai 2021, New York City

Katharina Gruzei (*1983) lebt in Linz und Wien.

Sie arbeitet als freischaffende Künstlerin in den Medien Fotografie, Video, Film, Installation und Kunst im öffentlichen Raum. Ihre Werke werden in internationalen Ausstellungen, Biennalen und Festivals gezeigt. Seit 2017 kuratiert und organisiert sie zudem Symposien und Ausstellungen mit dem Schwerpunkt öffentlicher Raum.

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



qujOchÖ – experimentelle Kunst- und Kulturarbeit – „**GRENZEN IN DER KRISE**“

GRENZEN IN DER KRISE ist eine kritische und originelle Auseinandersetzung mit der derzeitigen Situation der COVID-19-Pandemie, die für viele Künstler*innen von großer Unsicherheit und Unplanbarkeit gekennzeichnet ist. Nachgedacht wird darüber, wie einem Ausschreibungskriterium wie „Auslandsaufenthalt“ produktiv begegnet werden kann, welche Grenzen in einer entgrenzten Welt eigentlich noch gültig sind und ob die Flucht in längst vergessene Online-Welten dem euphemistischen Reden über „Home-Office“ nicht zumindest ein bisschen Linderung verschaffen kann.

Konzipiert wurde GRENZEN IN DER KRISE von Isabella Auer, Davide Bevilacqua, Costanza Brandizzi, Jakob Dietrich, Eva Maria Dreisiebner, Verena* Henetmayr, Luzi Katamay, Julia Nüßlein, Sun Li Lian Obwegeser, Thomas Philipp, Andreas Reichl und Andre Zogholy. Alle zwölf sind in künstlerischen, kuratorischen und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen aktiv, leben und arbeiten in Linz und sind Mitglieder des Künstler*innenkollektivs qujOchÖ.

LinzEXPORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert

LinzEXPORT - Projekte 2021

- Mag.a Anita Gratzner – „Pina-Odori: Setz dich hin und lächle“
- Sara Piñeros B.A. – „Following the gaze“
- Composers Collective Linz – „Composers Collective Linz Export“
- Hasan Ulukisa – „BLIND SPOT“
- Veronika Birkner B.A. – „LICHTDIEBIN ON TOUR“
- Mag.a Karen Schlimp – „MIR – CONNECTING with CEPI“
- Mag.a art. Elisa Andessner – „Die Piratinnen von Montenegro“
- Ashkan Nematian – „The crows of Nanok Mountain“ Kurzspielfilm
- Mag.a art. Evalie Wagner – „Avantgarden“
- MMag. Rainer Noebauer-Kammerer – „Experimentierfeld zu Gast im CCA Glasgow“
- Herbert Christian Stöger – „Verborgene Gärten Verona“



Mag.a Anita Gratzner – „Pina-Odori: Setz dich hin und lächle“

Bei dem eingereichten Projekt handelt es sich um eine interkulturelle Begegnung, welche auf der künstlerischen Überschneidung von Pina Bausch's „Kontakthof“ und dem japanischen Bon-Odori Tanz gründet.

Dazu werde ich an meinem Zweitwohnsitz in Japan mit einer Gruppe von älteren Menschen ein entsprechendes Tanzstück einstudieren und öffentlich vorführen. Zur Unterstützung lade ich eine Choreografin und eine Textilkünstlerin aus Linz ein, mich nach Japan zu begleiten.

Bereits seit einigen Jahren entwickle ich in meiner künstlerischen Arbeit tragbare Skulpturen aus Papier, häufig nach japanischem Design. Für das Projekt in Japan möchte ich für circa sieben Personen performative Kleidung entwerfen und gemeinsam mit den eingeladenen Künstlerinnen umsetzen. Weitere Personen werden im westlichen Anzug auftreten, gemeinsam werden sie eine Inszenierung von Begegnung und Distanz vor Publikum aufführen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: März bis Juli 2022, Onishi, Gunma, Japan

Kurzbiographie

Mag.a Anita Gratzner: Kunstuniversität Linz 1995. Publikationen mit Thomas Macho, Peter Sloterdijk. Förderungen der Stadt Linz, Land OÖ sowie Staatsstipendium der Republik Österreich. Dreijähriger Aufenthalt New York bis 1999. Karenz bis 2014. Danach Stipendien und Ausstellungen in Japan, China, Korea, Schweiz, Iran, Litauen, Estland, Italien und Finnland.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Sara Piñeros Cortés B.A. – „Following the gaze“

Following the gaze ist ein Hybride Dokumentarfilm, der sich mit der Konstruktion des Selbst als Künstler in einem audiovisuellen Porträt aus einem essayistischen Ansatz heraus beschäftigt. Der Dokumentarfilm porträtiert verschiedene Künstler, die ihren Hauptwohnsitz in Linz oder Bogotá haben. Durch die Realisation dieses Projekts wird eine Beziehung und ein Austausch zwischen ähnlichen Generationen und künstlerischen Anliegen konstruiert. Dieses Projekt ist der Keim eines plattformübergreifenden Projekts, das erweitert werden kann und weitere Kapitel mit weiteren Künstlerporträts produziert. Das serielle Format kann mutieren und als Langfilm oder als Serie auf Webplattformen, in Kinos, im unabhängigen Fernsehen,

in Galerien oder Kulturräumen in Linz und Bogotá gezeigt werden, so dass das Projekt offen bleibt und jederzeit fortgesetzt oder aktiviert werden kann. Meine Aufgabe ist es, mit der Produktion und Ausstellung dieser dokumentarischen Porträts, die kommunikative Brücke zwischen zeitgenössischen Künstlern in beiden Städten zu schlagen.

Ort und voraussichtliche Dauer des Auslandsaufenthaltes:

Bogotá und Umgebung, Kolumbien, 3 bis 4 Wochen im Jahr 2022

Kurzbiographie

SARA PIÑEROS CORTÉS ist Filmemacherin mit einem Bachelor-Abschluss der Universidad Nacional de Colombia und studiert derzeit MA Time-based Media an der Kunstuniversität Linz. Sie arbeitet im Bereich der dokumentarischen Formen und ihre Arbeit konzentriert sich auf die Prozesse, in denen Erinnerung aus dem persönlichen und kollektiven Archiv konstruiert wird.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Composers Collective Linz – „Composers Collective Linz Export“

Projekt I „Klangparcours am Waldsee“ in Freiburg im Breisgau Das Landesjugendensemble Neue Musik Baden-Württemberg unter der Leitung von Christoph Löser wird fünf Kompositionen des Composers Collective Linz uraufführen. Diese Werke werden innerhalb des Festivals „Klangparcours am Waldsee“ in Freiburg im Breisgau uraufgeführt. Es handelt sich um ortsspezifische Kompositionen, die direkt für die Landschaft des Waldsee konzipiert wurden. Das Konzept des „Klangparcours am Waldsee“ ist es, die Neue Musik für ein Laufpublikum zu öffnen und in der Landschaft sinnlich erfahrbar zu machen.

Projekt II Ensemble DELIRIUM in Basel und Linz Die Reihe »Distillery« des Schweizer Delirium Ensembles (Basel/CH) in Linz im Rahmen des Festivals »Leicht über Linz« in Zusammenarbeit mit der IGNM OÖ fortgesetzt und es werden acht Uraufführungen des

Composers Collective Linz ins Leben gerufen. »Distillery #3« stellt dabei die Geburtsstunde einer internationalen, beidseitigen Zusammenarbeit zwischen dem Composers Collective Linz und dem Delirium Ensemble dar. Das Projekt trägt maßgeblich zum internationalen Dialog und Austausch des gegenwärtigen Musikschaffens bei.

Projekt III „Performing Precarity“ in Linz und Oslo Eine Kooperation mit dem Forschungsprojekt „Performing Precarity“ der Pianistin Ellen Ugelvik und der Schlagzeugin Jennifer Torrence der Norwegian Academy of Music Oslo führt zu Uraufführungen des Composers Collective Linz im Rahmen des Festivals „Leicht über Linz“. Anschließend werden die Stücke in Oslo aufgeführt mit Präsentationen der KomponistInnen aus Linz. Das Forschungsprojekt untersucht neue Kompositionsmethoden, Technologien und Aufführungssituationen in der aktuellen Musik durch künstlerische Praxis.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: September - Dezember 2021 oder 2022, Deutschland/Schweiz/Norwegen

Kurzbiographien

Neun junge KomponistInnen haben sich zum Composers Collective Linz zusammengeschlossen, um als Kollektiv international wahrgenommen zu werden..
Jadwiga Frej B.A. *1997, Batya Frenklakh M.A. *1992, Jorge Gómez Elizondo M.A. M.A.*1986, María Pérez Díez B.A.*1996, Åsmund Perssønn Ødegaard M.A.*1996, Katharina Roth B.A.*1990 Tania Rubio M.A.*1988, Alireza Shahabolmolkfard Dipl.*1991, Jorge Villoslada Durán B.A. *1997
Stilistisch sind wir divers, aber alle versuchen eine eigene aktuelle Sprache zu entwickeln.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Hasan Ulukisa – „BLIND SPOT“

Seit Jahren werden Schutzsuchende beim Versuch, die Grenze zwischen Bosnien-Herzegowina und Kroatien zu übertreten, gewaltsam davon abgehalten und zurückgedrängt. Die Arbeit beschäftigt sich mit den Lebensrealitäten von Schutzsuchenden an der EU-Außengrenze und den damit verbundenen Herausforderungen. Der Kampf gegen die Normalität der hässlichen Bilder, sowie die Empathie und Hilfsbereitschaft vieler Mitmenschen in Österreich und am Balkan bildeten von Beginn an das Fundament der Arbeit. In zwei konzeptionellen Räumen können sich die BetrachterInnen über die Hintergründe einzelner dokumentierter völkerrechtswidriger Pushbacks informieren, sowie eine räumliche Metapher von Grenzen und Lebensrealitäten auf der Flucht erfahren.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Grenze Bosnien-Herzegowina/Kroatien, 2021

Kurzbiographie / Ausstellungen

seit 2017 Kunstuniversität Linz, Studium zeitbasierte und interaktive Medienkunst; Leopold Museum – Ö1 Talentstipendium, Wien; Ars Electronica Festival 2021, Linz; fragments of resistance, Preisverleihung 1. Ernst-Kirchwegger-Gedenkpreis, Wien; BestOff Sommerfrische, Salzkammergut Festwochen Gmunden; Metamorph:WE, blindspot-Installation, Pop-Up Labor, splace am Hauptplatz, Linz; BestOff20, Splace Galerie der Kunstuniversität Linz; Rundgang 2021, Kunstuniversität Linz; Rundgang 2019, Kunstuniversität Linz

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Veronika Birkner B.A. – „LICHTDIEBIN ON TOUR“

Das Projekt "LICHTDIEBIN ON TOUR" reist im Juni 2021 für 3 Wochen nach Triebsees, eine Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern, und partizipiert bei der Aktion "Triebsees Zukunft machen". Unter dem Stadtplaner Ton Matton wird seit Oktober 2020 an der Revitalisierung und sozialen Wiederbelebung der Kleinstadt Tribsees gearbeitet. Die im Landkreis Vorpommern-Rügen liegende Stadt mit ihren 2500 EinwohnerInnen hat heute verglichen mit den 1990er Jahren einen Leerstandzuwachs von gut einem Drittel zu verzeichnen, der einem in Form von etlichen verlassenem Gebäuden bei einem Spaziergang durch die Altstadt deutlich vor Augen tritt. Von eben diesen Zeitzeugen, für die teilweise die DDR einen bloßen Wimpernschlag lange gedauert hatte, werden Zeitdokumente erstellt. Gebäude werden nicht nur gesehen, sondern sehen auch. Der Blick aus insgesamt vier leerstehenden Gebäuden wird mittels einer eigens dafür aus Stahl gefertigten Multiple-Pinhole-Kamera aufgenommen. Die Aufnahmen finden analog statt, werden vor Ort entwickelt, anschließend hochauflösend gescannt, digital gedruckt und an der Position der Aufnahme tapeziert und somit den "leeren Augen", in Form von vernagelte Fenstern

oder leere Schaukasten wieder Leben eingehaucht. Da die Aufnahmen als Negative aufgebracht werden entsteht eine Art Spiegeleffekt. Es ist angedacht, die Originale im Raum Linz im Rahmen einer Ausstellung zu präsentieren.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Triebsees, Deutschland, 3 Wochen, 2021

Kurzbiographie

Veronika Birkner (*1988, Baden) absolvierte bis 2007 die HLA für künstlerische Gestaltung in der Herbststraße Wien mit plastischem Schwerpunkt. Über Umwege wie ein sprachwissenschaftliches Studium und eine Gesellenprüfung als Tischlerin studiert sie seit 2016 Raum- & Designstrategien an der Kunstuniversität Linz. Zur analogen Fotografie brachte sie ein Erasmusaufenthalt in Porto, wo nach einigen Experimenten das Pinholeprojekt "Lichtdiebin" seinen Anfang nahm.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Mag.a Karen Schlimp – „MIR – CONNECTING with CEPI“

Das Projekt dient der nachhaltigen internationalen Vernetzung und der Vertiefung der Beziehungen zwischen den lokalen und internationalen ProtagonistInnen der zeitgenössischen improvisierenden Musik. Das von Barre Phillips (FR/USA) gegründete European Improvisers Netzwerk und die Conference (CEPI), zu der das Linzer Künstlerkollektiv musik im raum (MIR) als einzige österreichische VertreterInnen eingeladen worden sind, gibt dazu die Gelegenheit. Die eingeladenen TeilnehmerInnen kommen aus Frankreich, Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich. Ein Schwerpunkt liegt 2021 auch in der transdisziplinären Vernetzung von Musik und Tanz.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: August/September 2021, Valcivières in der Auvergne, Konzert in Bern (Schweiz)

Kurzbiographien

Karen Schlimp, (Projektleitung, Pianistin, Komponistin, Improvisationskünstlerin, Improvisationsautorin, Musikstudien in Wien, London und Leipzig. Seit 1996 in Linz an der Anton Bruckner Privatuniversität tätig. 2009 Künstlerische Habilitation. Konzerttätigkeit in Europa und Asien im interdisziplinären Bereich zusammen mit TänzerInnen, Videokünstlern, Bildenden KünstlerInnen. Bekannt vor allem für ihre beweglichen Klavierinstallationen und Performances: *Pianomobile*, *Pianopyramid*, *Baumklavier*)

Cordula Bösze (Flöte, Musikvermittlung, Klangnetze-Autorin, Komponistin)

Werner Puntigam (Posaunist, Muschelhorn, Dokumentation)

Klaus Hollinetz (Electronics, Komponist)

www.pianomobile.com;

<https://www.ear-x-eye.info/>;

<http://klaus.hollinetz.at/>,

<https://boesze.klingt.org/#>

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Mag.a art. Elisa Andessner – „Die Piratinnen von Montenegro“

Die Kunstinstitution MUZEJI I GALERIJE PODGORICA hat mich eingeladen, im März 2022 die Serie PIRATE WOMEN im Rahmen einer Einzelausstellung zu zeigen. Dem Kurator Boris Abramovic ist es ein Anliegen, mit dieser Ausstellung das Thema „Geschlechterrollen“ in den Kunstkontext der montenegrinischen Hauptstadt zu setzen. Speziell für die Ausstellung werde ich ein Piratinnen-Gruppenfoto gemeinsam mit AktivistInnen der LGBTIQA-Community in Podgorica machen. Das geplante Gruppenbild setzt sich zum Ziel, den Begriff von Weiblichkeit zu erweitern, indem Trans*frauen, Inter*Menschen, androgyne Frauen, Cisfrauen, gleichwertig auf dem Foto zu sehen sein werden. Die Vernetzung mit den wichtigsten AktivistInnen ist bereits im Gange. Zudem plane ich im Rahmen des Projektes eine Reihe von Interviews mit Künstlerinnen, Aktivistinnen,

Bürgerinnen aus Podgorica und Linz zu führen. Daraus soll eine ausstellungstaugliche Videoarbeit zum Thema eines rebellischen, weiblichen Rollenbildes entstehen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Dezember 2021 bis März 2022, Podgorica, Montenegro

Kurzbiographie

Elisa Andessner ist freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Linz und studierte „Experimentelle Visuelle Gestaltung“ an der Kunstuniversität Linz (Diplom 2009). Sie arbeitet in den Felder Fotografie, Video und Performance. Andessner ist Mitglied bei der Künstler*innenvereinigung MAERZ, Obfrau des Kulturvereins FAMA- Fine and Performing Arts und als Lehrbeauftragte an der Kunstuniversität Linz tätig.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Ashkan Nematian – „The crows of Nanok Mountain“ Kurzspielfilm

Obasute, eine lokale und alte japanische Fabel! Japan in der Zeit von Kyoto.
Obasute bedeutet wörtlich "die Befreiung einer alten Frau".

Tatsächlich heißt es, dass in Japan in alten Zeiten kranke oder sehr alte Menschen zum Sterben auf einen entfernten Berg gebracht wurden. Besonders interessant ist, dass die Menschen im Iran zur Zeit des Ersten Weltkriegs, während der Hungersnot, dasselbe taten. In den Jahren 1917-1919 wurde der Iran von einer großen Hungersnot betroffen, und mindestens 8 Millionen der 18-20 Millionen großen iranischen Bevölkerung starben während der Hungersnot. Im Film lebt Panah mit seiner Familie in einer ärmlichen Hütte im Süden des Iran. Ihr Essen reicht nicht mehr aus. Er beschließt, seine alte Mutter auf

den Gipfel des Berges Nanok zu bringen und sie dort sterben zu lassen. Wir wollen einen Film über "Obasute", drehen, weil wir das in unserer modernen Welt immer noch mit unseren Eltern machen. Wir bringen sie in ein Pflegeheim, wo sie in Einsamkeit sterben können.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Hormuz, Teheran, Iran, 2021/2022

Kurzbiographie

Ashkan Nematian, ist einer unabhängiger Filmmacher und Kunst- und Kulturorganisator, der 1988 im Iran geboren wurde und in Linz lebt. Derzeit studiert er Master Zeitbasierte Medien an der Kunstuniversität Linz. Er ist Mitbegründer des Closefilm Vereins und des Linz Internationalen Short film Festivals. Sein Debütfilm „Looteyo“ wurde 2021 fertiggestellt.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Mag.a art. Evalie Wagner – „Avantgarden“

In Botanischen Gärten manifestierte sich der Wunsch, mittels Forschung und Katalogisierung eine Gesamtschau des pflanzlichen Kosmos unserer Welt zu schaffen. Mithilfe der lebenden und getrockneten Pflanzensammlungen wurden sie über Jahrhunderte zu florierenden Einrichtungen. Der *Botanische Garten München-Nymphenburg* verfügt mit fast 22 ha Fläche und zahlreichen Glashäusern über eine der imposantesten botanischen Gartenanlagen der Welt und beherbergt Pflanzen aus allen Kontinenten. Eine Vielfalt, die einem ständigen Wandel unterliegt und in erster Linie der Forschung und Vermittlung von Wissenschaft dient.

Die Künstlerin Evalie Wagner überführt diesen systematisch-wissenschaftlichen Ansatz in ein begehbare Herbarium, dessen Narrative über die Botanik hinausreichen. In der großen

Winterhalle formt sie mit *Avantgarden* eine sinnlich-immersive Installation. So entsteht inmitten der kultivierten Natur des Botanischen Gartens ein raumgreifender Pflanzenatlas, der das Sichtbare mit dem Imaginierten verwebt und dabei die Komplexität des Versuchs veranschaulicht, die Natur allein mit dem Verstand zu erfassen.

Foto: Maximilian Haidacher, Avantgarden, Botanischer Garten der Universität Wien

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Botanischer Garten München-Nymphenburg, ca. 3 Wochen

Kurzbiographie

*1983 in Grieskirchen, Studium der Bildenden Kunst und Kulturwissenschaften - Experimentelle Kunst und Malerei an der Kunstuniversität Linz. Seit 2006 zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen, sowie Artist in Residence Aufenthalte im In- und Ausland. 2020 mit dem Otto Mauer Stipendium und dem Margret Bilger Stipendium des Landes OÖ. ausgezeichnet.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



MMag. Rainer Noebauer-Kammerer – „Experimentierfeld zu Gast im Centre for Contemporary Arts – CCA Glasgow“

Seit 2011 kuratiert und organisiert Rainer Nöbauer-Kammerer mit unterschiedlichen Kooperations- und Organisationspartnern und wechselnden KünstlerInnen die Artist-in-Residence Projektreihe "Experimentierfeld". Die Aufenthalte sind keine Einzelresidenzen, sondern immer Gruppenaufenthalte, die während eines relativ kurzen Zeitraums stattfinden. Die Teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler werden in Glasgow künstlerische Konzepte und Strategien entwickeln und diese vor Ort realisieren. Technische Unterstützung erhalten die TeilnehmerInnen in den „Glasgow sculpture studios“, wo auch Werkzeug und Maschinen genutzt werden können. Die Arbeitsweisen der Künstlerinnen und Künstler unterliegen keinerlei Vorgaben, wobei die Schwerpunkte der öffentliche Raum oder ortsbezogene Arbeiten sind. Die neu entstandenen Kunstwerke werden in Form einer Ausstellung präsentiert. Im

Centre for Contemporary Arts – CCA Glasgow haben die TeilnehmerInnen weiters die Möglichkeit, sich persönlich und ihre Arbeitsweisen, in einem Vortrag (guest lecture) vorzustellen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: April/Mai 2022, Glasgow, Schottland

Curated and organised by Rainer Nöbauer-Kammerer & Oktavia Schreiner

Artists: Edward Bruce (UK), Eva Engelbert (A), Katharina Gruzei (A), Eginhartz Kanter (DE), Rainer Noebauer-Kammerer (A), Bianca Pedrina (CH), Andreas Perkmann Berger (IT), Natsumi Sakamoto (JP), Oktavia Schreiner (A), Diego Vivanco (ES)

Cooperation partner: Centre for Contemporary Arts – CCA Glasgow

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Herbert Christian Stöger – „Verborgene Gärten Verona“

In Verona gab es 2019 einen Tag an dem sonst geschlossenen Gärten für Interessierte geöffnet wurden. Herbert Christian Stöger und Alina Staicu haben einen dieser Gärten besucht. Ziel für diese Gemeinschaftsarbeit wird nun sein, all diese Gärten innerhalb einiger Tage aufzusuchen. In Mantua gibt es auch diesen Tag der offenen Gärten. Vielleicht ist es auch dort möglich einige Gärten zu besuchen. Alina Staicu wird in den Gärten die Stimmung zeichnerisch/malerisch festhalten und Herbert Christian Stöger literarisch darauf reagieren. Einfließen werden auch die sich ergebenden Gespräche oder eben das Nicht-Zu-Stande-Kommen des Zutritts eines Gartens. Am Ende soll daraus ein Buch entstehen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Verona bzw. Mantua, Italien, etwa fünf Tage, Mai 2022

Kurzbiographien

Herbert Christian Stöger, 1968 in Linz geboren. Kunstuniversität Linz, Hochschule der Künste Berlin. Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Mitherausgeber des X-BLATT, Hefte für Literatur (GAV OÖ). Kunst-Katalog-Publikationen und literarische Publikationen. Letzte Publikation: „partibus“, fabrik.transit wien, 2021

Alina Staicu (b. 1982) lives and works in Cluj-Napoca, Romania, lecturer at University of Art and Design, Cluj. Group exhibitions in France, Austria, Sweden, Italy and personal exhibitions in Romania and Austria. She makes small paintings about family, identity and installations, graphic works about places and journeys.

LinzEXPORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert